



universität
wien

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

Musikerziehung im Kontext von Medienpädagogik
am Beispiel der frühkindlichen Musikerziehung in China

Verfasserin

Feng Zhang

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag. phil.)

Wien, im Juli 2009

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 301 295

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Betreuer:

O. Univ.-Prof. Dr. Thomas Alfred Bauer

Danksagung

Ich möchte allen danken, die mir zur Seite gestanden sind und mich unterstützt haben, meine Diplomarbeit fertig stellen zu können. Im besonderen möchte ich o. Univ.-Prof. Dr. Thomas Alfred Bauer danken, der mir bei der Themenwahl richtungsweisende Impulse gegeben und geduldig meinen Schreibprozess begleitet hat.

Des Weiteren möchte ich auch Herrn Yang, Stellvertretender Direktor der integrativen Haiyun Musikschule in Qingdao China meinen Dank aussprechen. Ohne seine kompromisslose Unterstützung und Hilfsbereitschaft, wäre es mir innerhalb eines Monats, welches ich in China verbracht habe, nicht möglich gewesen meine empirischen Studien anhand von 100 Fragebögen fertig zu stellen. So konnte ich einen wertvollen Einblick in das Frühstadium der musikalischen Kindererziehung gewinnen.

Ebenso möchte ich Studienkollegen Ronald und Christian an der Universität danken, dass sie meine Arbeit korrekturgelesen haben.

Abstrakt

Obwohl die frühkindliche Musikerziehung in China ein relativ neues gesellschaftliches Phänomen ist, hat sie dennoch einen enormen Einfluss auf die Bevölkerung entwickelt. Ein Begriff, der untrennbar mit dem Thema verbunden ist, ist das chinesische Wort "Qintong", auf Deutsch übersetzt "Musikkind". Diese werden von ihren Eltern aus verschiedenen Gründen in Musikschulen oder in außerschulische Musikurse geschickt. Einige wollen aus ihrem Nachwuchs Kinderstars machen, bei anderen ist das starke Konkurrenzdenken ausschlaggebend. Viele wollen damit allerdings lediglich ihren Kindern die Chance erleichtern, in einer guten Schule aufgenommen zu werden. obwohl die Ausbildung sehr teuer ist, geben die Eltern gerne Geld dafür aus.

Darum ist die frühkindliche Musikerziehung in China nicht nur ein gesellschaftliches Thema, sondern auch ein gutes Geschäft. In erster Linie müssen die Musikstunden bezahlt werden, aber natürlich braucht man auch Instrumente zum üben. Damit die Kinder lernen können, benötigen sie das richtige Lehrmaterial, zum Beispiel für den mehrstufigen Musiktest. Darum gibt es auch unzählige Bücher und Zeitschriften, DVDs und CDs. Einige Instrumentengeschäfte haben eine Marktlücke entdeckt und haben eigene Schulen gegründet, diese bezeichnet man auf Chinesisch als "Qinhang", also "Instrumentenschulen" oder "Geschäftsschulen".

Musikerziehung ist aber auch in anderen Medien präsent. Es gibt eigene Fernseh- oder Radioprogramme, die sich speziell damit beschäftigen.

Wenn die Eltern die Unterrichtsmaterialien nicht in Geschäften kaufen, können sie sie aber auch über Websites herunterladen. Weiters nutzen sie es für den Informationsaustausch. Das Internet wird auch zunehmend von den Universitäten für Fernunterricht genutzt.

Abstract

Despite the fact that the infant music education in China is a relatively new social phenomenon, it is apparent that it has an enormous influence on the population. A term which is inextricably linked with this topic is the Chinese word „Qintong“, translated into German as „Musikkind“. Those are sent by their parents to schools of music or extracurricular music courses. Some want their offsprings to become childhood stars, whilst for others their strong competitive mind is crucial. However, many simply want to facilitate their children's chance to be admitted into a well known school. Although the education is very expensive, parents are willing to spend money for it.

Therefore the infant musical education in China is not only a social topic but also a good business. First and foremost the music lessons need to be paid and certainly instruments are also needed for practise. In order to allow children to study such as for the multilevel music test for example, they require the right teaching material. Therefore there are also a number of books and magazines, DVDs and Cds available. Several instrumentshops have uncovered a market niche and have established their own schools which are called „Qinhang“ in Chinese, "Instrumentenschulen" or "Geschäftsschulen" in German and stand for „Instrumentschools“ or „Shopschools“.

However, music education is also present in other media. There are television- or radio programmes which specially occupy with it. If the parents do not purchase the educational material from stores, there is a possibility to download them from websites. Furthermore they use it for the exchange of information. The internet is also increasingly used by universities for distance education.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	10
1.1. Einführung in das Thema	12
1.2. Überblick über die Kapitel der Diplomarbeit.....	14
2. Zusammenfassung der Musikerziehung in China	16
2.1. Musikerziehung in speziellen Konservatorien und Universitäten in China	16
2.1.1. Einführung in Chinas neun große Musikkonservatorien.....	17
2.1.2. Austrian-Chinese Music University.....	23
2.1.3. Digitale Musikerziehung an den Universitäten und Konservatorien	24
2.2. Allgemeine Musikerziehung an den Universitäten	27
2.3. Fernunterricht und außerschulischer Unterricht der Musikerziehung In China	28
2.3.1. Fernunterricht der Musikerziehung in China	28
2.3.2. Außerschulische Musikerziehung in China	31
2.4. Musikerziehung in Schulen und Kindergärten	32
2.4.1. Musikerziehung in der Schule	32
2.4.2. Musikerziehung im Kindergarten.....	33
2.5. Pränatale Musikerziehung in China	33
3. Allgemeine frühkindliche Erziehung in China	35
3.1. Frühkindliche Erziehung am Beispiel in Beijing	35
4. Frühkindliche Musikerziehung in China	38
4.1. Theoretische Grundlage der frühkindlichen Musikerziehung	39
4.2. Zusammenfassung über die Entwicklung der frühkindlichen Musikerziehung in China	41
4.2.1. Die Anfangsphase bis zu 40er Jahren des 20. Jahrhunderts	41
4.2.2. 50er bis 60er Jahre	41

4.2.3. 60er bis 70er Jahre	42
4.2.4. 70er bis 80er Jahre	42
4.2.5. Ab den 90er Jahren bis heute	43
4.3. Die Entwicklung der weltberühmten Orff-Methode der Musikerziehung für Kinder	43
4.3.1. Die Grundidee des Orff-Schulwerks	43
4.3.2. Die Entwicklung der Methode der Orff-Musikerziehung in China	44
4.4. Der musikalische Bildungsweg chinesischer Kinder.....	45
4.4.1. Schulische Musikerziehung für Kinder am Beispiel am Central Conservatory of Music	46
4.4.2. Außerschulische Musikerziehung für Kinder in den Musikkindergärten und Musikklassen in Kindergärten.....	48
4.4.3. Außerschulische Musikerziehung für Kinder in Musikschulen bei Instrumentengeschäften (Qinhang)	50
4.4.4. Außerschulische Musikerziehung für Kinder in Trainingsklassen in Jugendzentren.....	51
4.4.5. Private Musikerziehung für Kinder	51
4.5. Der ökonomische Faktor der frühkindlichen Musikerziehung	52
4.5.1. Produktion von Musikinstrumenten in China	53
4.5.2. Vertrieb von Musikinstrumenten in China.....	54
4.6. Mehrstufige Tests zur frühkindlichen Musikerziehung in China	55
4.6.1. Überblick über die Mehrstufigen Tests	55
4.6.2. Organisationsinstitutionen der mehrstufigen Musiktests in China	57
4.7. Vorbilder der chinesischen Musikkinder-Lang Lang.....	59
4.7.1. Lang Lang's Biografie	59
4.7.2. Lang Lang's Erfolge	60
4.7.3. Musikalben und Autobiografie von Lang Lang	61
5. Frühkindliche Musikerziehung im Kontext von Medienpädagogik in China.....	63
5.1. Printmedien.....	63
5.1.1. Überblick über die allgemeinen Musik-Zeitschriften und Zeitungen in China	63
5.1.2. Einführung in die drei großen Musikverlagshäuser in China	66
5.1.3. Die erste Musikzeitschrift in der Musikgeschichte in China	68
5.1.4. Musikbücher für Kinder	68
5.1.5. Musikzeitschriften für Kinder	71

5.2. Elektronische Medien	73
5.2.1. Musikprogramme für Kinder im Fernsehen.....	73
5.2.2. Musikprogramme für Kinder im Radio.....	76
5.2.3. Elektronische Produkte für Musikkinder.....	78
5.3. Musik und Musikerziehung im Internet	79
5.3.1 Chinesische Musikwebsites	80
5.3.2 Such- und Downloadseiten für Musik.....	81
5.3.3. Allgemeine Musikwebsites	82
5.3.4. Professionelle Musikseiten	82
5.3.5. Websites für Musikquellen.....	82
5.3.6. Ein Beispiel für Musikwebsites – Chinese Music Network.....	83
5.4. Chinesische Websites für Kindermusik und Musikerziehung	84
5.4.1. Musikdownloadseiten für Kinder.....	84
5.4.2. Websites für Kindermusicals und Kindertheater.....	84
5.4.3. Musikerziehungswebsites für Babys, Kleinkinder und Kinder.....	85
5.5. BBS und Chatrooms für Eltern von Musikkindern	87
5.5.1. Internet-Foren	88
5.5.2. Blogs von Eltern der Musikkinder	88
5.5.3. Homepages von Musikkindern.....	89
5.5.4. Chatrooms	89
6. Empirischer Teil – Umfrage in einer Musikschule in der Stadt Qingdao China	90
6.1. Wahl der Methode	90
6.2. Fragestellung	91
6.3. Umfrage in der Musikschule Haiyun in der Stadt Qingdao Chinas	91
6.3.1. Überblick über die Musikschule Haiyun in Qingdao	91
6.3.2. Gespräch mit dem Vizedirektor der Musikschule Haiyun in Qingdao.....	93
6.3.3. Gespräch mit einer Großmutter eines Musikkindes in der Musikschule Haiyun	94
6.4. Durchführung der Umfrage	95
6.5. Auswertung der Umfrage	96
6.5.1. Auswertungsmethode	96
6.5.2. Auswertung	96
6.6. Zusammenfassung der Ergebnisse	110

6.6.1. Basisinformationen über die Musikkinder.....	110
6.6.2. Instrumentenwahl und Übungsverhalten der Musikkinder.....	111
6.6.3. Informationen über die Eltern und ihre Meinung zur Musikerziehung	112
7. Fazit.....	113
8. Literaturverzeichnis.....	117
8.1. Chinesische Literatur	117
8.2. Deutsche Literatur	120
8.3. Internetquellen	124
9. Abbildungsverzeichnis.....	130
10. Tabellenverzeichnis.....	131
11. Anhang.....	132
11.1. Fragebogen in deutscher Version	132
11.2. Fragebogen in chinesischer Version	137
12. Lebenslauf.....	142

1. Einleitung

Musik spielt in unserem Leben auf jeden Fall eine wichtige Rolle. Ohne Fernsehen kann man leben, ohne Musik aber nicht. Wenn man sich auch nur kurz ein Theaterstück, einen Film oder eine Kunstaussstellung anschaut, wird man vermutlich irgendwann mit Musik konfrontiert. Schaltet man den Fernseher ein, hört man bei Seifenopern und in der Werbung Musik. Wenn man den Computer einschaltet, hört man die Anfangsmusik. Handys spielen bei Anrufen statt einfachen Klingentönen ganze Melodien und Lieder. Immer wenn man im Aufzug steht, im Auto fährt oder einkaufen geht, hört man die aktuelle Pophits oder klassische Musik. Darum ist unser Leben von Musik erfüllt, Musik ist überall in unserem Leben existent.

Musik ist schon seit der Antike ein wichtiger Aspekt in der menschlichen Gesellschaft. Sie kann den Verstand der Menschen frei machen und die Emotionen beeinflussen. Wenn man zum Beispiel nach Hause kommt und müde ist, kann man sich bei leichter Musik erholen. Sie entspannt die Nerven, man vergisst den Stress in der Arbeit, und die Müdigkeit lässt nach. In der Freizeit geht man ins Theater oder in Konzerte und genießt die Musik, der Sinn für Ästhetik und die Freude am Leben werden gesteigert. Musik ist zur Unterstützung anderer künstlerischer Ausdrucksformen ebenfalls sehr wichtig. Wenn man sich einen Film anschaut, werden durch verschiedene Arten von Musik auch verschiedene Stimmungen vermittelt. Wenn man tanzt, braucht man Musik, man kann sonst keine Gefühle ausdrücken. In Dramen wird Musik als Unterstützung der Schauspieler eingesetzt, man hört sie aber auch als Zwischenspiel oder fast die ganze Zeit.

In den letzten Jahren wird Musik auch immer öfters unterstützend in der Medizin eingesetzt. Man verbindet dabei Körper und Geist und nutzt den psychologischen Effekt. Manische Menschen werden beruhigt und depressive Leute aufgeheitert, so hat Musik einen positiven Einfluss auf unsere Stimmung. Sie wird auch auf eine

schmerzstillende Weise eingesetzt, zum Beispiel als Unterstützung in der Chirurgie bei Operationen oder bei einer Entbindung. Laut neuen Forschungsergebnissen senkt sich der Blutdruck, wenn man oft entspannende Musik hört. Außerdem leidet man nicht so leicht an Herz-Kreislaufkrankheiten.

Einfach gesagt, Musik unterstützt das Leben, Musik kommt aus dem Leben. Sie ist eng mit unserem Leben verbunden. Sie verschönert unser Leben, steigert unsere Energie und begleitet uns ein Leben lang. Über Musik können die Leute ihre Gefühle auf künstlerische Weise ausdrücken. Musik hat verschiedene Melodien, verschiedene Rhythmen, verschiedene Themen und Strukturen. Sie drückt die Gefühle einzelner Personen oder ganzer Bevölkerungsgruppen aus. Dazu gehören Zuneigung und Hass, Freude und Trauer, Lob und Tadel, und andere positive und negative Aspekte.

Jeder Mensch ist musikalisch, ob er das weiß und sein will oder nicht! In jedem Kind musiziert es von Geburt an, jeder Mensch ist für die Musik geboren. Wir beobachten die Freude aller Kinder an Musik, das Mitdirigieren bei den ersten klingenden Takten, die Lust am Lallgesang, den Drang nach Bewegung zur Musik, die spontane Reaktion in Mimik und Gestik, die Freude am (Wiegen)Lied der Mutter, das erste Ordnen von Tönen auf der Klaviertastatur, die frühe Rhythmusimprovisation auf Mutters Kochtöpfen, das faszinierte Zuhören, wenn die Ente in "Peter und der Wolf" sich auf das Wasser rettet usw. Die Pränatale Psychologie weiß von eindrucksvollen Wirkungen der Musik bereits auf die Entwicklung des Fötus zu berichten, denn das Ohr ist schon nach wenigen Wochen das erste erwachsen ausgebildete Organ menschlichen Lebens..... Die Musikalität gehört sozusagen zur menschlichen Grundausstattung, sie ist wie die Sprache des Menschen immer auch Erleben, Ausdruck, Symbol, Kultur, ja Lebensexistential. Gerade in jugendlichen Musikkulturen - von den Beatles bis zum Techno und HipHop unserer Tage - erfahren wir, welcher hohen Stellenwert die Musik als Lebensausdruck einnehmen kann. Keine Frage: Der Mensch ist für die Musik geboren. Von Novalis stammt der Aphorismus: „*Mensch*

werden ist eine Kunst"; ich darf ohne Argumentationsnot ergänzen: „*Kunst kann ihm helfen, Mensch zu werden*“¹.

1.1. Einführung in das Thema

Im Oktober 2006 begann meine 5 Jahre alte Tochter Klavier zu lernen. Ich habe sie täglich zu ihren Klavierübungen begleitet und ihre Fortschritte beobachtet. Dabei habe ich gemerkt, dass das Üben und die Organisation sowohl für die Eltern als auch die so genannten Musikkinder selbst sehr schwierig sein können.

Da die österreichischen Eltern von Musikkindern sich nicht direkt über ihre Erfahrungen untereinander austauschen, habe ich fast täglich chinesische Websites über Musikerziehung besucht. Dort informierte ich mich über alle möglichen Unterrichtsmaterialien für Musikkinder. Ich fand Videos von den täglichen Übungen der Kinder, Informationen von Musiktests und Aufzeichnungen von Wettbewerben. Man kann sich auf den verschiedenen Musikerziehungswebsites mit anderen Eltern über gute und schlechte Erfahrungen austauschen. Sie errichten auch individuelle Homepages von ihren Kindern und veröffentlichen Blogs. Wenn ich eine Frage hatte, fand ich die Antwort auf den Musikerziehungswebsites, den Elternforen oder den Elternchatrooms.

Bei den chinesischen Kindern ist außerschulische Musikerziehung sehr beliebt. In China studieren so viele Kinder Musik wie in keinem anderen Land auf der Welt. Chinesische Medien berichten, dass 30 Millionen Kinder ein Instrument lernen, davon sind zwei Drittel Klavierschüler. Bei der frühkindlichen Erziehung ist den Eltern Musik besonders wichtig, da die Kinder beim Eintritt in die Volksschule davon profitieren.

¹ Bastian, Hans Günther (2005): Warum brauchen unsere Kinder Musik? In: Das Online-Familienhandbuch, S. 1-8.
http://www.familienhandbuch.de/cmain/f_Fachbeitrag/a_Erziehungsbereiche/s_704.html
(14.04.2009)

Da es in China so viele Musikschüler gibt, entstanden viele außerschulische Musikkurse, Musiktrainingsklassen und spezielle Kurse für die Musiktests. Darum entstanden auch viele Instrumentengeschäfte, die auch als Musikschulen fungieren. Durch die vielen Musikwettbewerbe wurden Musiklehrer für Instrumente und Gesang immer wichtiger, darum arbeiten viele Musikstudenten als Übungsbegleiter, die ein paar Mal in der Woche mit den Kindern üben. Deswegen sind in den großen chinesischen Städten die Konzerte immer gut besucht, obwohl die Ticketpreise sehr hoch sind. Außerdem steigen auch jährlich die Einnahmen durch Musikwebsites, Musikdownloads, Fernkurse über Internet, Musikbücher, elektronische Musikprodukte und andere Websites, die sich mit Musik beschäftigen.

Da ich selbst Mutter eines Musikkindes bin, interessiere ich mich besonders für die frühkindliche Musikerziehung in China. Darum habe ich mich entschieden, dieses Thema für meine Diplomarbeit auszuwählen. Ich befasse mich dabei auch mit den betreffenden Medien und deren Eigenschaften und Entwicklung.

Damit ich mehr über die chinesischen Musikschüler herausfinde, habe ich außerdem eine Umfrage durchgeführt. Ich habe darum im Juli 2008 in den Sommerferien in Qingdao ungefähr 100 Eltern von Musikkindern befragt. Der Fragenkatalog beinhaltete 23 Fragen. Zuerst fragte ich nach einfachen Informationen über die Musikkinder, zum Beispiel Geschlecht, Alter und welches Musikinstrument sie spielen. Danach fragte ich etwas genauer, zum Beispiel wie oft und wie gerne die Kinder ihre Instrumente üben. Außerdem wollte ich wissen, welche Fächer und außerschulische Kurse die Musikkinder neben ihren Instrumentenkursen interessieren und ausüben. Ich habe auch gefragt, welche Medien für die Musikkinder wichtig sind. Mich hat interessiert, ob die Eltern sie bei ihren Übungen begleiten und sich mit anderen über die Fortschritte der Kinder austauschen. Außerdem wollte ich wissen, welche Ansichten sie zur Musik generell haben und welchen Einfluss sie auf die Kinder hat.

1.2. Überblick über die Kapitel der Diplomarbeit

Nachdem ich nun eine kurze Einführung in das Thema gegeben habe, möchte ich kurz die Einteilung der Kapitel meiner Diplomarbeit erläutern.

Im folgenden Kapitel mache ich eine Zusammenfassung über die Musikerziehung in den Universitäten in China. Dabei möchte ich besonders neun bekannte Konservatorien erwähnen, aber auch die Austrian Chinese Music University. In einem Unterabschnitt möchte ich auf die Multimedia-Musikerziehung in diesen Universitäten eingehen, zum Beispiel Gruppenunterricht mit MIDI-Technik für Klavier und Gesang. Neben der allgemeinen Musikerziehung möchte ich aber auch die außerschulischen Kurse und den Fernunterricht behandeln. Musik in Schulen und Kindergärten ist ein wichtiger Einstieg in die musikalische Ausbildung. In den letzten Unterabschnitten behandle ich die Pränatale Musikerziehung, die in China immer beliebter wird.

Ein wichtiges Thema bei der Ausbildung ist die frühkindliche Erziehung, die sich aber nicht nur auf das Thema Musik beschränkt. Ich möchte dies am Beispiel der Stadt Beijing verdeutlichen. Im nächsten Abschnitt gehe ich detailliert auf die Entwicklung der frühkindlichen Musikerziehung in China ein, außerdem erkläre ich die Ideen und die Entstehung des Orff-Schulwerks. Chinesische Kinder lernen Musik an Schulen oder in Kindergärten, aber auch in so genannten Instrumentengeschäften. Weitere Faktoren im musikalischen Bildungsweg sind Trainingsklassen in Jugendzentren und natürlich Privatunterricht. Musik ist allerdings auch ein wichtiger ökonomischer Faktor, dies wird an Verkauf und Produktion von Instrumenten deutlich. Anschließend erkläre ich die Bedeutung der mehrstufigen Musiktests und die Vorbildwirkung durch Künstler wie Lang Lang.

Besonders wichtig ist die Bedeutung der Medien im Bezug auf die Musikerziehung. Zuerst gebe ich einen Einblick in die Printmedien, also das Verlagswesen, Bücher

und Zeitschriften. Im Fernsehen und im Radio gibt es verschiedene Sendungen und Programme, die sich hauptsächlich mit Musik und Musikerziehung beschäftigen. Außerdem kann man CDs, DVDs und andere Videoprodukte kaufen.

In den letzten Jahren wurde das Internet zu einem immer wichtigeren Medium für Informationen aller Art. Darum möchte ich auf verschiedene Websites eingehen, die sich mit Downloads und Musikerziehung befassen. Außerdem beschreibe ich Internetforen, Blogs oder Chatrooms.

Um die Theorien über die frühkindliche Musikerziehung zu überprüfen, habe ich für den empirischen Teil eine Umfrage durchgeführt. Über die Auswertung und die Wahl der Methode möchte ich im nächsten Abschnitt eingehen.

Im darauffolgenden Kapitel gebe ich ein zusammenfassendes Fazit ab, das meine Erkenntnisse über die frühkindliche Musikerziehung in China widerspiegelt.

Anschließend führe ich die verwendeten Quellen an, hierbei habe ich sowohl deutsche als auch chinesische Medien genutzt. Im Anhang sind die Fragen meiner Umfrage ebenfalls in beiden Sprachen angegeben. Zuletzt gebe ich einen kurzen Lebenslauf an.

2. Zusammenfassung der Musikerziehung in China

2.1. Musikerziehung in speziellen Konservatorien und Universitäten in China

Chinas Musikuniversitäten sind im Vergleich mit den Musikfachhochschulen anderer Länder relativ spät gegründet worden. Zum Beispiel wurde in Frankreich das „Conservatorio National Supérieur de Musique et de Danse de Paris“ 1795 gegründet. Die deutsche „Hochschule für Musik und Theater 'Felix Mendelssohn Bartholdy'“ wurde 1843 in Leipzig gegründet. Die englische „Royal Academy of Music“ wurde 1883 in London gegründet und die amerikanische „The Julliard School“ 1905. Die erste Musikfachhochschule in China wurde erst 1927 erbaut, das Shanghai Conservatory.²

Obwohl die höhere Musikerziehung in China erst spät begann, entwickelte sie sich sehr schnell. In mehr als 80 Jahren hat die Volksrepublik das Niveau anderer Länder bei der Musikerziehung erreicht.

Die neun besten Musikuniversitäten in China sind gleichzeitig auch die berühmtesten. Was die Lehrausstattung betrifft, sind chinesische Konservatorien mit den erstklassigen Musikcolleges und Universitäten der Welt vergleichbar. Die Fachhochschulen können mit Musikhallen unterschiedlicher Größe, großen Proberäumen, Klavieren, Unterrichtsmaterialien, Büchern und Hörmaterial ausgestattet sein.

Genau so schnell wie die chinesische Wirtschaft wachsen auch das Interesse und die Wertschätzung der Musik Tag für Tag. Besonders seit 20 Jahre lang außerschulische

² <http://www.govyi.com/lunwen/2009/200901/286720.shtml> (12.01.2009)

Musiktests in China gemacht werden, ist ein regelrechtes „Klavierfieber“ unter den Kindern ausgebrochen. Dies führt zu einem Konkurrenzdenken unter den Kindern und steigert die Qualität der Musikausbildung.

In internationalen Musikwettbewerben gewinnen häufig chinesische Teilnehmer und sorgen so für weltweites Aufsehen in der Musikwelt. Viele Studenten gehen ins Ausland, um an Universitäten zu studieren und um ihren Horizont zu erweitern. Dann kehren sie nach Hause zurück und werden Lehrer an chinesischen Universitäten. Besonders in den letzten Jahren gibt es in mehreren allgemeinen Universitäten Musikabteilungen, weil das Interesse der Bevölkerung an Musikerziehung jährlich steigt.

2.1.1. Einführung in Chinas neun große Musikkonservatorien

Wenn chinesische Mittelschüler mit musikalischem Talent ihre Fähigkeiten an der Universität fördern wollen, hoffen die meisten an einer der neun großen Musikkonservatorien aufgenommen zu werden. Seit vielen Jahren bilden diese berühmten Lehranstalten unzählige hervorragende Musiker aus. Davon ist das in der chinesischen Hauptstadt gelegene Central Conservatory Of Music das am begehrteste.

Seit einigen Jahren organisiert ein TV-Sender in der Provinz Hunan ein jährlich stattfindendes Programm vergleichbar mit „Starmania“, außer dass nur Mädchen teilnehmen können. Aber es gibt auch Sendungen alleine für Buben oder gemischt. Bereits zwei Mal infolge kamen die Siegerinnen aus dem Sichuan Conservatory Of Music, sie sind jetzt schon Superstars in der Herzen ihrer jungen Fans, daher ist der Bekanntheitsgrad der Konservatoriums in hohem Grad gestiegen.

Nun folgt eine kurze Vorstellung der neun berühmtesten Musikhochschulen Chinas.

Central Conservatory Of Music³

Seit der Gründung 1950 bietet das Konservatorium Unterricht, Wissenschaft, Forschung und künstlerische Praxis. Es verbindet Volks- und Mittelschule, sowie Universitätskurse von Bachelor, Magister bis Doktor.

Es gibt verschiedene Institute für Komponieren, Musiklehre, Dirigieren, musikalische Ausbildung, Gesang, Klavier, Blas- und Streichinstrumente, traditionelle Musik und die Sinfonie. Das Konservatorium bietet eine Grundausbildung in der anliegenden Volks- und Mittelschule, fortgesetzte höhere Ausbildung und weitere Fortbildung für Erwachsene. Außerdem gibt es drei untergeordnete Fachrichtungen: klassische Gitarre, Akkordeon und Keyboard. Das Konservatorium befasst sich aber nicht nur mit Ausbildung und Erziehung, sondern auch mit musikalischer Technik und Forschung. Dazu gehört zum Beispiel Geigenproduktion, ein Forschungszentrum, moderne elektrische Musik, Musiktherapie und Stimmforschung.

Im Jahr 2001 wurde hier die erste künstlerische Lehranstalt Chinas gegründet, deren Schwerpunkt in der humanistischen Soziologie liegt. Ein Jahr später wurde dann das erste moderne Weiterbildungskonservatorium gegründet. Drei Jahre darauf wurde Asiens erstes Institut mit Orchesterschulung gegründet, das Sinfoniekonservatorium.

Das Konservatorium veranstaltet einen Test für die Studenten des Instituts für Gesellschaftsmusik, den Chinesischen Musiktest. Das Konservatorium verfügt über einen anliegenden Verlag und ein Institut für audiovisuelle Medien aus aller Welt.

Die Erziehung am Central Conservatory Of Music konzentriert sich auf Musikerziehung, Darstellung, künstlerisches Schaffen, Forschung, Verlag und Gesellschaftsmusik. Dabei genießt es im In- und Ausland den Ruf eine der besten Musikfachhochschulen zu sein.

³ Homepage des Central Konservatoriums <http://www.ccom.edu.cn/> (29.06.2009)

Shanghai Conservatory Of Music⁴

Der Vorgänger des Konservatoriums wurde gemeinsam vom chinesischen Ausbilder CAI Yuanpei und Musiklehrer Dr. Xiao Youmei am 27. November 1927 gegründet. In der modernen chinesischen Metropole Shanghai gelegen, ist dies eine der besten Musikhochschulen Chinas. Im September 1929 wurde daraus die staatliche Musikfachschiule. Nach der Gründung der Volksrepublik Chinas wurde sie in Shanghai Musikkonservatorium umbenannt.

Das Konservatorium nimmt Studenten für Bachelor-, Magister und Doktorstudien aus ganz China sowie dem Ausland auf.

Die Universität besteht aus 13 Instituten: Komponieren, Dirigieren, Musiklehre, Volksmusik, Klavier, Gesang, Blas- und Streichinstrumente, Musikerziehung, Musik und Schauspiel, künstlerische Organisation, Musiktechnik, zeitgenössische Musik und Schlaginstrumente und allgemeine Basisausbildung. Es gibt außerdem sechs Spezialgebiete (Komponieren und Komponiertechnik, Musikbildung, künstlerische Darstellung, Aufnahmekunst, Organisation sowie Technik und Kunst) und 20 Fachrichtungen. Dazu gehören die traditionsreichen Fachrichtungen, neu entwickelte Studiengänge und interdisziplinäre Studien.

Das Konservatorium beinhaltet drei Musikzentren für Erziehung, Darstellung und Forschung, nämlich das Zhou Xiaoyuan-Zentrum für internationale Oper, das Zentrum für internationale Streichmusik und das Zentrum für internationale Klaviermusik. Außerdem gibt es noch das sino-japanische Musik- und Kulturforschungszentrum, das Zentrum für die Forschung und Entwicklung moderner chinesischer Musik, das Geschichtsforschungszentrum, das Forschungszentrum für Musik- und Schauspiel, das Forschungszentrum für Musikausbildung und das Forschungszentrum für Musik und Gesellschaft.

⁴ Homepage des Shanghai Konservatoriums <http://www.shcmusic.edu.cn> (20.04.2009)

Zusätzlich wurden auch sechs Darbietungsgruppen gegründet: das Shanghai-Jugendorchester, das neue Konservatoriumsorchester, das Streichquartett, das Orchester für Schlaginstrumente, das Volksmusikorchester sowie der Konservatoriumschor.

Das Konservatorium hat außerdem einen wohlhabenden Verlag, eine besonders gute Musikhalle, ein Museum für asiatische Instrumente sowie eine Aufführungshalle, die He Luting-Musikhalle. Vom Verlag wird monatlich die Zeitschrift „Musik und Kunst“ herausgegeben.

Im Jahr 1953 wurde die anliegende Mittelschule und 1956 die Volksschule gegründet.

Das Konservatorium bildete viele berühmte Musiker aus In- und Ausland aus, weshalb das Studium als bedeutende Basis für eine erfolgreiche Karriere angesehen wird.

China Conservatory Of Music⁵

Das 1964 gegründete Konservatorium ist die einzige hochrangige Musikschule Chinas, die besonders auf chinesische Volksmusiklehre spezialisiert ist. Die Beschäftigung mit Theorie, künstlerischem Schaffen, Darstellung und Forschung fördert das künstlerische Erbe und die Entwicklung spezialisierter Fachkräfte.

Die Lehranstalt verfügt über zehn pädagogische Einheiten: Musiklehre, Komponieren, Gesang und Schauspiel, chinesische Instrumentalmusik, Musikausbildung, Klavier, künstlerische Organisation, Dirigieren, Blas- und Streichinstrumente und Soziologie. Bachelor-Studiengänge werden in den Gebieten Musiklehre, Komponieren und Darbietung angeboten, später kann man den Doktor- oder Mastergrad erwerben (MFA). Der hohe Ausbildungsgrad der Lehrer in den Masterstudien trägt zur hohen Qualifikation der Studenten bei. Zusätzlich wird mit der Erwachsenenweiterbildung

⁵ Homepage des China Konservatoriums <http://www.ccmusic.edu.cn> (21.04.2009)

und der anliegenden Musikmittelschule ein Schulsystem auf verschiedenen Ebenen angeboten, das auf Volksmusiklehre und Forschung spezialisiert ist.

den letzten 40 Jahren besuchten über 5000 bekannte Musiker aus In- und Ausland die Anstalt.

Sichuan Conservatory Of Music⁶

Das Konservatorium wurde im Jahr 1939 gegründet und liegt im Süden Chinas, in Sichuans Provinzhauptstadt Chengdu. Im März 1939 gründete der bekannte Schauspiellehrer Xiong Fuxi eine Schule für experimentelle Schauspielausbildung. Im November desselben Jahres wurde die Schule auf den musikalischen Bereich erweitert. Im Jahr 1959 wurde daraus offiziell das Sichuan-Musikkonservatorium.

Das Konservatorium hat einen alten und einen neuen Teil für die regionale Bildung und wird momentan von 10,005 Studenten besucht. Es bietet außerdem Magisterstudien für Musik und Kunst an. Im Jahr 2005 wurde der Schwerpunkt auf den Magister für Kunst (MFA) gelegt.

Xinghai Conservatory Of Music⁷

Dieses Konservatorium liegt in Chinas südlicher Kulturzentrale (in Guangzhou in der Provinzregierung Guangdong) und ist in der Hunan-Region die einzige Musikfachhochschule. Der Vorläufer wurde 1932 von den Musikpionieren Ma Sicong und Chen Hong gegründet. Im Dezember 1985 wurde es im Gedenken an den Musiker Xian Xinghai in Xinghai-Musikkonservatorium umbenannt.

Es gibt 14 Institute, zum Beispiel für Komponieren, Volksmusik, Musikpädagogik, Blas- und Streichmusik und Klavier.

⁶ Homepage des Sichuan Konservatoriums <http://www.sccm.cn/> (23.04.2009)

⁷ Homepage des Xinghai Konservatoriums <http://www.xhcom.edu.cn/> (25.04.2009)

Tianjin Conservatory Of Music⁸

Das Konservatorium wurde am 4. Oktober 1958 gegründet.

Es gibt fünf Bachelorstudiengebiete: Musiklehre, Darstellen, Komponieren, Tanzregie und Musical. Außerdem gibt es 13 Fakultäten, zum Beispiel moderne Musik, Klavier, Gesang und Volksmusiklehre. Zusätzlich werden noch Magisterkurse und Erwachsenenfortbildung angeboten. Außerdem gehören noch eine anliegende Volksschule und ein Gymnasium zu diesem Konservatorium.

Xi'an Conservatory Of Music⁹

Das Konservatorium wurde im Jahr 1949 in der alten Hauptstadt Xi'an gegründet und ist die einzige Musikhochschule im Nordwesten Chinas.

Es werden zehn Bachelorstudiengänge angeboten, darunter moderne Musik, Tanz, Volksmusik und Komponieren.

1982 wurde vom Konservatorium das Musikjournal "Sinfonie" gegründet, das in ganz China veröffentlicht wird.

Shenyang Conservatory Of Music¹⁰

Das Konservatorium wurde im Jahr 1938 gegründet, Shenyang liegt im Nordosten Chinas in der Provinzregion Liaoning. Es ist die einzige höhere Lehranstalt für Musik und Tanz in der langen Geschichte dieser Region.

Das Konservatorium besteht aus 12 Instituten: Komponieren, Musiklehre, Gesang, volkstümlicher Gesang, Blas- und Streichinstrumente, Klavier, Volksmusik, Instrumentenherstellung, Popmusik, Keyboard, Musikausbildung und Tanz.

⁸ Homepage des Tianjin Konservatoriums <http://www.tjcm.edu.cn/> (25.04.2009)

⁹ Homepage des Konservatoriums <http://www.xacom.edu.cn> (25.04.2009)

¹⁰ Homepage des Shenyang Konservatoriums <http://www.sycm.com.cn> (25.04.2009)

Außerdem gibt es ein Zentrum für internationale Musikerziehung, ein Kunstkonservatorium zur Erwachsenenweiterbildung, anliegende Musik- und Tanzmittelschulen und die „Dalian Musik- und Tanzschule“.

Diese Universität wurde als mehrstufiges Musik- und Tanzerziehungssystem gegründet. Das Shenyang Konservatorium veröffentlicht außerdem sein eigenes Musikjournal „Yuefu Xincheng“.

Wuhan Conservatory Of Music¹¹

Das Konservatorium wurde im Jahr 1949 gegründet und liegt in Wuhan in der Provinz Hubei.

Das Konservatorium hat sieben Institute: Komponieren, Musiklehre, volkstümliche Instrumentalmusik, Klavier, Blas- und Streichinstrumente, Gesang und Tanz. Außerdem bietet das Konservatorium nicht nur Musikausbildung sowie Magisterstudium, sondern auch andere verschiedene Forschungseinheiten, zum Beispiel eine Abteilung für Soziologie, Erwachsenenweiterbildung, eine anliegende Volks- und Mittelschule, eine Abteilung für Musikforschung und ein Zentrum für experimentelle Computermusik. Das Journal „Huang Zhong“ des Konservatoriums ist eine der bekanntesten Musikzeitschriften des Landes.

2.1.2. Austrian-Chinese Music University¹²

Diese Universität wurde vom China Conservatory und den österreichischen Universitäten Wien, Salzburg und Graz gegründet. Dabei wurden sie von der Beijing Stadtregierung, dem chinesischen Bildungsministerium, dem österreichischen Außenministerium und dem Bundesministerium für Bildung und Kunst unterstützt. Es wurde im Oktober 2007 gegründet.

¹¹ Homepage des Wuhan Konservatoriums www.whcm.com.cn (25.04.2009)

¹² Homepage der Austrian-Chinese Music University <http://ccacmu.com> (26.05.2009)

Die ersten Aufnahmeprüfungen fanden zwischen 26. und 28. April 2008 statt. Aus ganz China meldeten sich 50 Personen für Klavier und 46 für Gesang. Die Prüfungskommission setzte sich aus Professoren der Universitäten Graz und Salzburg zusammen. Beim ersten Mal wurden nur fünf Studenten für Klavier und sechs für Gesang aufgenommen.

Die Studienpläne werden dabei durch österreichische Programme ergänzt, die an die chinesischen Verhältnisse angepasst werden. Die unterrichtenden Professoren machen dazu stets Intensivkurse zur Fortbildung, besonders in der Ferienzeit. Viele Kurse werden über das Internet angeboten, entweder als Fernkurs (E-Learning) oder als „Videokurs“. Aufgezeichnete Vorlesungen werden dabei im Hörsaal wiedergegeben. Im Moment werden nur Klavier- und Gesangstudien angeboten.

2.1.3. Digitale Musikerziehung an den Universitäten und Konservatorien¹³

Bei Klavier-, Gehör-, Harmonie- und Gesangskursen geht man vom traditionellen Einzelunterricht vermehrt zu Gruppenunterricht mit Hilfe moderner Medien über.

MIDI-Technik

Mit der Entwicklung der Computer in den 80er Jahren kam auch die MIDI-Technik auf. Um die Verbindungsprobleme bei elektrischen Instrumenten zu lösen, wurde 1982 ein Treffen von zehn internationalen Instrumentenproduzenten abgehalten. Dort stellte die amerikanische Firma Sequential Circuits ein digitales Interface vor, das „Musical Instrument Digital Interface“ oder kurz „MIDI“. 1983 wurde „MIDI Version 1.0“ veröffentlicht. Im November 1985 wurden die internationalen Codes festgelegt.

Das ausgereifte MIDI-System ermöglicht es dem Benutzer alle möglichen Instrumente wiederzugeben und zu kombinieren, zum Beispiel Keyboard, Gitarre,

¹³ <http://www.govyi.com/lunwen/2009/200901/291181.shtml> (02.05.2009)

Drums und Blasinstrumente. MIDI ist also ein digitales Interface für Musikequipment. Das System funktioniert durch ein sogenanntes Kommunikationsprotokoll (MIDI-Protokoll) zwischen den verschiedenen Instrumenten sowie dem Computer.

Durch den vermehrten Einsatz von MIDI sowie der Entwicklung elektronischer Synthesizer, kam der Begriff „Computermusik“ auf. Einige Musikkonservatorien führten das neue Equipment ein, bauten Labore auf und begannen es für den Unterricht und das künstlerische Schaffen zu nutzen.

Wenn man auf dem Computer MIDI-Software verwendet, kann man das Schaffen, Ausdruck, Arrangement, Regulierung, Akustik und Abspielgeschwindigkeit komplett kontrollieren. Mit dieser Technologie kann man problemlos den Klang verschiedener Instrumente simulieren und miteinander zu einem Musikstück verbinden.

Multimedia-Musikerziehung

Multimedia-Musikerziehung bedeutet, dass verstärkt Multimedia in der Musikerziehung verwendet wird. Man unterscheidet dabei Hardware und Software: Die Hardware besteht aus Computerausrüstung (zum Beispiel Soundkarte), Akustikausrüstung (zum Beispiel Amplifier) und Musikausrüstung (zum Beispiel Synthesizer). Die Musiksoftware kontrolliert diese Geräte und wird dabei immer besser und vielfältiger.

Klaviergruppenunterricht mit Multimedia

Traditionellerweise werden Klavierklassen in Musikschulen in Form von Einzelunterricht angeboten. In den letzten Jahren erwerben aber schrittweise immer mehrere niedere Jahrgänge ihr Grundwissen durch Gruppenunterricht. Durch das audiovisuelle Unterrichtssystem können die Klavierstudenten ihre Kunstfertigkeiten in den Bereichen Dynamik, Fingerhaltung oder Tempo üben. Im Wesentlichen kann man mit Gruppenunterricht Fehler reduzieren, Zeit sparen und die Fähigkeiten besser fördern.

Diese Klassen haben auch den Vorteil, dass die Instrumente nicht gestimmt werden müssen, da die Tonqualität digital festgelegt ist. Der Lehrer kann dabei die ganze Gruppe gleichzeitig unterrichten, aber natürlich auch einzelne Schüler gezielt fördern. Außerdem kann er die Schüler als Duo, Trio, Quartett oder als gemeinsame Gruppe spielen lassen und sie dabei am Computer mitverfolgen. Die Leistung der Studenten kann am Computer vom Lehrer aufgezeichnet werden, damit man besser daraus lernen kann als mit dem traditionellen Modell des Klavierunterrichts.

„Gehörtraining“ mit Multimedia

Beim Musikstudium ist es auch besonders wichtig das Gehör der Studenten zu trainieren. Dabei wird die Trainingssoftware EarMaster Professional Version 4.0 verwendet. Man kann damit das Gefühl für Melodie oder Rhythmus besser schulen sowie Geräuschintervall und Tonstufe leichter unterscheiden. Durch ständiges Üben können die Studenten ihr Gehör qualitativ steigern.

Gesangsunterricht mit Multimedia

In der traditionellen Gesangsausbildung nahm der Lehrer die Stimme des Schülers (meist auf Band) auf, jedoch konnte der Student dabei die eigene Stimme nicht „richtig“ hören.

Für digitales Gesangstraining braucht man einen Computer, eine Soundkarte, ein Mikrofon, Lautsprecher beziehungsweise Kopfhörer und die passende Audio-Software. Dazu gehört zum Beispiel Cool Edie Pro (Aufnahmesoftware), Mw3 (Kompositionssoftware) und Cake Walk (Sequenzersoftware). Dadurch wird das Gesangstraining direkter und individueller. Die Studenten können sich selbst bei der Aufnahme hören und später die Aufzeichnungen selbstständig analysieren, da die möglicherweise falschen Töne auch grafisch dargestellt werden. Der Lehrer muss nicht jeden Schüler einzeln kontrollieren, kann aber bei Bedarf individuelle Tipps geben.

Die Verwendung von MIDI in den Universitäten fördert den interaktiven Unterricht und erneuert das traditionelle Erziehungsmodell. Der Unterricht wird dadurch lebendiger, direkter und fördert die Aufmerksamkeit und den Eifer der Studenten. Die Verwendung von Computermusik in Fernsehen, Radio und anderen Medien trägt dazu bei.

Aber wegen Mängel in der Ausbildung der Lehrer und Computerausstattung ist es momentan noch schwer diese Methode der Musikerziehung populär zu machen. Nur wenige Lehrer nutzen dieses Computermusiksystem für den Unterricht.

2.2. Allgemeine Musikerziehung an den Universitäten

Seit Mitte der 80er Jahre werden an den allgemeinen Universitäten Kurse über Musikgrundlage als Wahlfach angeboten. Diese künstlerischen Fachgebiete gibt es sogar an der technischen Universität oder an der Universität für Landwirtschaft. In ganz China gibt es 2,236 Universitäten, diese Kurse werden an ungefähr 700 Lehranstalten angeboten. In Amerika gibt es zum Vergleich 2000 Universitäten, davon bieten schon 1000 die Wahlfächer an, in 300 sind sie sogar Kernfächer.

Man erwirbt dabei lediglich Grundlagenkenntnisse über klassische Musik, zeitgenössische moderne Musik, HipHop oder Pop, aber keine Fachkenntnisse. Die Professoren sind außerdem vergleichsweise oberflächlich ausgebildet, dementsprechend einfach ist auch der Unterricht aufgebaut.

2.3. Fernunterricht und außerschulischer Unterricht der Musikerziehung in China

2.3.1. Fernunterricht der Musikerziehung in China

Die Haupteigenschaften beim Internetfernunterricht sind:¹⁴

- Maximierung der Ressourcen: Jede Art von Unterrichtsmaterial ist über das Netzwerk abrufbar, durch diese neue offene Methode können besonders viele Leute darauf zugreifen. So können alle Schüler von den besten Lehrern und den besten Unterrichtsmaterialien profitieren.
- Unabhängigkeit beim Studieren: Das Lernen ist sehr viel unabhängiger und direkter, weil die Schüler Zeit, Ort und Dauer der Übungen selbst bestimmen können.
- Austausch beim Studium: Zwischen Studenten und Lehrern besteht eine ständige Kommunikation über das Internet, wovon beide Seiten profitieren. Dadurch können die Schüler ihre Probleme ansprechen, und Lehrer können ihre Methoden verbessern.
- Personalisierung des Unterrichts: Beim Internetstudium kann man jederzeit den Lernprozess und die Erfolge der Studenten überprüfen, wodurch der Unterricht bei Problemen individuell angepasst werden kann.
- Automatische Verwaltung des Studiums: Zugriff auf das Unterrichtsmaterial, Beratung, Registrierung, Bezahlen der Gebühren oder Kursanmeldung erfolgen alle über das Internet. Die Verwaltung von Hausarbeiten und Tests erfolgt ebenfalls auf dem interaktiven Weg.

„Baidu Baike“¹⁵ zeigt, dass seit 1999 68 Universitäten vom chinesischen

¹⁴ <http://baike.baidu.com/view/30103.html> (29.04.2009)

¹⁵ Vergleichbar mit Wikipedia, nur auf Chinesisch, <http://baike.baidu.com/>

Erziehungsministerium die Erlaubnis für ein Pilotprojekt über Internet-Fernkurse erhalten haben. Zu diesen berühmten chinesischen Universitäten gehört die Beijing University, die Renmin University Of China, Tsinghua University und das Central Conservatory Of Music.

Diese Universitätsexperimente bilden die Basis für Fernunterricht und helfen bei der Entwicklung von modernen Netzwerken für schulische und außerschulische Erziehung. Wenn man zum ersten Mal ein Studium machen will oder ein weiteres Fach studieren will, kann man so einem staatlich anerkannten Abschluss bekommen. Die Schulen entscheiden bei der Aufnahme nach einem Credit-System, es gibt keine Altersgrenze für die Spezialkurse.

OPEN – Plattform des allgemeinen Services des chinesischen (E-Learnings) Fernunterrichts an der Universität¹⁶

Die OPEN-Plattform wurde mit Genehmigung des Bildungsministeriums gegründet und ist die einzige Service-Plattform für Fernunterricht in China. Es gibt ungefähr 1,300 Stellen dieser Art im ganzen Land. Die Hauptzentrale in Peking ist zuständig für die Verwaltung und Organisation. Gegenwärtig verwenden ungefähr 200,000 Studenten in China diese Plattform für ihr Studium.

Dieses System biete folgende Vorteile:

- Das Abschlusszeugnis wird vom Bildungsministerium anerkannt und elektronisch erfasst.
- Man kann beim Lernen Zeit und Ort selbst bestimmen.
- Die Plattform arbeitet momentan mit 36 bekannten Universitäten zusammen.
- Es gibt in Chinas Großstädten insgesamt über 1300 Zentren, an die man sich auch bei Problemen oder Anfragen wenden kann.
- Man kann an verschiedenen Universitäten mehrere Fächer gleichzeitig

¹⁶ <http://www.open.com.cnn> (03.05.2009)

studieren. Dabei kann man aus 180 Fächern wählen, zum Beispiel Technik, Wissenschaft, Verwaltung, Medizin und Rechtswissenschaft.

Dieses System hat folgende Eigenschaften:

- In den 1300 Zentren arbeitet ausgebildetes Fachpersonal, das unter anderem Prüfungen organisiert, Information bietet, bei der Fächerauswahl hilft, die Gebühren einnimmt und beim Studienplan hilft.
- Die Plattform bietet Foren zum Austausch, einen E-Mail-Service und einen Chat-Service, damit man 24 Stunden täglich Hilfe bekommt. Es gibt auch eine 24 Stunden-Hotline, bei der man auch telefonisch Auskunft erhält.
- OPEN bietet auch einen Service für Handy und E-Mail, der den Studenten immer die aktuellen Termine für Lehrveranstaltungen oder Prüfungen mitteilt.
- Es wird auch ein eigener E-Mail-Service für Professoren und Studenten angeboten, der für Lernmaterial und Prüfungsarbeiten gedacht ist. Außerdem gibt es auch hier Foren, bei denen sich Studenten direkt an die Professoren wenden können.

Fernunterricht der Musikerziehung in China

Musik kann wie andere Fächer auch übers Internet erlernt werden. Dabei kann man theoretische Artikel lesen, Audio-Dateien anhören und Videos ansehen, die sich mit dem gewünschten Thema befassen.

- Beispiel: *Modern Distance Music Education College*¹⁷

Dieses Konservatorium wurde mit Genehmigung des Bildungsministeriums im Dezember 1999 gegründet. Bis Ende 2004 wurden lediglich 1500 Studenten aufgenommen. Der Grund dafür liegt darin, dass viele Studenten aufgenommen wurden ohne dass Dokumente und Zeugnisse überprüft wurden. Viele waren für das Studium nicht qualifiziert genug und sind bei Prüfungen durchgefallen.

¹⁷ <http://mdmec.com.edu.cn> (02.05.2009)

Später lernte man aus diesen Fehlern und überprüfte genau die vorgelegten Dokumente, Zeugnisse und andere Referenzen. Jetzt funktioniert das System und immer mehr Studenten absolvieren die Universität erfolgreich. Sie kommen oft aus der Arbeitswelt und machen die Musikausbildung nur außerschulisch, da sie manchmal keine höhere Bildung haben. Sie arbeiten oft in der Verwaltung, in Theatern, Kinos oder anderen Einrichtungen, die mit Kunst zu tun haben. Abschließend erhalten sie aber für ihre Leistungen Zeugnisse und Titel wie Bachelor oder Magister. Zurzeit werden nur folgende drei Fächer angeboten: Musikverwaltung, Musikpädagogik und Klavierstimmen.

2.3.2. Außerschulische Musikerziehung in China

In China gibt es neben speziellen Musikuniversitäten oder –schulen auch andere Formen der Musikausbildung. Bei diesen außerschulischen Unterrichtsformen handelt es sich um Erwachsenenfortbildung, Abendkurse oder Selbststudien in der Freizeit. Gegenwärtig haben viele Musiklehranstalten eigene Institute oder Klassen für außerordentliche Kurse, es gibt aber auch etliche private Schulen oder Kunstzentren.

Die Teilnehmer an diesen außerschulischen Musikkursen sind neben Angestellten und erwachsenen Musikliebhabern hauptsächlich Jugendliche.

Die meisten studieren eine Art von Instrument, aber auch Gesang und Tanz sind außerordentlich beliebt. Einige Kinder studieren sogar gleichzeitig ein Musikinstrument, Tanz und Gesang.

Wenn die Studenten an diesen Kursen teilnehmen, müssen sie regelmäßig üben. Außerdem nehmen sie an kleinen Konzerten oder halbjährlichen Tests teil, damit ihre Leistungen überprüft werden können.

Erwähnenswert ist, dass in der chinesischen Gesellschaft die frühkindliche Erziehung dadurch einen besonders wichtigen Stellenwert in der Musikausbildung eingenommen

hat. Weil immer mehr Leute an diesen Kursen teilnehmen, entscheiden sich viele Studenten der Musikuniversitäten Kindern Privatunterricht zu geben.

2.4. Musikerziehung in Schulen und Kindergärten

2.4.1. Musikerziehung in der Schule

In den 50er Jahren war die schulische Musikerziehung in China auf einem hohen Niveau. Durch die Kulturrevolution wurden aber viele Kultureinrichtungen wie Schulen zerstört, davon war natürlich auch die Musikausbildung betroffen.

Zehn Jahre später merkte man, dass andere Länder ein viel höheres Bildungsniveau hatten als China. Zum Beispiel hatte Carl Orff in den 20er Jahren sein System zur Musikerziehung entwickelt, 1963 wurde das Carl Orff-Institut in Salzburg gegründet. In Japan stellte Suzuki seine eigene Methode zur Musikerziehung vor. Langsam versucht man sich an diesen internationalen Standards zu messen und selbst mehr in die Schulen zu investieren, obwohl die Ausbildung und Ausstattung immer noch relativ rückständig war.

In den frühen 80er Jahren änderte sich dies durch die Phase von Reform und Öffnung. Die Lehrer erhielten eine bessere Grundausbildung und sollten sich auch stets durch Seminare weiterbilden. Die Schulen erhielten bessere Ausstattung. Weiters wurde auch der Musikunterricht zum fixen Bestandteil des Stundenplans. In den Volksschulen wurden drei Stunden pro Woche festgelegt, sogar in den Hochschulen war eine Stunde Musik pro Woche ein Pflichtfach. Dazu gehören Instrumente und Musikbasiswissen, wo die Kinder die Unterschiede in der Musik kennenlernen.

Das Niveau in den Schulen ist aber natürlich nicht überall gleich. In den ärmeren,

ländlichen Gegenden ist die Musikausbildung meist schlechter als in den Städten. Lehrer sind nicht so gut ausgebildet und die Ausstattung in den Schulen ist generell einfacher. In den reicheren Städten sind die Schulen vergleichsweise besser, da sie über besser ausgebildete Lehrer und modernere Mittel verfügen. Darum wird dort mehr Wert auf die Musikerziehung gelegt. In den Mittel- und Hochschulen wird aber konzentriert man sich jedoch auf andere Fächer oder die Vorbereitung auf die Abschluss- und Aufnahmeprüfungen.

2.4.2. Musikerziehung im Kindergarten

In China ist die Musikerziehung im Kindergarten darauf ausgelegt, dass sie für Kinder angemessen ist. Sie lernen Kinderlieder, Tänze oder einfache Instrumente wie Trommeln, damit sie ein einfaches Gefühl für Takt und Rhythmus bekommen. In den letzten Jahren gibt es immer mehr Privatkindergärten, die oft zusammen mit ausländischen Kindergärten gegründet werden. Diese bieten verschiedene Kurse an, zum Beispiel für Tanz, Darstellung, Kunst, Malerei oder aber Musik. Bei einigen Kindergärten bildet Musik sogar den Schwerpunkt, darum sind sie oft nach bekannten Musikern oder Komponisten benannt. Obwohl diese privaten Kindergärten relativ teuer sind, schicken die Eltern ihre Kinder oft dorthin. Eine bessere Musikerziehung ist manchmal eine gute Voraussetzung dafür, dass sie ihre Kinder auf eine gute Schule schicken können.

2.5. Pränatale Musikerziehung in China

Die Musikerziehung beginnt aber manchmal nicht erst im Kindesalter, sondern auch schon viel früher. Sogar wenn das Kind noch gar nicht geboren ist, widmen sich viele Mütter der musikalischen Ausbildung ihres Nachwuchses.

Viele Forscher meinen, dass Frauen, die während ihrer Schwangerschaft viel Musik hören, dadurch ihr Kind positiv beeinflussen. Wenn das Ungeborene schon im Mutterleib Musik hört, wird damit nicht nur das musikalische Verständnis verbessert,

sondern auch die Gesundheit gestärkt sowie die geistigen Fähigkeiten trainiert.

Dabei ist genau festgelegt welche Musik die Mutter hören soll beziehungsweise wie lange und wie laut sie das machen soll. Dies sollte die Mutter aber dem vierten, spätestens ab dem sechsten Monat machen, da das Gehör des Kindes dann schon dem eines Erwachsenen entspricht. Sie kann ab diesem Zeitpunkt auch beginnen zu dem Ungeborenen zu sprechen und zu singen. Die Mutter sollte aber nicht zu lange Musik hören, da dass dem Kind möglicherweise auch schaden kann. Nach fünf bis zehn Minuten sollte man aufhören, später kann man weitermachen.

Diese Methode gibt es nicht nur n China, sondern auch in anderen Ländern. Bei einer ausländischen Studie hörten 35 Schwangere regelmäßig Musik, nach zehn Jahren wurden die Kinder untersucht. Alle waren gesund, 27 hatten bereits Musikpreise gewonnen, vier waren gute Tänzer, insgesamt waren alle guten Schüler.¹⁸

Diese Methode wird in China seit den 80er Jahren angewendet. Weil viele Musikkinder später bekannte Musiker geworden sind, ist das für viele Frauen ein zusätzlicher Anreiz ihrem Kind schon vor der Geburt Musik vorzuspielen.

Wenn man allerdings Fehler bei der Pränatalen Erziehung macht, kann die negative Auswirkung auf das Kind haben, zum Beispiel Gehörschäden. Deswegen gibt es zu diesem Thema verschiedene Bücher, CDs und Websites, wo man sich genau informieren kann.

¹⁸ <http://www.ci123.com/article.php/29093> (02.05.2009)

3. Allgemeine frühkindliche Erziehung in China

Die bekannte chinesische Zeitschrift „Eltern“ berichtete im Jahr 2008 von einer Studie, laut der 22% der Kinder unter drei Jahren bereits spezielle Förderkurse besuchen. Bei den Drei- bis Sechs-Jährigen sind es bereits 73.1%. Bei den Kindern über sechs Jahren besuchen sogar 83.1% außerschulische Kurse am Wochenende oder in den Ferien. Durchschnittlich besuchen die Kinder unter drei Jahren gleichzeitig zwei Kurse, die Kinder zwischen drei und sechs Jahren haben einen bis drei Kurse und die Kinder drei bis sechs Kurse. Deswegen müssen sie nicht nur ihre Hausübung machen, sondern auch für ihre verschiedene Fächer üben, zum Beispiel für die Mathematikolympiade, für Englischtests, Tanzen, Gesang oder Malerei.¹⁹

Ein anderes Magazin befragte im Jahr 2008 1716 Eltern zu ihrer Einstellung zur Kindererziehung. 93,4% fanden, dass Musikerziehung für Kinder sehr wichtig ist. 96% gaben an, für ihr Kind unter zwei Jahren schon eine Zeitschrift oder ein Buch gekauft zu haben, 55,9% haben schon mehrere bestellt.²⁰

3.1. Frühkindliche Erziehung am Beispiel in Beijing²¹

1998 wurde in Beijing das erste Zentrum für frühkindliche Erziehung gegründet, bis zum Jahr 2002 waren es sogar ungefähr 100 Institute. Später wurden aber immer weniger Zentren gebaut, da sie hauptsächlich von Kindern aus wohlhabenderen Familien besucht werden.

Ein Institut für Marktforschung fand 2007 heraus, dass 20% der Kinder unter sechs Jahren in Beijing ein solches Zentrum besuchten, bei den Kindern unter drei Jahren waren es 14%.

¹⁹ http://www.51edu.com/shaoer/2008/0903/article_142.html (18.04.2009)

²⁰ <http://www.zgxzw.com/family/View.asp?ID=80437> (17.04.2009)

²¹ <http://blog.ce.cn/html/31/118831-40044.html> (14-04-2009)

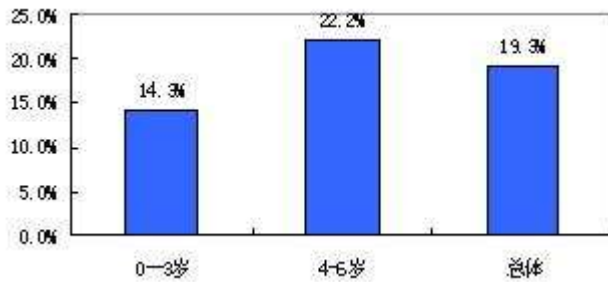


Abbildung 1: Anteil der Kinder, die Zentren in Beijing besuchen²²

Erklärung der Ausbildung 1: 14,3% der Kinder unter drei Jahren besuchen ein Zentrum, bei den Kinder zwischen vier bis sechs Jahren sind es 22,2%, bei den Kindern unter sechs Jahren durchschnittlich 19,3%.

Gegenwärtig geben ein Drittel aller Familien bis zu 200 Yuan²³ (zirka 20 Euro) monatlich für die Kindererziehung aus, ein Fünftel braucht 200 bis 1000 (zirka 100 Euro) Yuan, einige geben sogar noch mehr als 1000 Yuan aus. Obwohl die Preise ständig steigen, bezahlen die Eltern weiterhin für die teure Erziehung. Man kann also nicht von einem kurzlebigen Trend sprechen.

Da die Kinder meistens noch zu jung sind um sich die Kurse selbst auszusuchen, werden diese Entscheidungen natürlich von den Eltern getroffen, meistens von der Mutter.

²² Quelle: <http://blog.ce.cn/html/31/118831-40044.html> (14.04.2009)

²³ Yuan ist chinesische Währung, 1€ ist ca. 10 Yuan.

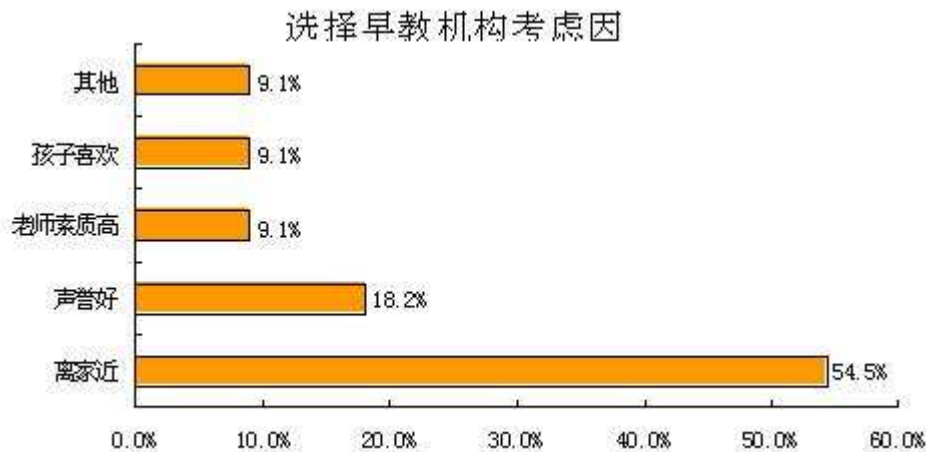


Abbildung 2: Gründe für die Kursauswahl der Eltern²⁴

Erklärung der Abbildung 2: 54,5% entschieden sich dabei für einen Kurs, weil er in der Nähe liegt, für 18,2% ist der gute Ruf des Zentrums entscheidend, für 9,1% ist die Qualität der Lehrer entscheidend, für weitere 9,1% zählt das Interesse der Kinder bei einem Schnuppertag, beim Rest entscheiden andere Gründe.

²⁴ Quelle: <http://blog.ce.cn/html/31/118831-40044.html>

4. Frühkindliche Musikerziehung in China

In China war es schon immer üblich früh mit der Musikausbildung zu beginnen. Aber wenn man heute etwas von frühkindlicher Musikerziehung in China hört, denkt man automatisch an die Millionen von „Qintong“, die Musikkinder. Dieses spezielle soziale Phänomen ist momentan in allen Medien präsent. Die Musikkinder bilden eine große Gemeinschaft, und das daraus entstandene Geschäft ist enorm.

Chinesische Medienberichten und Musikerziehern berichten, dass in China über 30 Millionen Kinder ein Instrument lernen, die Hälfte davon Klavier. Laut dem früheren Direktor der Philadelphia Curtis School Of Music, dem Pianisten Gary Graffman, gibt es in China folgenden lustigen Satz: "Wenn man auf der Straße ein Kind ohne Geige sieht, lernt es wahrscheinlich Klavier."²⁵

Viele Eltern wollen, dass ihr Kind ein Musikinstrument lernt um die Intelligenz und den Verstand zu trainieren. Einige Erziehungs- und Psychologieexperten betonen, dass Kinder durch das Erlernen eines Instrumentes besser mit Stress umgehen können. Es erhöht ihr geistiges Niveau verglichen mit dem anderer. Die Eltern hoffen, dass ihr Kind dann eine wichtige Rolle in der Gesellschaft einnehmen wird.

Viele Eltern lassen ihr Kind ein Instrument lernen zur Vorbereitung auf eine höhere Schule. Egal ob bei der Universität, der Mittelschule oder gar der Volksschule, so ist es in China üblich, dass man wegen dem großen Ansturm eine Aufnahmeprüfung machen muss. Einige Eltern denken schon früh an diese Tests und bereiten ihr Kind dementsprechend früh darauf vor. Wenn es später einmal Probleme bei einer Aufnahmeprüfung hat, kann es seine Chancen durch die erworbenen Musikkenntnisse mit ein paar Zusatzpunkten wieder ausbessern.

Viele Eltern entscheiden sich nur wegen dem Gruppenzwang dafür, dass ihr Kind ein Instrument lernen muss. Sie sehen, dass andere Eltern ihre Kinder zum

²⁵ [http://chinese.wsj.com/gb/index.asp\(04.03.2009\)](http://chinese.wsj.com/gb/index.asp(04.03.2009))

Musikunterricht schicken. Weil sie eitel sind und einen guten Ruf haben wollen, schicken sie ihre Kinder dann auch zu einem Musikkurs an. Das Kind wird nicht vor die Wahl gestellt, weil man annimmt, dass es vom Zusatzunterricht nur profitieren kann. Dabei geht es in erster Linie nicht nur um die künstlerischen Fähigkeiten des Kindes, sondern auch um die intellektuellen.

4.1. Theoretische Grundlage der frühkindlichen Musikerziehung

„Ohne frühe Musikerziehung hätte ich überhaupt nichts erreicht.“²⁶

-Albert Einstein

Ein Instrument zu spielen ist eine der komplexesten menschlichen Tätigkeiten. Schon bei einfachsten Stücken werden Fähigkeiten des Intellekts, der Grob- und Feinmotorik, der Emotion und der Sinne beansprucht. Die präzise Koordination der Hände und Finger auf Saiten oder Tasten verlangt eine ausgeprägte Feinmotorik und räumliches Vorstellungsvermögen.²⁷

In der Musik braucht man einen Sinn für Ästhetik. Melodie, Rhythmus und Töne werden dabei so arrangiert, dass sie beim Zuhörer gewisse Gefühle erzeugen. Darum ist bei der Musikerziehung der psychologische Faktor ein entscheidendes Thema.²⁸

- **Bewusstsein und Fähigkeit:** Musikerziehung fördert das Gruppenverhalten des Kindes. In der Entwicklung des Kindes verändert es sich vom natürlichen Menschen hin zum sozialen Menschen. Am Anfang nimmt es laut Kindererziehern die zentrale Rolle ein, seine Position in der Gesellschaft ist

²⁶ <http://zhidao.baidu.com/question/79774781.html?si=3> (10.07.2009)

²⁷ Bastian, H.-G. (2001): Kinder optimal fördern - mit Musik. Mainz: Atlantis-Schott.
http://www.familienhandbuch.de/cmain/f_Fachbeitrag/a_Kindheitsforschung/s_708.html
(14.04.2009)

²⁸ <http://www.hongxiao.com/dy/Article/musiceducation/youermusic/200802/3736.html>
(20.03.2009) und <http://zhidao.baidu.com/question/10125742.html> (20.03.2009)

selbstgezogen und egoistisch. Wenn es aber mit anderen in Kontakt tritt, wird es zunehmend sozialer. Bei diesem Wandlungsprozess spielt der Musikunterricht oder das gemeinsame Musizieren eine wichtige Rolle.

- Musikerziehung fördert den Ordnungssinn des Kindes: Psychologen meinen, dass die sozialen Fähigkeiten eines Kindes sich durch das Koordinieren verschiedener Arten von Beziehungen zeigt. Das Verhältnis zu den Eltern ist oft kompliziert, manche Kinder sind unterwürfig, andere verwöhnt. Beim gemeinsamen Musizieren sind die Kinder aber alle gleichwertig. Musik klingt nur dann richtig, wenn man bestimmte Regeln für Tonhöhe oder Rhythmus befolgt. So bekommen sie ein Gespür für Ordnung. Die Kinder merken, dass Gemeinschaft nur dann funktioniert, wenn man sich an die Gesetze hält. Dieses Bewusstsein ist eine gute Basis für das soziale Verständnis.
- Musikerziehung fördert die Sprachentwicklung des Kindes: Mit Hilfe der Sprache können die Menschen ihre Empfindungen an andere weitergeben. Die Musikerziehung spielt auch bei der Entwicklung der Sprachfähigkeiten eine wichtige Rolle. So sind zum Beispiel Kinderlieder für Kinder interessant anzuhören und von der Melodie her leicht zu merken. Wenn ein Kleinkind also ein Lied hört, kann es sich das Vokabular des Textes leichter merken.
- Musikerziehung fördert die Vorstellungskraft und Kreativität des Kindes: Musik ist ein guter Weg um die eigenen Gefühle auszudrücken. Wenn ein Kind Musik hört, empfindet es dabei vielleicht Freude und singt mit. Es lernt wie intensiv Gefühle im Zusammenhang mit Musik sein können. Dadurch wird nicht nur die Intelligenz angesprochen, sondern auch die Inspiration und das kreative Potential. Vielleicht versuchen die Kinder sogar selbst Musik zu machen.
- Musikerziehung fördert das Gehör und die Erinnerungsfähigkeit des Kindes: Musik ist eine Art "Gehörkunst". Wenn einem Kleinkind ein Musikstück gefällt, hört es genauer hin. So schärft es sein Gehör und lernt sich die Melodie, den

Rhythmus oder die Dynamik zu merken. Natürlich reicht es nicht aus sich nur die Musik anzuhören. Man muss sich ein Lied öfters anhören und versuchen sich den Text und den Rhythmus zu merken.

- Musikerziehung fördert das Gefühlsleben des Kindes: Wenn ein Kind Musik hört, hat es dabei eine emotionale Erfahrung. Die Musik wirkt auf verschiedene Arten, beruhigend, tröstend oder aufmunternd. Kinder lernen so ihre Gefühle besser zu verstehen und zu kontrollieren.

4.2. Zusammenfassung über die Entwicklung der frühkindlichen Musikerziehung in China²⁹

4.2.1. Die Anfangsphase bis zu 40er Jahren des 20. Jahrhunderts

Die Anfangsphase wird in der Musikgeschichte als Zeit der Schulmusik und des Gesangs bezeichnet. Der Gedanke der frühkindlichen Erziehung lautete: Das Material zur Musikerziehung muss einfach und doch perfekt sein, es muss auf die Bedürfnisse und die Gefühle eines Kindes zugeschnitten sein. Genauer gesagt bedeutet das: Das Kind muss seine eigenen Erfahrungen machen und braucht die Möglichkeit sich frei auszudrücken, es soll nicht nur den Anweisungen des Lehrers folgen.

4.2.2. 50er bis 60er Jahre

In den frühen 50er Jahren übernahm man in China bei der frühkindlichen Erziehung die Theorien der Sowjetunion. Aber bei der moralischen Erziehung legte man auch großen Wert auf die eigenen traditionellen Werte. 1953 legte das Bildungsministerium

²⁹ <http://www.yejs.com.cn/HtmlLib/12725.htm> (04.03.2009)

folgende Ziele für die Erziehung in den Kindergärten fest:

- Das Kleinkind lernt sich für Musik zu interessieren und entwickelt ein Gefühl für Rhythmus.
- Es lernt richtig zu hören, zu singen und zu tanzen. Dadurch wird sein Geist glücklich, mutig und friedlich.
- Das Kind lernt sein Vaterland, das Volk, seine Tugenden und die gemeinsame Arbeit zu lieben.

In der Mitte der 50er Jahre sollten alle Kinder verstärkt Gesang und Tanz lernen.

4.2.3. 60er bis 70er Jahre

Durch den Einfluss der Kulturrevolution wurde die politische Funktion der entscheidende Faktor in der Musikerziehung. Das bedeutet, dass Musikausbildung fast ausschließlich auf die Teilnahme an sozialpolitischen Aktivitäten und Shows beschränkt war.

4.2.4. 70er bis 80er Jahre

In den späten 70er Jahren wurde unter dem Einfluss der Politik von „Reform und Öffnung“ die nationale Musikerziehung zu einem Hauptthema der neuen „intelligenten Erziehung“. Musikunterricht stützte sich mehr und mehr auf neuere Forschung und Diskussionen statt auf veraltete Konzepte. Soziale Fähigkeiten sollten durch Musikerziehung gefördert werden. Der Unterricht sollte außerdem innovativer gestaltet werden.

Seit den späten 80er Jahren wurde fünf Linien als Lehrinhalt für die Musikerziehung in Volks- und Mittelschulen festgelegt, sogar einige Kindergärten nahmen das Konzept an. Gleichzeitig entstand die soziologische Musikerziehung. Die Kindergärten etablierten spezielle Musikklassen, basierend auf den Studienplänen und Lehrmethoden der Universitäten. Das Ziel dieses System bestand darin, dass die

Intelligenz und die Kreativität des Kindes durch Musikunterricht gefördert werden.

4.2.5. Ab den 90er Jahren bis heute

In den 90er Jahren wurden die grundlegenden Methoden noch einmal überarbeitet und verfeinert. Die frühkindliche Musikerziehung erlangte in dieser Phase ihren heutigen Entwicklungsgrad. Die Musikalität steigt jedes Jahr, unter der strengen Erziehung der Eltern und Lehrer wachsen immer mehr Kinder zu richtigen Stars heran. Das erfolgreiche System zur frühkindlichen Erziehung in China sorgt bei Musikpädagogen weltweit für reges Interesse.

4.3. Die Entwicklung der weltberühmten Orff-Methode der Musikerziehung für Kinder

Viele Methoden zur frühkindlichen Musikerziehung, die in China weit verbreitet sind, wurden eigentlich im Ausland entwickelt. Die beliebteste wurde vom deutschen Musikpädagogen Orff erfunden.

„Musik ist nicht mein Ziel, sondern eine Methode meinen Geist zu stärken.“

-Carl Orff

Carl Orff³⁰ (geboren am 10. Juli 1895 in München, gestorben am 29. März 1982) war ein deutscher Komponist und Musikpädagoge. Sein bekanntestes Werk ist die szenische Kantate *Carmina Burana*, die zu einem der populärsten Chorwerke des 20. Jahrhunderts wurde.

4.3.1. Die Grundidee des Orff-Schulwerks

„Die Einsicht, dass Musizieren und Tanzen elementare Ausdrucksformen des

³⁰ http://de.wikipedia.org/wiki/Carl_Orff (03.03.2009)

ganzen Menschen, all seiner körperlichen, seelischen und geistigen Kräfte sind, dass Sprache, Tanz und Musik für das Kind ein noch nicht differenziertes Handlungsfeld ist, dass zum Singen von Anfang an auch das Spielen auf Instrumenten kommt und dass zum Wiedergeben von gehörter oder notierter Musik oder zum Tanzen tradierter Formen auch das Selbsterfinden und -gestalten gehört. In den Jahren der Entwicklung des Orff-Schulwerks und durch die Mitarbeit vieler Fachkräfte in aller Welt, hat sich erwiesen, dass Modelle, Ideen und Anregungen nicht nur für die Früherziehung, sondern auch für die Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen verwendet werden können. Besondere Bedeutung hat das Orff-Schulwerk auch in der Sozial- und Heilpädagogik.“³¹

"Die Musik fängt im Menschen an. Das Erste ist die eigene Stille, das In-sich-Horchen, das Bereitsein für die Musik, das Hören auf den eigenen Herzschlag und den Atem.“³²

4.3.2. Die Entwicklung der Methode der Orff-Musikerziehung in China

Die Orff-Methode hat sich zu Chinas hochrangigstes zweistufiges System zur Musikerziehung entwickelt. Das Institut des Orff-Schulwerkes ist in der Volksrepublik China einzigartig. Es gibt momentan 595 Mitarbeiter, verteilt auf 26 Provinzen.

Die Organisation Chinaorff³³ wurde gegründet um Orffs Methoden zu erforschen und zu verbreiten. 1980 traf sich Orff mit Professor *Liao Naixiong* vom Shanghai Conservatory Of Music. Zurück in China stellte Professor *Liao* seinen Kollegen das neue Konzept des „Orff-Schulwerks“ vor. Er schrieb mehrere Artikel zu dem Thema und hielt Vorträge dazu ab. Zusätzlich sammelte er praktische Erfahrungen beim Unterrichten in den Klassen und ermutigte ausländische Professoren nach China zu kommen. Außerdem übersetzte er die vorhandenen deutschsprachigen Quellen und

³¹ Orff, Carl: Das Schulwerk - Rückblick und Ausblick. In: Orff-Institut Jahrbuch 1963. Mainz (Schott) 1964, S. 16, <http://www.orff.de/> (03.03.2009)

³² Orff Carl: Gedanken über Musik mit Kindern und Laien. In: Die Musik, 24, Berlin 1932

³³ <http://www.chinaorff.com/> 803.03.2009)

erstellte eigene Unterrichtsmaterialien.

In China begeisterten sich immer mehr Leute für die neuen Methoden. Dies war die Geburtsstunde des „Orff-Schulwerks“ in China. 1990 wurde das Komitee gegründet, 1993 war es offiziell etabliert. Die Mitglieder des Orff-Schulwerks sind Musiker, Tänzer, Musikforscher, Erzieher, Hoch-, Mittel- und Volksschullehrer.

Für den Forschungsaustausch werden oft Spezialisten aus anderen Orff-Instituten eingeladen. Sie kommen aus Österreich, Deutschland, Amerika oder Taiwan und halten dann Vorlesungen. Die Mitglieder der Organisation studieren auch oft im Ausland, besuchen andere Orff-Schulwerke oder internationale Konferenzen.

Die Orff-Studienpläne werden auch an anderen Universitäten unterrichtet, zum Beispiel dem Shanghai Conservatory Of Music. In Beijing werden Kurse vom Orff-Schulwerk bereits in der Volks- und Mittelschule, aber auch im Kindergarten angeboten.

Die Orff-Methode hat sich in China weit entwickelt. In vielen Städten gibt es Jahr für Jahr immer mehr Orff-Klassen, an denen immer mehr Kinder teilnehmen. Zu dieser Methode wurden außerdem zahlreiche Bücher und DVDs veröffentlicht, sowie etliche Websites entwickelt. Lehrer und Schüler können von diesen Materialien profitieren, wenn sie sich für die Orff-Musikerziehung interessieren.

4.4. Der musikalische Bildungsweg chinesischer Kinder

Chinesische Kinder erhalten ihre Musikerziehung generell auf zwei Wege, durch spezialisierte und durch außerschulische Studien. Wenn die „Musikkinder“ einen Einstiegstest, den speziellen Test und den Test über „normale“ Schulfächer bestanden haben, können sie an der Musikuniversität die Volks- und die Mittelschule besuchen. Der Prozentsatz der Schüler, die tatsächlich aufgenommen werden ist allerdings sehr niedrig, nur die talentiertesten Kinder haben eine Chance.

Damit sie sich auf die schweren Aufnahmeprüfungen vorbereiten können, müssen sie neben den normalen schulischen Verpflichtungen eine Art Training durchlaufen. Die Eltern schicken sie in eigene Vorbereitungsklassen oder bezahlen teure Privatlehrer oder Musikstudenten, die täglich mit dem Kind üben. Die Kinder, die eine höhere Musik- oder Kunstakademie besuchen können, werden als Wunderkinder und Genies angesehen.

Wenn sie diese Volksschule bestehen, können sie die anliegende Mittelschule und später auch spezielle Musikuniversitäten besuchen, damit sie zu berühmten Musikern werden. In China nehmen daher immer mehr Musikschüler an außerschulischen Studien teil. Sie verbringen sogar ihre Wochenenden, Ferien und Abende damit, in Trainingsklassen an höheren Musik- und Kunstakademien oder mit einem Privatlehrer zu üben.

Um das Niveau und die Fortschritte der Kinder zu überprüfen, nehmen sie ständig an verschiedenen Musik- oder Gesangstests teil. Diese Prüfungen haben regionalen, nationalen oder internationalen Charakter und sind genau in Stufen eingeteilt. Darum ist es in China nichts ungewöhnliches, wenn Kinder schon mehrere Preise in Musikwettbewerben gewonnen haben.

4.4.1. Schulische Musikerziehung für Kinder am Beispiel am Central Conservatory of Music

Chinas bekannte Musik- und Kunstuniversitäten verfügen normalerweise über eigene Volks- und Mittelschulen. Tausende „Musikkinder“ besuchen diese Schulen, damit sie sich perfekt auf ihre künftige Musikerkarriere vorbereiten können. Unten angeführt ist das Beispiel des renommierten Central Conservatory Of Music.

Die Volksschule des Central Conservatory Of Music³⁴

Die Volksschule ist eine wichtige Komponente der Musikerziehung des Konservatoriums und bereitet die talentierten Schüler auf die Mittelschule vor.

Dabei werden von allen Bewerbern zwischen neun und zwölf Jahren nur die besten aufgenommen um ihre Fähigkeiten zu fördern.

Zu den Instrumenten, die man dort studieren kann gehören Klavier, Piano, Geige, Gitarre aber auch klassische chinesische Instrumente. Der Unterricht umfasst neben der fachlichen Musikerziehung alle anderen wichtigen Fächer, die in jeder anderen Schule auch gelehrt werden. Dazu gehören die chinesische Sprache, Mathematik, Fremdsprachen oder grundlegende Computerkenntnisse.

Seit vielen Jahren haben die Schüler am Central Conservatory Of Music schon bei zahlreichen nationalen und internationalen Musikwettbewerben Preise gewonnen. Außerdem begannen viele namhafte chinesische Musiker ihre Karriere in der Volksschule des Konservatoriums, zum Beispiel der berühmte junge Pianist *Lang Lang*.

Zusätzlich verfügt die Schule über etliche musikalische Vereine, zum Beispiel Chöre oder Orchester. Diese treten dann in vielen chinesischen Städten und Provinzen auf. Die jungen Künstler haben aber auch schon Hong Kong, Macao, Europa und Amerika besucht.

Die Unterrichtsstandards und die Fähigkeiten der Schüler sind international gesehen erstklassig. Jeder Volksschüler muss allerdings eine gewisse Gebühr zahlen. Schüler, die in Beijing leben, können nach Unterricht immer zu ihren Eltern nach Hause fahren, wenn sie wollen. Schüler aus anderen Städten und Provinzen sollten jedoch lieber in der Schule im Internat wohnen.

³⁴ <http://fuzhong.ccom.edu.cn/sites/home/MsgView.jsp?MsgID=85> (16.04.2009)

Das Auswahlverfahren ist streng festgelegt, aber man kann nach einem Jahr wieder zur Prüfung antreten. Die Anzahl der Schüler, die von der Volksschule in die Mittelschule aufgenommen werden, ist zusätzlich durch Quoten festgelegt. Es kann daher vorkommen, dass auch Schülern mit einer bestandenen Prüfung der Aufstieg verwehrt wird.

In der Volksschule des Central Conservatory Of Music werden die folgenden Studienpläne angeboten:

- Tasteninstrumente, z.B.: Keyboard oder Piano
- Schlagerzeug. Blas- und Streichinstrumente, z.B.: Schlagerzeug Geige, Gitarre, Harfe, Flöte, Oboe, Trompete oder Saxofon
- Traditionelle chinesische Instrumente, z.B.: Erhu oder Pipa

Die Aufnahmeprüfungen finden jeden Frühling im März statt. Normalerweise werden ungefähr 40 Kinder aufgenommen, das bedeutet eines von 1000. Die antretenden Teilnehmer aus dem ganzen Land werden zunehmend mehr. Der Aufnahmetest ist in Spezialfächer aus dem Gebiet Musik und Schulfächer wie Mathematik aufgeteilt. Die Fachprüfungen beinhalten das Vorspielen von berühmten Künstlern und Klassikern. Außerdem wird unter anderem das musikalische Hörverständnis getestet. Diese Fachprüfungen sind in einen einleitenden und einen zusätzlichen zweiten Test unterteilt. Die allgemeinen Prüfungen beinhalten Schulfächer wie Chinesisch, Fremdsprachen oder Mathematik.

4.4.2. Außerschulische Musikerziehung für Kinder in den Musikkindergärten und Musikklassen in Kindergärten

Neben den Volks- und Mittelschulen zur Vorbereitung auf die Hochschulen gibt es auch Musikkindergärten. In den letzten Jahren wurden in mehreren größeren Städten private Kindergärten gegründet, die auf die Musikerziehung von Kleinkindern spezialisiert sind. Viele Eltern schicken ihre Kinder dorthin, obwohl die Gebühren sehr teuer sind. Aber für sie ist dies der beste Start in eine erfolgreiche Musikerkarriere.

Einige normale Kindergärten beginnen nun ebenfalls Musikkurse anzubieten um der Forderung der Eltern nach einer frühen Musikerziehung nachzukommen. Sie hoffen, dass dadurch der soziale Prestige und der wirtschaftliche Wert steigen.

Das China Conservatory ist eines der Konservatorien, das über einen eigenen Kindergarten verfügt. Der „China Conservatory of Music Subsidiary Arts“ Kindergarten³⁵ wurde 1993 gegründet und befindet sich in Beijing im Bezirk Haidian. Charakteristisch für den Kindergarten ist die bilinguale Unterrichtsmethode. Jedes Jahr im Frühling und im Herbst werden Kinder im Alter zwischen zwei bis sechs Jahren aufgenommen. Einige von ihnen sind nur halbtags dort, andere den ganzen Tag.

Die Methoden zur Musikerziehung von Kleinkindern wurden von Dr. Sun am Kindergarten des Chinas Conservatory entwickelt. Dabei werden allgemein alle fünf Sinne mit einbezogen: Tasten, Sehen, Schmecken, Riechen und natürlich Hören. Außerdem wird ein sechster Sinn besonders gefördert, die Kreativität, denn sie ist äußerst wichtig für die geistige Entwicklung des Kindes. Der Stundenplan am Kindergarten beinhaltet Kurse in Klavier, Gesang, Darbietung, Orff-Methoden oder Tanz.

Die Erzieher und Lehrer sind speziell ausgebildet und verfügen über jahrelange Erfahrung im Umgang mit kleinen Kindern. Sie werden dort ihren Bedürfnissen entsprechend ernährt und medizinisch versorgt. Der Kindergarten verfügt über erstklassige Unterrichtsmaterialien, zum Beispiel hunderte von Klavieren auf denen die Kinder üben können.

Auch die Einrichtung vermittelt eine musikalische Atmosphäre. Die Betten der Kinder sind am Kopfteil wie eine Leier und am Fußteil wie ein Notenschlüssel geformt. Die Schlüssel für die Kästen haben ebenfalls einen Notenschlüssel als Motiv.

Seit 1995 veranstaltet der Kindergarten mindestens einmal pro Jahr ein spezielles

³⁵ <http://www.sunschool.org/index.php?styleid=1> (04.05.2009)

Konzert. Einige sechs Jahre alten Kinder erreichen beim Klaviertest bereits die neunte Stufe (auf die Teststufen wird im nächsten Kapitel genauer eingegangen).

Damit möglichst viele Kinder vom System profitieren können, wurden ähnliche Kindergärten in anderen Städten gegründet.

4.4.3. Außerschulische Musikerziehung für Kinder in Musikschulen bei Instrumentengeschäften (Qinhang)

In China gibt es wegen dem steigenden Bedarf an Musikerziehung in jeder größeren Stadt mehr und mehr Instrumentengeschäfte. Diese eröffnen meist in der Nähe von Musikcolleges und Universitäten, aber auch in größeren Einkaufszentren. Momentan verkaufen diese Ketten von Musikgeschäften (auf Chinesisch Qinhang) nicht nur Instrumente, sondern haben auch eigene anliegende Musikschulen gegründet. So wird sowohl verkauft als auch unterrichtet.

Einige Geschäfte machen für ihre Schulen eigene Websites mit Unterrichtsmaterial zum Downloaden und eröffnen spezielle Supermärkte, damit sich mehr Leute für das Studium interessieren.

Diese Schulen werden normalerweise von Kindern im Alter von vier bis zehn Jahren besucht. Wegen der meist günstigen Lage sind sie sowohl für Lehrer als auch für Schüler ideal. In den letzten Jahren wurden die mehrstufigen Musiktests immer beliebter. Viele Antretenden kommen aus weit entfernten Regionen und brauchen Instrumente und Unterkünfte. Diese werden ihnen dann von diesen Schulen bereitgestellt. Gleichzeitig können sie dort auch vor den Tests üben. Die Schüler müssen ihre Instrumente aber nicht unbedingt kaufen, sondern können sie gegen eine Gebühr auch mieten.

Verglichen mit anderen Formen von Musikschulen sind diese „Geschäftsschulen“ relativ billig. Dort finden an den Feiertagen besondere

Wettbewerbe und Darbietungen statt, zum Beispiel am Kindertag, dem Nationalfeiertag, dem Frühlingsfest oder dem Neujahrsfest. Diese Veranstaltungen sollen den Schülern Gelegenheit geben ihre Fähigkeiten zu präsentieren und sich zu entfalten.

4.4.4. Außerschulische Musikerziehung für Kinder in Trainingsklassen in Jugendzentren

In jeder Stadt in China gibt es Jugendzentren mit außerschulischer Erziehung. In größeren Städten wie Beijing oder Shanghai gibt es mehreren Bezirken Zentren. Hauptsächlich sind sie für die Unterhaltung der Kinder gedacht, zum Beispiel in den Ferien. Normalerweise können Anlagen wie Pingpong- oder Billardtische kostenlos genutzt werden. Aber sie haben auch verschiedene Trainingsklassen für Sport, Kunst, Schach, Fremdsprachen, Zeichnen, Musik oder Tanz.

Wegen dem steigenden Interesse an Musikerziehung werden auch viele Kurse für Instrumente oder Gesang angeboten, zum Beispiel im Chor oder im Orchester. Die Kinder besuchen die Trainingsklassen in ihrer Freizeit, darum sind die Lehrer außerschulisch angestellt. In den Sommerferien können die Schüler täglich in die Klassen gehen. Dort finden viele Arten von Sommercamps, Wettbewerben oder Darbietungen statt.

Die Eltern müssen aber für die Musikkurse bezahlen, selbst dann wenn die Kinder nicht an den Trainingsklassen oder den anderen Musikaktivitäten teilnehmen.

4.4.5. Private Musikerziehung für Kinder

In China kommt bei der privaten Musikerziehung entweder der Schüler zum Lehrer oder umgekehrt. Die Lehrer sind meist Studenten aus Musikakademien oder Universitäten. Der Grund für privaten Unterricht zuhause ist die vertraute Umgebung.

Sie soll den Druck von den jungen Schülern nehmen und das Lernen erleichtern. Privatunterricht ist persönlicher und kann so individuell abgestimmt werden. Die unterrichtenden Studenten kennen selbst die Gefühle der „Musikkinder“ und verstehen sie besser als ein normaler Lehrer. Darum sind die Studenten bei den Eltern beliebt als professionell ausgebildete Privatlehrer.

Aber die Anforderungen der Lehrer sind manchmal sehr hoch, darum geben die Eltern oft trotzdem viel Geld für ihre talentierten Kinder aus. Die meisten Eltern zögern aber nicht viel zu bezahlen, damit ihr Kind einmal ein herausragender Musiker wird. Momentan werden die Lehrer meist durch Bekannte oder durch Websites für Eltern vermittelt. In den letzten Jahren stieg also nicht nur die Nachfrage nach Musikerziehung für Kinder, sondern auch die Kosten dafür.

Zum Beispiel: Ein Lehrer von einem Konservatorium in Shanghai unterrichtet privat Klavier, für 45 Minuten erhält er im Schnitt 300 bis 500 Yuan (ungefähr 30 bis 50 Euro). Manche besser ausgebildete Professoren verlangen sogar 1000 bis 2000 Yuan (also 100 bis 200 Euro). Viele bekannte Klavierlehrer geben an Abenden, Wochenenden oder in den Ferien Privatunterricht, manche sind sogar ganze Tage damit beschäftigt.³⁶

4.5. Der ökonomische Faktor der frühkindlichen Musikerziehung

In China ist der wirtschaftliche Faktor bei den Musikkindern erstaunlich. Wenn zum Beispiel jedes Musikkind zehn Bücher kauft, werden insgesamt Hunderte Millionen von Büchern verkauft. Wenn jedes Kind ein Musikinstrument kauft, werden mehrere Millionen Instrumente verkauft. Wenn jedes Zehnte Musikkind einen Privatlehrer hat, werden trotzdem immerhin mehrere Millionen Lehrer beschäftigt. Wenn sich jedes Kind ein Konzert pro Jahr anhört, sind Zehntausende Konzerte voll besucht. Wenn nur

³⁶ http://www.qingdaonews.com/gb/content/2009-04/11/content_8028292.htm (15.05.2009)

ein Zehntel aller Musikkinder zu einem Musiktest antritt, sind das immerhin mehrere Millionen.

Darum sind der Verkauf und die Herstellung von Büchern im Auftrieb. Es werden immer mehr Instrumente hergestellt, repariert und verkauft. Außerdem werden immer mehr Leute in der Musikerziehung angestellt. Musikmanager, Musiker, Orchesterleiter und sogar Verwaltungspersonal von Musikhallen profitiert zunehmend. Kosten für Unterrichtsmaterial wie Bücher und Videos und die Gebühren für Prüfungen steigen ebenfalls stetig an.

Anschließend folgt eine kurze Einführung in die Erzeugung und den Vertrieb von Instrumenten in China.

4.5.1. Produktion von Musikinstrumenten in China

Mit der Gründung des neuen Chinas wurden nicht nur traditionelle Instrumente hergestellt, sondern langsam auch westliche Instrumente eingeführt. Obwohl das erste Klavier erst 1950 in China produziert wurde, wurden laut unvollständigen Statistiken 1978 bereits 6.326 Klaviere hergestellt. Aber die Produktion anderer Instrumente war ebenfalls beachtlich: 44.900 Akkordeons, 131.100 Geigen und 26.300 Orgeln. Im ganzen Land gibt es bereits 110 Instrumentenfirmen.

Seit die Politik von Reform und Öffnung 1978 gestartet wurde, stieg die Entwicklung der Instrumentenproduktion in China rapide an. Dies wird am Beispiel der Guangzhou Pearl River Piano Group deutlich. 1978 produzierte sie 1201 Klaviere, 2008 waren es bereits 81,500; zurzeit sind sie der weltweit führende Klavierproduzent. Der Gesamtoutput chinesischer Klaviere betrug 2008 312,500 Stück, über 90% wurden in China verkauft. Neben der Guangzhou Pearl River Piano Group zählen die Beijing Xinghai Piano Group oder die Hailun Piano Company zu den weltweit erfolgreichen Instrumentenherstellern.

China ist in der Produktion von Klavieren, Geigen, Gitarren weltweit führend. Außerdem ist das Land nicht nur der weltgrößte Instrumentenproduzent, sondern auch der größte Exporteur. Bei einer einzigen Ausstellung wurden beispielsweise knapp über 100 Klaviere verkauft. Darum arbeiten viele Instrumentenfirmen mit ausländischen Produzenten wie Yamaha oder Kawai zusammen.³⁷

4.5.2. Vertrieb von Musikinstrumenten in China

Statistiken zeigen, dass im Jahr 2000 1,26% aller Familien in China ein Klavier besitzen, 2007 bereits 2,36%. In den letzten acht Jahren bedeutet das einen Anstieg von 87,3%. In Guangzhou besitzen 5% aller Familien ein Klavier, in Beijing und Shanghai schon 7%. 2007 wurden 1,36 Milliarden Yuan (ungefähr 136 Millionen Euro) durch den Instrumentenverkauf erwirtschaftet. 1987 wurden durch den Instrumentenexport 717,240,000 US Dollar verdient, 2007 sogar 1,222,000,000 US Dollar. In 20 Jahren bedeutet das einen Anstieg um das 104-fache. Momentan werden chinesische Instrumente in 166 Länder exportiert, das sind 80,97% der Welt.³⁸

Seit im 21. Jahrhundert die Musikerziehung in China wichtiger wird, werden die Instrumente größtenteils in Universitäten, Mittel- und Volksschulen sowie Kindergärten verkauft. Gleichzeitig steigt auch durch die vielen regionalen und nationalen Orchester und die Trainingsklassen die Nachfrage nach Instrumenten.

Besonders das Phänomen der Musikkinder fördert die Entwicklung des Instrumentenmarktes enorm. Normalerweise werden Instrumente wie Geigen oder Gitarren sofort gekauft, Klaviere können beispielsweise nicht so leicht angeschafft werden, da sie teurer sind. Wenn das Kind nicht nur für kurze Zeit lernt, wird ein Klavier gekauft. Darum sind in mehreren Städten Zehntausende Niederlassungen der „Geschäftsschulen“.

³⁷ <http://www.cmia.com.cn/zazhi1/detail.aspx?id=50> (16.05.2009)

³⁸ <http://www.cmia.com.cn/zazhi1/detail.aspx?id=50> (16.05.2009)

Neben der Produktion für den chinesischen Vertrieb stellen sie in den letzten Jahren auch vermehrt Instrumente für den Export her. Zu den Produkten zählen Klaviere und Geigen, aber auch moderne Ausstattung wie MIDI-Anlagen oder Soundboxen. Außerdem werden auch CDs und Lehrmaterial hergestellt. Man kann auch viele Bücher bekannter internationaler und nationaler Musiker dort kaufen. Sie bieten normalerweise auch Instrumentenservice wie das Stimmen von Klavieren an.

Momentan gibt es in einigen „Geschäftsschulen“ auch Trainingsklassen für Instrumente, Gesang und Tanz. Einige Schulen erweitern ihr Angebot bei den Darbietungen, Wettbewerbe und Tests. Bei der Familie ist beim Instrumentenkauf die „Geschäftsschule“ die erste Wahl, aber auch Online-Käufe werden immer beliebter.

4.6. Mehrstufige Tests zur frühkindlichen Musikerziehung in China

4.6.1. Überblick über die Mehrstufigen Tests

Dieses Testsystem hat seine Ursprünge in England. Eine eigene Organisation testet dabei die Kenntnis der Musiktheorie, das technische Niveau und die dargebotene Leistung. In China wurde 1987 in Shanghai der erste mehrstufige Test für Geige gemacht, dabei gab es 200 Teilnehmer. Bei den Prüfungen wurden unter den Schülern der Musikschulen und der Trainingsklassen schon viele Musiktalente entdeckt. Seit mehr als zehn Jahren sind in jeder Region in China diese außerschulischen Tests immer beliebter geworden.³⁹

In erster Linie wurden bei den Tests Klavier, westliche Streichinstrumente und traditionelle chinesische Instrumente geprüft. In den letzten Jahren wurden auch andere Themen getestet, zum Beispiel Gesang und Tanz. Organisiert werden die

³⁹ <http://www.pianoshop.com.cn/school/caijizonghequ/2007-05-25/1528.html> (17.05.2009)

Prüfungen von der „Chinese Musicians Association“, bei der mehrere Universitäten, Schulen und andere Anstalten aus verschiedenen Provinzen zusammenarbeiten.

Durch den Musiktest wurden in den letzten Jahren auch große ökonomische Gewinne für China erwirtschaftet. Besonders für die Schulen, die Instrumentengeschäften angehören bedeutet dies viel Profit. Sie stellen den Prüflingen ihre hochqualitativen Instrumente zum Üben zur Verfügung oder verkaufen sie. Auch das Verlagswesen verzeichnet nie da gewesene Gewinne, zum Beispiel durch Übungs- und Lernmaterial. Die vielseitigen audio-visuellen Produkte sind nicht nur für die Schüler sehr praktisch, auch für die Lehrer bedeutet das standardisierte Material eine Erleichterung.

Seit mehr als zehn Jahren hat der mehrstufige Musiktest das Niveau und auch den Ruf der außerschulischen Musikerziehung in China erhöht. Der Test ist zu einer wichtigen Angelegenheit in der chinesischen Gesellschaft geworden. Da er einen schriftlichen Beweis für die musikalischen Fähigkeiten abliefern, bedeutet er einen wichtigen Schritt in der Musikkarriere. Von den zahlreichen Kindern, die am Test teilnahmen, sind bereits viele zu international bekannten Musikern geworden.

Heutzutage hat das „Testfieber“ aber auch einige problematische Züge entwickelt. Viele Eltern von Musikkindern nehmen die Prüfungen unglaublich ernst und erzeugen so eine Wettbewerbsatmosphäre.

Zum Beispiel: Ein Kind ist bei den Tests auf Stufe 5. Die Eltern eines Musikkindes sehen, dass das Nachbarkind auf Stufe 5 ist und wollen, dass das eigene Kind den Test für Stufe 6 schafft. Sie wollen nämlich mit den anderen Eltern konkurrieren und mit den Fähigkeiten des eigenen Kindes angeben.

Darum fragen sie andere Eltern beim Chatten oder auf Foren im Internet, wo andere Kinder die Tests gemacht haben oder welche Stufe sie dabei schon erreicht haben. Viele Familien betrachten die jährliche Teilnahme am Musiktest als das Hauptziel der

Musikausbildung. Das Hauptproblem ist, dass Eltern und Lehrer die Prüflinge zu immer besseren Leistungen und einer höheren Teststufe drängen.

Da es jedes Jahr sehr viele Bewerber für Chinas beste Universitäten gibt, ist es notwendig bei den Tests Stufe 10 geschafft zu haben. Weil viele Eltern ihr Kind so schnell wie möglich so schnell wie möglich auf das höchste Niveau bringen wollen, überspringen sie oft zwei, drei oder vier Stufen. Einige Prüflinge haben soeben erst Stufe 5 erreicht und sind schon für den Test für Stufe 10 angemeldet. Außerdem beschäftigen sich einige Schüler ausschließlich damit, für den Stufentest in einem bestimmten Fach zu lernen und vernachlässigen dabei die eigentliche Musikerziehung. Darum haben einige von ihnen auch trotz Stufe 10 wenig Ahnung von Musik.

4.6.2. Organisationsinstitutionen der mehrstufigen Musiktests in China

Chinese Musicians Association⁴⁰

Die Chinese Musicians Association ist eine Vereinigung chinesischer Literatur und Kunst und wurde im Juli 1949 gegründet. Die Vereinigung besteht aus 34 Gruppen aus verschiedenen Provinzen. Zu den über 10,000 Mitgliedern gehören Komponisten, Sänger, Darsteller, Kritiker, Autoren, Musikerzieher, Übersetzer und Choreografen.

Das Testkomitee errichtete 1990 in Beijing den Einstufungstests für Instrumentalmusik, 1991 wurde es zum wichtigsten Organisator von nationalen Musiktests.

Nach mehr als zehn Jahren gibt es 14 Prüfungsfächer und 200 Prüfungsorte in 23 Provinzen, im Jahr 2006 gab es bereits 230,000 Teilnehmer. Zu den Prüfungsfächern gehören Klavier, Geige, Akkordeon, Saxofon, Klarinette, Flöte, Pipa oder Gesang. Wer an einer Prüfung teilnehmen will, muss sich an das Komitee wenden, um sich

⁴⁰ Homepage <http://www.chnmusic.org/> (28.05.2009)

anzumelden und das Lernmaterial zu erhalten. In den standardisierten Tests ist Stufe 10 der höchste Rang.

Central Conservatory Of Music

Das Central Conservatory Of Music (Homepage www.ccom.edu.cn) erhielt 1989 vom Kulturministerium die Erlaubnis in Singapur und Malaysia den Musiktest über chinesische Instrumente wie Erhu, Pipa und Bambusflöte zu veranstalten. 1992 wurde das Testkomitee des Central Conservatory Of Music gegründet. Im Jahr darauf wurden zum ersten Mal die Fächer Klavier und Geige in Beijing geprüft. Im nächsten Jahr gab es bereits in 18 Provinzen Prüfungsorte. 2004 wurden in 22 Provinzen Prüfungsstätten errichtet, außerdem in Hong Kong und Taiwan.

Zu den Prüfungsfächern gehören Instrumente wie Keyboard, Geige, Pipa, Bambusflöte, Trompete oder Oboe, aber auch musikalisches Basiswissen und Gesang. Die Prüfungen finden im Jahr zwei Mal statt, in den Winter- und den Sommerferien. Laut Aufzeichnungen gibt es jedes Mal ungefähr eine Million Teilnehmer. Der höchste erreichbare Rang bei den Tests ist Stufe 9. Die Prüflinge müssen ein einstudiertes Stück vortragen und werden das Lehrmaterial abgeprüft.

China Conservatory Of Music

Am 24. Juli 1997 wurde das China Conservatory (Homepage www.ccmusic.edu.cn) als offizielles Testkomitee mit Autorisation des Kulturministeriums gegründet. 2002 wurde es vom Ministerium als Testorganisation für mehrstufige Tests für verschiedene Provinzen genehmigt. Jedes Jahr gibt es auf Provinzebene bis zu 100,000 Teilnehmer.

Am Institut gibt es insgesamt 34 Prüfungsfächer, hauptsächlich traditionelle chinesische Instrumente. Dazu gehören Blas- und Streichinstrumente wie Bambusflöte, Pipa und Erhu. Außerdem werden Tasteninstrumente wie Klavier, Keyboard und Akkordeon geprüft, Gesang ist ein weiteres Prüfungsfach. Bei den

westlichen Blas- und Streichinstrumenten zählen zu den Prüfungsfächern Flöte, Klarinette, Trompete, Horn, Geige und Cello. Musikalisches Basiswissen wird auch getestet.

Bei den Tests ist der höchste Rang Stufe 10, die Prüfungen finden jedes Jahr in den Winter- und Sommerferien statt. Die Teilnehmer werden vom Prüfungskomitee das vorgegebene Lehrmaterial geprüft.

4.7. Vorbilder der chinesischen Musikkinder-Lang Lang

Ein chinesisches Sprichwort besagt: „Die Wirkung eines Vorbildes ist unendlich“. Ein Idol der Musikkinder ist der weltberühmte Pianist Lang Lang, der nicht nur in China, sondern auch auf der ganzen Welt Fans hat. Darum hoffen viele Musikkinder, dass sie eines Tages genauso berühmt werden wie ihr Vorbild. Aber auch für die Eltern ist der internationale Erfolg von Lang Lang ein Grund ihre Kinder zum Üben zu motivieren.

4.7.1. Lang Lang's Biografie⁴¹

Der bekannte Klavierspieler wurde am 14.06.1982 in Shenyang in China geboren. Als Lang Lang mit zwei Jahren Tom und Jerry im Fernsehen sah, spielte Tom die Ungarische Rhapsodie Nr. 2 cis-Moll von Franz Liszt auf dem Klavier. Dies war die erste Begegnung mit westlicher Musik und weckte in ihm den Wunsch, Klavier spielen zu lernen.

Seine Eltern sparten für seinen Klavierunterricht bei Professor Zhu Yafen. Mit fünf Jahren gewann er den Shenyang-Klavierwettbewerb und spielte erstmals vor öffentlichem Publikum. Im Alter von neun Jahren nahm er ein Musikstudium am Konservatorium in Peking auf und gewann mit elf Jahren seinen ersten

⁴¹ http://de.wikipedia.org/wiki/Lang_Lang (20.05.2009)

internationalen Preis beim vierten Internationalen Jugend-Wettbewerb in Ettlingen in Deutschland.

4.7.2. Lang Lang's Erfolge⁴²

Seinen Durchbruch feierte Lang Lang 1999 im Alter von 17 Jahren, als er in letzter Minute bei der Galaxy of Stars des Ravinia Festivals für den indisponierten André Watts einsprang und Tschaikowskis erstes Klavierkonzert mit dem Chicago Symphony Orchestra spielte. Seitdem absolvierte Lang Lang viele Konzertreisen, spielte unter Dirigenten wie Daniel Barenboim, Christoph Eschenbach, Sir Simon Rattle, Lorin Maazel und James Levine und machte einige Aufnahmen.

Für großes Aufsehen sorgte sein Debüt am 7. November 2003 in der ausverkauften Carnegie Hall. Die DVD-Dokumentation des Konzerts Lang Lang – Live at Carnegie Hall unter der Regie Benedict Mirows wurde 2005 mit dem Echo Klassik für die beste Musik-DVD ausgezeichnet.

Neben seinem gefühlsbetonten, agogisch variablen Spiel zeichnet ihn eine auffällige Mimik und Gestik aus, mit der er das musikalische Geschehen widerspiegelt.

Seine mediale Präsenz auch im deutschen Fernsehen – unter anderem bei „Wetten, dass“, bei Kerners „Menschen 2006“ vom 3. Dezember 2006, Beckmann, 18. Dezember 2006 – übertrifft die anderer Instrumentalisten und lässt ihn als einen typischen Star erscheinen, dessen Erfolg erhebliche Wirkungen im internationalen Musikleben hat. So gibt es in China nicht zuletzt wegen seines Erfolges viele junge Klavierschüler. Wie Lang Lang in einem Interview der auf DVD erschienen Dokumentation Dragon Songs erläutert, sind die technischen Voraussetzungen der meisten chinesischen Schüler hervorragend. Viele von ihnen würden, so fügt er kritisch hinzu, als Grund ihres Strebens allerdings nicht die Liebe zur Musik, sondern den Erfolg oder gar die Nachfolge ihres Idols nennen.

⁴² http://de.wikipedia.org/wiki/Lang_Lang (20.05.2009)

4.7.3. Musikalben und Autobiografie von Lang Lang

Seit 2001 nahm Lang Lang bereits zehn CDs und DVDs auf, die alle Verkaufsschlager in der Welt der klassischen Musik sind. Zu den berühmtesten Werken gehören die 2006 aufgenommenen CDs „Memory“ und „Dragon Songs“, sowie „Dreams Of China“ und „Time For Dreams“ aus dem Jahr 2008.

Lang Langs Popularität in der Musik in China ist unerreicht, besonders bei den Jugendlichen und Musikkindern hat er viele Fans.

Um zu verstehen wie er so erfolgreich werden konnte, empfiehlt es sich das Buch „Das Herz des Vaters“ vom renommierten chinesischen Schriftsteller *Liu Yanjiu* zu lesen. Das Buch erschien 2001 und trägt den Untertitel „Klaviertalent Lang Lang und sein Vater“. Dieses Buch beschreibt die Geschichte von Vater und Sohn und den anstrengenden Weg zum Erfolg. Lang Lang wurde mit 17 Jahren in Amerika berühmt, zwei Jahre später erschien in China seine Biografie. Nach der Veröffentlichung des Buches wurde die Geschichte auch in vielen Zeitungen und Websites nachgedruckt. Das Erfolgsrezept ist eine Kombination von „Talent, Eifer und Möglichkeit“. Außerdem lieben die Musikkinder es über den „teuflischen Charakter“ des Vaters zu reden, der streng das Training des Sohnes überwacht. Einerseits motiviert Lang Langs Geschichte die Eltern, dass ihre Söhne und Töchter einmal erfolgreich werden. Aber auch die Musikkinder selbst hoffen, dass sie eines Tages genau wie ihr Vorbild erfolgreich werden. Das „Lang Lang-Fieber“ hat China erfasst, aber auch sein Vater ist im ganzen Land bekannt.

Besonders erwähnenswert ist die Veröffentlichung von Lang Langs Autobiografie im Mai 2008, „Journey Of A Thousand Miles: My Story“. Das Buch schafft es auf Anhieb auf die Bestsellerlisten des Landes. Nach seinem Auftritt bei der Eröffnungszereemonie der Olympischen Spiele in Beijing im August 2008 konnte sich das Buch 200,000 Mal verkaufen. Fernsehen, Internet und Zeitschriften und andere nationale Medien berichteten ausführlich darüber.

Man kann sagen, dass Lang Lang für viele Kinder die Funktion eines strahlenden Vorbildes hat. Darum hat er auch eine eigene Kinderfassung seines Buches veröffentlicht, „Playing With Flying Keys“. Es soll den vielen Musikkindern als Inspiration für eine Musikkarriere dienen.⁴³

⁴³ http://news.xinhuanet.com/book/2009-02/17/content_10831813.htm (20.05.2009)

5. Frühkindliche Musikerziehung im Kontext von Medienpädagogik in China

5.1. Printmedien

5.1.1. Überblick über die allgemeinen Musik-Zeitschriften und Zeitungen in China

Der chinesische Markt für Musikbücher bestand am Anfang hauptsächlich aus dem „People’s Music Publishing House“ und dem „Shanghai Music Publishing House“. Seit Mitte der 1990er Jahre gibt es immer mehr Verläge von künstlerischen und literarischen Gesellschaften. Gleichzeitig haben auch viele berühmte Musikuniversitäten eigene Verläge für Musikbücher gegründet, zum Beispiel für Unterrichtsmaterial. Von den über 560 Verlägen in China veröffentlichen über 300 Musikbücher. Die am meisten verkauften Musikbücher und Unterrichtsmaterialien kommen aus dem „People’s Music Publishing House“, dem „Shanghai Music Publishing House“ und dem „Hunan Literature And Art Publishing House“.

Der chinesische Markt für Musikbücher ist genau aufgeteilt. Einerseits gibt es eine Einteilung in Fachgebiete, zum Beispiel in Instrumentalmusik, Gesangsmusik und Musiktheorie. Andererseits wird in allgemein einführende und spezialisierte Bücher unterteilt. Bei Musikverlagen sind 45% der Bücher für Musikklassen.

Bei den Musikbuchverkäufen ist die eine Hälfte von privaten Verlägen, die andere Hälfte kommt aus staatlichen. Die chinesischen Leser beziehen ihre Bücher normalerweise immer aus derselben Quelle, zum Beispiel von Musikuniversitäten, Fachbuchläden oder Instrumentengeschäften. Es gibt in China jährlich ungefähr 1,500 neue Musikverlage. Die Musikmagazine wurden durch die Verbreitung von

Popmusik in den 1980er-Jahren erst richtig beliebt, diese enthielten neben Musikartikeln auch Liedtexte für Amateur-Musiker und Karaoke-Sänger.

Im Oktober 1987 begann die Veröffentlichung von „Audio And Video World“, gesponsert von der „Chinese Record Corporation“. Es war die erste Zeitschrift, die intensiv über europäische und amerikanische Popmusik berichtete. Außerdem wurde in diesem Jahr die berühmte chinesische Rock'n'roll-Gruppe „Panther Band“ gegründet. Da „Audio And Video World“ das erste Magazin für europäische und amerikanische Popmusik war, interessierten sich besonders Universitätsstudenten dafür. Zwar waren die ersten Informationen über Rock'n'roll noch eher spärlich, aber ein guter Einstieg für die chinesische Jugend. Von 1992 bis 1995 stiegen die Verkaufszahlen auf maximal 220,000 Ausgaben an, danach gingen die Zahlen jährlich zurück. Nach 2006 arbeiteten sie mit einem bekannten amerikanischen Rock'n'roll-Magazin zusammen, aber es wurden nur wenige Ausgaben verkauft.

Im September 1992 veröffentlichte „Music Heaven“ sein Magazin mit einer beigelegten Kassette zur Förderung von westlicher Pop-Musik. Bis 1994 konnten 200,000 Ausgaben der Zeitschrift verkauft werden. Die Idee hinter dem Namen war, dass Musik den Studenten den Himmel auf Erden soll. Es begründete das Multimedia-Zeitalter der Musikmagazine. Aus „Music Heaven“ wurde „Crazy English“.

Da diese ersten Magazine wie „Audio And Video World“ und „Music Heaven“ die Ansprüche der Musikliebhaber nicht befriedigen konnten, nahm der Marktabsatz ständig ab. Die Aufteilung der Musikmagazine in verschiedene Themenbereiche ist eigentlich gegen das ursprünglich gewollte Konzept.

Momentan ist „China Music Education“⁴⁴ das populärste Magazin. Es erscheint monatlich im Verlag „People's Music Publishing House“. Die Zeitschrift verhilft dem Erziehungsministerium das Interesse der Jugend für Musik und Gesang zu erhöhen.

⁴⁴ Homepage der Zeitschrift <http://www.rymusic.com.cn/q3/> (29.05.2009)

Es ist das einzige Magazin, dass sich mit der Musikerziehung in normalen staatlichen Schulen beschäftigt.

Obwohl es momentan recht viele Musikmagazine auf dem chinesischen Markt gibt, sind die Verkaufszahlen verglichen mit denen anderer Fachzeitschriften relativ niedrig. Dies hat mehrere Gründe, zum Beispiel:

- Musik ist Darbietung, Komposition, Gesang und Instrumentalmusik. Aber manche Fachzeitschriften sind zu anspruchsvoll für die Leser verfasst. Die Leser interessieren sich nicht mehr für die Themen in den Magazinen.
- Durch die Verbreitung des Internets haben Printmedien zunehmend an Bedeutung verloren.
- Von den vielen regionalen chinesischen Zeitungen sind nur wenige spezielle Musikzeitschriften.

Momentan ist das „Music Weekly“⁴⁵ die bekannteste Zeitschrift, die am 30. Mai 1979 von Beijing aus weltweit veröffentlicht wurde. Zum Inhalt gehören Neuigkeiten, Kommentare, Musikerziehung und Hitparaden. Seit 2007 kann man die Zeitschrift auch gratis übers Internet herunterladen, wenn man sich dafür registrieren lässt.

Ein anderes Magazin ist „Music Life“, das seit 1993 veröffentlicht wird. Es ist das einzige Heft, das vom Kulturministerium von der Volksrepublik China gesponsert wird. „Music Life“ beinhaltet Neuigkeiten und Interviews über nationale Volksmusik, Pop, Rock, Instrumente und Musikerziehung.

⁴⁵ Homepage der Magazin <http://www.bjmusicweekly.com> (29.05.2009)

5.1.2. Einführung in die drei großen Musikverlagshäuser in China

People's Music Publishing House⁴⁶

Das „People's Music Publishing House“ ist der größte spezialisierte Musikverlag und wurde im Oktober 1954 gegründet. 1985 wurde der Verlag vom Bildungsministerium mit der Entwicklung von Unterrichtsmaterialien betraut. 60% des Lehrmaterials der Volks- und Mittelschulen kommt aus diesem Verlag. Über 1,600 Bücher wurden zu Bestsellern, davon handeln über 135 von Musiktheorie. Die Bücher behandeln außerdem chinesische und ausländische klassische Musik, Notenbücher, Instrumentenbücher, Unterrichtsmaterial und Tanz.

Der Verlag veröffentlicht auch „China Music Education“, ein Magazin über Musikerziehung auf staatlicher Ebene. „Music Research“, „The Art Of The Piano“ und „People's Music“ sind weitere Magazine, die sich hauptsächlich mit Musiktheorie befassen.

Außerdem hat der Verlag in den 1980ern eine Abteilung zur Veröffentlichung von Kassetten, CDs, VCDs und DVDs über Musik gegründet. Diese stellt auch CD-ROMs und andere elektronische Unterrichtsmaterialien her, zum Beispiel über Musikgeschichte. Der Verlag bietet auch die Möglichkeit an, Bücher und anderes Material online zu kaufen.

Shanghai Music Publishing House⁴⁷

1956 wurde der Verlag in Shanghai gegründet. Er veröffentlicht Bücher über Musiktheorie, Musikerbiografien, Notensammlungen, Instrumente und Darbietungen. Seit 1998 veranstaltet der Verlag jeden Frühling eine nationale Büchermesse für den

⁴⁶ Homepage des Verlags People's Music Publishing House <http://www.rymusic.com.cn> (29.05.2009)

⁴⁷ Homepage des Verlags Shanghai Music Publishing House <http://www.smph.sh.cn/> (29.05.2009)

Verkauf und Bestellungen von Musikbüchern. 2002 wurde diese Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem „Hunan Literature And Art Publishing House“ organisiert.

2001 wurde das „Shanghai Literary Arts Audio And Video Publishing House“ gegründet, das in den letzten Jahren eng mit dem „Shanghai Music Publishing House“ zusammenarbeitet. So werden neben Büchern auch CDs, VCDs, DVDs und andere audio-visuelle Medien erfolgreich vertrieben.

Es gibt über 300 Arten von CDs und DVDs über Musikerziehung, Tanz, Kunst, Film und Fernsehen. Der Verlag veröffentlicht monatlich das weltweit bekannte Magazin „Music Lover“.

Hunan Literature And Art Publishing House⁴⁸

Dieser Verlag für Fachliteratur wurde im Oktober 1985 in der Provinz Hunan gegründet. Das Angebot der Bücher ist vielfältig und umfasst unter anderem Unterrichtsmaterial, Musik, Sport, Jugendbücher und Reisekultur. Jährlich werden im Durchschnitt 300 neue Bücher verlegt, in den letzten Jahren kamen an die 200 neue Musikbücher auf den Markt.

Das entwickelte Unterrichtsmaterial kommt bereits in 26 Provinzen in Volks- und Mittelschulen zur Verwendung. Somit ist der Verlag eine der einflussreichsten Quellen für Lehrmaterial in China. Bis heute wurden 3,000 verschiedene Bücher veröffentlicht, die Verkaufszahlen reichen bis zu 120 Millionen Ausgaben. Zu den Themen gehören Gesang, Instrumente, Prüfungsvorbereitung oder chinesische Oper. 19% der Musikbücher auf dem Markt werden von diesem Verlag veröffentlicht.

⁴⁸ Homepage des Verlags Hunan Literature And Art Publishing House
<http://www.hnwy.net/index.php> (29.05.2009)

5.1.3. Die erste Musikzeitschrift in der Musikgeschichte in China

Das „Music Small Magazine“⁴⁹ war das erste erschienene Musikmagazin in China und ist somit einzigartig in der Geschichte moderner chinesischer Musik.

1905 reiste der bekannte chinesische Autor Li Shutong nach Japan um an der „Tokyo Fine Arts School“ zu studieren. Er studierte Ölmalerei, aber auch westliche Musik. Im selben Jahr veröffentlichte er mit einem Freund das „Fine Arts Magazine“, das auch musikalische Themen beinhaltete. Später gründete Li Shutong das „Music Small Magazine“ in Tokyo.

Das Magazin wurde 1906 in Japan gedruckt und später nach Shanghai geschickt. Es hatte 32 Ausgaben mit je 26 Seiten. Die Zeitschrift hatte zahlreiche Kolumnen und Illustrationen über Musik und Gesang. Auf der ersten Seite des „Music Small Magazine“ ist Li Shutong, der mit Kreide ein Bild von Beethoven zeichnet. Dies war das erste Mal, das sich ein chinesischer Forscher mit Beethoven befasste. Li Shutong schrieb aber auch in „Happy History“ einen Artikel über die Biografie von Beethoven.

Das Originalmanuskript von „Music Small Magazine“ verschwand und wurde erst 1984 von japanischen Forschern in China gefunden. Obwohl nur eine Ausgabe veröffentlicht wurde, legte es den Grundstein für chinesische Musikzeitschriften. Viele Magazine wurden davon beeinflusst.

5.1.4. Musikbücher für Kinder

Musiklehrbücher für Kinder

Da immer mehr chinesische Kinder Musik lernen, gibt auch eine immer größere Auswahl von Musiklehrbüchern. Es gibt für alle chinesischen und klassischen

⁴⁹ <http://baike.baidu.com/view/867484.htm> (30.05.2009)

Instrumente verschiedene Bücher zum Lernen und Üben, hauptsächlich für Klavier.

Diese Klavierübungen sind meist in Sammlungen zusammengefasst. Es gibt zum Beispiel Grundkurse und Fingerübungen von Carl Czerny, einem berühmten österreichischen Komponisten, Pianisten und Klavierpädagogen, Frank Michael Beyer, einem deutschen Komponisten und Pianisten und John Thompson, einem amerikanischen Musikerzieher. Es gibt aber auch Lehrbücher für andere Instrumente wie Geige, Gitarre oder chinesische Instrumente wie Pipa; diese sind aber nicht so zahlreich. Diese Bücher sind hochqualitativ und werden von einigen Verlägen und Universitäten herausgegeben. Um für Kinder ansprechender zu sein, müssen die Noten größer als normalerweise gedruckt sein.

Lehrbücher für den Musiktest

In China schenken die Eltern der Musikkinder den Musiktests außerordentlich viel Beachtung. Da die mehrstufigen Tests und die Aufnahmeprüfungen (zum Beispiel für die Universitäten) in den diversen Regionen immer wichtiger werden, gibt es immer mehr Bücher mit vorbereitendem Lehrmaterial.

Die Bücher mit dem Prüfungsmaterial werden von großen Verlagshäusern oder Universitäten herausgegeben, zum Beispiel der „Chinese Musicians Association“, dem „General Conservatory Of Music“ und dem „China Conservatory Of Music“. Diese Lehrbücher für die Tests umfassen die Themen Klavier und Geige, aber auch Gesang.

Da es so viele Lehrbücher für die Musiktests gibt, werde ich nicht im Detail auf einzelne Bücher eingehen.

Theoretische Bücher über kindliche Musikerziehung

Momentan gibt es nicht gerade viele Bücher über kindliche Musikerziehung, die sich gut verkaufen. 2008 wurde vom „China Women Publishing House“ das Buch

„Chinesischer frühkindlicher Musikerziehungsplan“ veröffentlicht, darin werden Erziehungsstrategien zur Musikerziehung von Kindern bis drei Jahren vorgestellt. Gleichzeitig werden als Ratgeber für junge Eltern die drei großen Methoden zur Musikerziehung detailliert vorgestellt und diskutiert.

Der erfolgreiche japanische Violinist und Violinpädagoge Shinichi Suzuki schrieb das Buch „Theorie und Praxis der frühkindlichen Musikerziehung“, das sich in China besonders gut verkaufte. Suzuki-Methode ist eine besondere Form des Instrumentalunterrichts für Kinder ab drei Jahren. Viele Eltern von Musikkindern stimmen Suzukis Ansicht zu, dass ein Kind nur dann erfolgreich ein Instrument lernen kann, wenn die Eltern die Erziehung auch überwachen.

Biografien und Autobiografien bekannter Musiker

Viele chinesische Musikkinder lieben das Buch „Musikkindheit“, das vom deutschen Literaturpädagogen Ulrich Ruhe geschrieben wurde. Darin gibt er eine Einführung in das Leben und die Werke von 14 Komponisten wie Beethoven, Chopin, Orff, Bach, Haydn und Schubert. Durch dieses Buch erkennen Kinder, dass sie in ihrem Leben mit verschiedenen Hindernissen konfrontiert werden. Aber sie können diese mit harter Arbeit und viel Fleiß überwinden.

Die Musikkinder lesen über viele chinesische und internationale Musiker, zum Beispiel ist die Biografie „Playing With Flying Keys“ vom Pianisten *Lang Lang* besonders beliebt. Darin beschreibt er wie er vom Musikkind einer dreiköpfigen Familie zum weltberühmten Piano-Star wurde. Im Buch sind außerdem 28 Cartoons über Lernmaterial, Lang Langs Vorlieben oder westliche Komponisten, speziell auf die Bedürfnisse und Interessen von Kindern zugeschnitten.

5.1.5. Musikzeitschriften für Kinder

Obwohl in China viele Kinder Musik lernen, gibt es nur wenige Musikmagazine für sie. Der Grund liegt darin, dass sie sich besonders am Anfang auf die Musiktheorie konzentrieren müssen um Musik an sich zu verstehen.

Wenn sie Gesang studieren, üben sie neben den technischen Anweisungen des Lehrers auch jeden Tag zu Hause. Um ein Instrument zu beherrschen, muss man unbedingt mehrere Stunden pro Tag üben. Außerdem haben die Kinder täglich viel Hausübung. Die sie auch an Wochenenden und Feiertagen Hausarbeiten zu erledigen haben, haben sie nicht viel Zeit zum Lesen von Musikmagazinen.

Besonders durch die Verbreitung des Internets können Kinder leichter auf Musik, Liedertexte und andere Informationen zugreifen, weil es nicht so umständlich ist. Darum ist das Angebot an Musikmagazinen für Kinder in China sehr begrenzt. Bei vielen chinesischen Magazinen besteht der Großteil der Leser stattdessen aus Lehrern und Eltern, die sich für musikalische Kindererziehung interessieren.

Es folgt eine kurze Einführung in die vier wichtigsten und bekanntesten Musikmagazine für Kinder.

„Musik für Kinder“⁵⁰

Dieses Magazin wird von der „China Federation Of Literacy And Art Circles“ und der „Chinese Musicians Association“ herausgegeben und ist die einzige erstklassige chinesische Zeitschrift, die regelmäßig auf staatlicher Ebene erscheint. Die Veröffentlichung begann 1958. 2008 wurde das Magazin überarbeitet und um 20 Seiten erweitert.

⁵⁰ <http://www.hudong.com/wiki/%E3%80%8A%E5%84%BF%E7%AB%A5%E9%9F%B3%E4%B9%90%E3%80%8B> (05.06.2009)

Die Zeitschrift wendet sich an Volks- und Mittelschulen, kulturellen und Jugendzentren, Lehrern, Eltern und Schülern. Die Hauptthemen sind unter anderem Neuigkeiten, Musikstücke, Lieder, Theorie, Noten, Chöre, Film- und Fernsehen, Berühmtheiten oder die Musikkinder. Die Lieder sind in mehrere Themen eingeteilt: Volks- und Mittelschule, Kinderlieder, Chorgesänge, Solo, Film und Fernsehen.

„Musikerziehung“⁵¹

Dieses Magazin zur Musikerziehung in Volks- und Mittelschulen wurde erst vor kurzem das erste Mal im In- und Ausland veröffentlicht. Der Herausgeber ist die Zhejiang Musicians Association. Einige Kolumnen behandeln Vorstellungskraft, Kreativität oder Stundenpläne. Ein weiteres Thema ist die Motivation der Lehrer. Es untersucht außerdem unterschiedliche Unterrichtsmethoden.

„Kleine Musiker“⁵²

Die Veröffentlichung des Magazins begann im Jahr 2000. Die Zeitschrift behandelt alle Themen, die sich mit den Musikkindern zwischen 6 und 13 Jahren befassen, zum Beispiel ihre Ziele und ihre Eltern. Das Magazin erscheint in ganz China. Zu den Hauptthemen gehören: Bekannte Musiker, Familien der Musikkinder, Musikklassen, Unterrichtsforen und die Welt aus der Sicht der Kinder. Das Magazin hat Verwaltung und Reporter in verschiedenen Provinzen und organisiert außerdem regelmäßig Konzerte, Treffen oder Sommercamps.

⁵¹ Homepage des Magazins „Musikziehung“ <http://www.chinaxyzj.com/> (06.05.2009)

⁵² Homepage des Magazins „Kleine Musiker“ <http://qito.qikan.com/> (06.05.2009)

5.2. Elektronische Medien

5.2.1. Musikprogramme für Kinder im Fernsehen

In China ist der bekannteste Musiksender von „China Central Television-CCTV“⁵³ der Musiksender „CCTV-15 Musik“. Dieser Sender überträgt in der ganzen Nation täglich 18 Stunden lang alle möglichen Musikprogramme über Kabel und Satellit. Aber auch andere Fernsehsender in Provinzen und Städten verfügen über verschiedene Musiksender, zum Beispiel mit klassischer Musik, Popmusik und Volksmusik.

Die Fernsehsender zeigen auch Musikprogramme für Kinder. Viele Sender übertragen Wettbewerbe in Musik für Kinder, die in allen verschiedenen Städten und Provinzen abgehalten werden. Jedes Jahr wird in China am 1. Juni der „Kindertag“ gefeiert, an diesem Tag werden von CCTV und den meisten anderen Sendern Musik- und Tanzsendungen für Kinder gezeigt.

CCTV ist ein nationaler Fernsehsender der Volksrepublik China. Die Übertragung wurde am 1. Mai 1958 getestet und begann offiziell am 2. September. Ursprünglich hieß der Sender Beijing Television Station, wurde aber am 1. Mai 1978 umbenannt.

CCTV gründete die „China International Television Corporation“ und die „China DTV Media Inc., Ltd. –CDM“ mit dem erstklassigen „China Philharmonic“ und anderen Abteilungen. Es veröffentlicht national die Zeitschriften „Chinese Television Newspaper“ und die „Television Research“.

CCTV hat insgesamt 19 Fernsehsender, mehr als 30 digitale gebührenpflichtige Sender und 28 „Video On Demand“-Sender; der Inhalt umfasst alle Themen des täglichen Lebens. Die Sender werden auch nach Taiwan und Japan übertragen. Neben Chinesisch sind sie auch in Englisch, Französisch, Spanisch, Kantonesisch und anderen Dialekten empfangbar. 90% der Bevölkerung in China kann die Sender

⁵³ <http://www.cctv.com/default.shtml> (10.07.2009)

empfangen, das sind ungefähr 1,1 Milliarden Menschen. CCTV hat mit 134 Ländern und 208 lokalen Medienorganisationen geschäftliche Verbindungen mit 14 Reportern in der ganzen Welt.

Seit 1999 steigen die Einnahmen von CCTV jährlich, 2005 wurden ungefähr 12,4 Milliarden Euro eingenommen. CCTV wird über englische, spanische, französische und andere internationale Satellitensender weltweit übertragen. In Nordamerika, Europa, Afrika, Asien, Ozeanien und Zentral- und Südamerika wird CCTV in mehr als 120 Ländern in mehr als 15 Millionen Haushalten empfangen.

Die folgenden Kapitel stellen den Musiksender und das Kindermusikprogramm des CCTV vor.

Musikprogramm im CCTV-3 Kulturkanal⁵⁴

Dieser Sender zeigt jeden Tag 24 Stunden lang Musik- und Tanzsendungen, die Übertragung begann offiziell am 30. November 1995. Es gibt verschiedene Unterhaltungssendungen, Shows und Wettbewerbe für Familien, zum Beispiel „Dance World“ oder „Artistic Life“.

Eine der beliebtesten chinesischen Musiksendungen ist das Liederprogramm „Tongyi Shouge“ („Das gleiche Lied“). Die erste Ausstrahlung war am 27. Jänner 2000. Die Sendung zeigt große Konzerte und Auftritte verschiedener bekannter chinesischer und ausländischer Stars und ist dadurch zur erfolgreichsten Sendung von CCTV geworden. Das Programm widmet sich besonders der internationalen Musik und hat darum auch Kontakte zu anderen Ländern. Am 23. Jänner 2005 wurde die Sendung das erste Mal in den USA gezeigt. In den letzten Jahren wurde mit verschiedenen internationalen Sendern zusammengearbeitet, zum Beispiel dem amerikanischen MTV, dem südkoreanischen KBS, dem japanischen NHK und anderen Sendern in Singapur, Hong Kong, Macao und Taiwan. Die Lieder handeln meistens von den

⁵⁴ <http://tv.cctv.com/cctv3/index.shtml> (20.05.2009)

Gefühlen junger Leute.

Musikprogramm im CCTV-15 Musikkanal⁵⁵

Am 29. März 2004 begann die Übertragung des Musiksenders. Gezeigt werden internationale und chinesische Musik, man bemüht sich jedoch besonders die nationale Musik hervorzuheben. Das Programm beinhaltet normale Musiksendungen und interaktive Sendungen, bei dem die Zuschauer auf verschiedene Weise mitwirken können. Der Musiksender überträgt 18 Stunden lang, 6 Stunden bilden eine Einheit. Zuerst wird eine Einheit gezeigt und dann zwei Mal wiederholt. Der Sender hat 15 Hauptprogramme, zum Beispiel „Daily Songs“, „Music Story“ oder „Classics“.

Musikprogramm im CCTV-14 Kinderkanal⁵⁶

Der Sender begann am 28. Dezember 2003 die Übertragung, zu den Sendungen gehören „Young Explorer“ oder „Animation World“. Der Sender überträgt täglich 18 Stunden lang. Die Sendungen beginnen um 5 Uhr 55. Um zwölf Uhr in der Nacht enden die Übertragungen.

„Music Express“ behandelt besonders den Zusammenhang Musik und den Gefühlen der Kinder. Bei der Sendung gibt es eine tägliche und eine Wochenend-Version, die tägliche Version dauert fünf Minuten und ist für kleinere Kinder gemacht.

„Weekend Music Express“ ist ein ganz neues Programm, das auf 18-Jährige zugeschnitten ist. Diese Sendung wird jede Woche gezeigt und dauert 30 Minuten lang. Dabei treten immer drei junge Sänger in einem Wettbewerb auf und zeigen ihre Talente und ihre Fähigkeiten vor einer Jury. Der beste Sänger wird von den Zuschauern ermittelt und erhält einen Preis. Die Sendung fördert neue Sänger und neue Lieder.

Es gibt aber auch andere Sendungen mit großen Wettbewerben, in denen die Kinder

⁵⁵ <http://tv.cctv.com/cctv15/index.shtml> (20.05.2006)

⁵⁶ <http://tv.cctv.com/cctv14/index.shtml> (20.05.2009)

ihre Talente und Fähigkeiten in Gesang, Tanz und Instrumentalmusik zeigen können und Preise gewinnen können.

5.2.2. Musikprogramme für Kinder im Radio

In China gibt es in jeder Stadt Übertragungsstationen, die gleich mehrere Musiksender übertragen. Zum Inhalt der Übertragungen gehören klassische Musik, Popmusik, Jazz und Volksmusik.

Neben dem normalen Empfang von Musiksendern kann man auch über das Internet Musikprogramme empfangen. Jeder Sender hat eine eigene Website, damit man auch über das Internet Musik hören kann. Es gibt eigene chinesische Suchmaschinen im Internet und Online-Musikstationen (<http://www.sowang.com/zt/radio.htm>), bei denen man unter über hundert Musikprogrammen auswählen kann. Aber momentan findet man in China kaum Sendungen für Kinder und Kinderlieder im Internet. Allerdings fördern die Sender die Kinderprogramme und spielen vermehrt Kindersendungen und Kinderlieder.

Schon früh nach der Gründung Chinas begann die Übertragung des Senders CHINA NATIONAL RADIO⁵⁷, kurz CNR. Der Vorgänger des Senders, die Yanan New China Broadcast Station begann mit der Übertragung am 30. Dezember 1940. Am 5. Dezember 1949 wurde der Sender dann offiziell umbenannt.

Der Sender hat momentan elf Radioprogramme, vier digitale Programme und drei Handyprogramme in ganz China. China National Radio hat neben all diesen Programmen auch den größten Internetsender, China Broadcasting Network. Der Sender hat in verschiedenen Provinzen und Städten, in autonomen Regionen, Hong Kong und Macao Büros mit 39 Büros.

Die nächsten Kapitel geben eine Einführung in die Musikprogramme „Music

⁵⁷ Homepage des Sender CNR <http://www.cnr.cn/> (20.05.2009)

Radio“ und „Kleiner Lautsprecher“, die zu China National Radio gehören.

„MUSIC RADIO“⁵⁸

Music Radio ist die dritte Version dieses Senders, im Dezember 2002 wurde das aktuelle Programm festgelegt. Von sechs Uhr bis Mitternacht wird es 18 Stunden lang gesendet, hauptsächlich Popmusik, chinesische Popmusik, Talkshows, Informationssendungen, Nachrichten und Wetter.

Das Publikum hört im Schnitt 3,5 Stunden täglich zu. Der Sender hat ein Programm, das 18 Stunden dauert. Dieses neue Übertragungssystem ist in je zwei bis drei Stunden unterteilt, die jeweils wieder in acht Abschnitte unterteilt sind, damit die Zuhörer die Musik mehr genießen können.

Es wird Musik von den 70er-Jahren bis heute gespielt, außerdem Musik aus China, Hong Kong, Taiwan, Asien, Europa und Amerika. Momentan wird der Sender in mehr als 50 größeren und mittleren Städten Chinas empfangen. Das Programm wird von Jugendlichen bis zu Leuten mittleren Alters gehört.

„Kleiner Lautsprecher“

„Kleiner Lautsprecher“ ist ein berühmter Sender für Kinder. Die Übertragung begann am 4. September 1956 und war seinerzeit der einzige Kindersender Chinas, heute gehört er immer noch zu den größten Kindersendern. Durch die Verbreitung neuer Medien nahm der Einfluss des Senders „Kleiner Lautsprecher“ auf die Jugend aber ab, ebenso wie die des Radios und des Fernsehens allgemein. Da aber viele Eltern mit dem Sender aufgewachsen sind, hören sie mit ihren Kindern regelmäßig zu. Zum Inhalt des Senders gehören Kindergeschichten, Kinderlieder und Hörspiele. Die Sendezeiten sind jeden Tag von 20 Uhr 30 bis 21 Uhr.

⁵⁸ Homepage des Sender Music Radio <http://www.musicradio.cc/> (20.05.2009)

5.2.3. Elektronische Produkte für Musikkinder

Auf dem chinesischen Markt werden für Kinder elektronische Materialien zur Musikerziehung verkauft, hauptsächlich CDs, VCDs und DVDs. Zuvor waren in den 80er Jahren VHS und Kassetten sehr beliebt, heute sind sie aber fast verschwunden.

CDs sind das beliebteste Produkt mit ausländischen und chinesischen klassischen Stücken, Kinderliedern und anderer Musik. VCDs und DVDs sind im Allgemeinen Aufzeichnungen von berühmten chinesischen und ausländischen Aufführungen und Konzerten, zum Beispiel dem Wiener Neujahrskonzert oder Konzerte von Lang Lang. Aber viele Videos sind auch Unterrichtsmaterialien für Gesang und Musikinstrumente.

Audiovisuelle elektronische Musikprodukte

Am besten verkaufen sich CDs, aber in den letzten Jahren steigen die Verkaufszahlen von VCDs und DVDs rapide an. Die Haupteigenschaften sind:

- Pränatale Musikprodukte: Auf dem chinesischen Markt sind bei der pränatalen Musik ausländische klassische Musiker sehr beliebt, zu den Favoriten zählen Mozart und Beethoven. Außerdem werden auch chinesische und ausländische Kinderlieder gerne ausgewählt. Die Kinder im Mutterleib hören die Musik und genießen es, und die Mutter kann sich auch entspannen.
- Musikprodukte für Babys im Alter zwischen 0 und 3 Jahre: Da Babys erst sprechen lernen müssen, konzentrieren sich die CDs und DVDs auf die Sprache. Darum hören sie neben Klassikern hauptsächlich kurze, einfache Sprachprogramme und Kinderlieder. Außerdem hören sie gerne bekannte chinesische und ausländische Geschichten sowie Sprachkurse, die mit Musik untermalt sind.
- Musikprodukte für Kinder im Alter zwischen 3 und 6 Jahren und darüber: In diesem fortgeschrittenen Alter hören die Kinder vermehrt klassische Musik, Vokal- und Instrumentalmusik, aber auch weiterhin Kinderlieder. Da Kinder in dem Alter

auch schon eher mit der Musikerziehung beginnen, gibt es VCDs und DVDs mit mehreren verschiedenen Themen.

Videoprodukte

Diese Produkte wie VCDs und DVDs werden besonders in den letzten Jahren zur außerschulischen Musikerziehung außerhalb von Kindergärten, Volks- und Mittelschulen genutzt. Bei den Produkt gibt es folgende Aspekte:

- Weltbekannte Erziehungsmethoden und Unterrichtsmaterial für Kinder, zum Beispiel zur Orff-Methode
- Gesangs- und Instrumentalmusikdarbietungen, die zum Mitmachen animieren sollen. Die meisten DVDS gehören zu Klavierkursbüchern und zeigen Darbietungen von Czerny oder Bayer.
- DVDs für die Teilnehmer am jährlich stattfindenden mehrstufigen Musiktest

5.3. Musik und Musikerziehung im Internet

In China entwickelten sich Musik-Websites zur selben Zeit wie das Internet, 1997 wurde die erste Musikseite aufgebaut. Im Jahr 2000 gab es im ganzen Land bereits mehrere Hundert Websites. 2001 begannen viele Sänger damit, über das Internet Lieder zu veröffentlichen, dies wurde bald äußerst beliebt in China.

Mit dem Aufkommen der Internetmusik gab es aber auch einige Probleme. Da bei einigen Websites der finanzielle Aspekt unsicher geregelt war, gab es auch viele Verluste. Darum wurde die Bezahlung neu geregelt. Durch die einfache Zahlungsmethode und die personalisierte Auswahl wurde das System erfolgreicher. Ein Teil der Einnahmen geht an den Sänger, ein Teil an die Betreiber der Seite und ein Teil an Betreiber des Servers.⁵⁹

Im Jahr 2005 wurden in China bereits 3,6 Milliarden Yuan durch Internetdownloads

⁵⁹ http://www.wenyu8.com/model_list/content_1.asp?aid=31376 (18.04.2009)

erwirtschaftet. Der Internetsong „Die Maus liebt Reis“ stellte mit 6 Millionen Downloads in einem Monat den Rekord auf. Mit einem durchschnittlichen Preis von 2 Yuan (ungefähr 0,20 Euro) wurden somit 12 Milliarden Yuan verdient, vergleichbar mit einem Verkauf von 600 000 CDs.⁶⁰

2008 wurde eine Studie über Internetmusik durchgeführt. 50% der Konsumenten kauften entweder kaum oder keine CDs und bevorzugten stattdessen MP3. Internetmusik ist einfacher und praktischer, außerdem können die Konsumenten auch dazugehörige Videos herunterladen. Fast 70% der Befragten nutzten jede Woche Suchmaschinen um im Internet Musik nach ihrem Geschmack zu finden. Die Untersuchung zeigte auch, dass die Mehrheit der Konsumenten Popmusik mit einfachen Texten und eingängigen Melodien bevorzugt.

Außerdem fand man heraus, dass sich 3% der Befragten überhaupt nicht für Musiknachrichten interessieren, 30% der Konsumenten haben aber großes Interesse an Musikempfehlungen. Wegen der Politik der offenen Tür können 67% der Konsumenten spezielle Musikwebsites nutzen, um sich über Musik zu informieren. Traditionelle Medien wie Fernsehen, Zeitungen oder Radiosender sind nicht mehr die einzigen Bezugsquellen für Musik und Musikinformation. Die speziellen Musikwebsites und die Politik der offenen Tür sind verantwortlich für das neue Musik- und Medienbewusstsein.⁶¹

5.3.1. Chinesische Musikwebsites

Es gibt sehr viele verschiedene Arten von Musikwebsites in China. Mit der Entwicklung und Verbreitung des Internets wurden Suchmaschinen, Downloadseiten oder Spiele mit Webcams sehr beliebt.

Da es besonders viele Websites gibt, die sich mit Musik beschäftigen, kann ich nur

⁶⁰ <http://www.qqcf.com/htm/7365.htm> (10.04.2009)

⁶¹ <http://meiyu.xtpo.cn/info/infodetail-158429.html> (06.05.2009)

eine kurze Einführung geben.

5.3.2. Such- und Downloadseiten für Musik

In China haben Suchmaschinen mit MP3-Dateien eine dominante Position auf dem Online-Musikmarkt eingenommen und eine eigene Musikindustrie aufgebaut. Laut einer Umfrage aus dem Jahr 2008 nutzten weniger als 2% der Konsumenten nie Suchmaschinen, aber fast 70% der Befragten nutzten sie wöchentlich.

Viele chinesische MP3-Suchmaschinen sind gratis und unterstützen die Downloadfunktion. Im Jahr 2009 zeigte sich, dass viele Kunden in Internetcafes Suchmaschinen für den Musikdownload nutzen. Mit 78,6% ist die Suchmaschine BAIDU dabei besonders beliebt, erreichbar unter www.baidu.com oder <http://mp3.baidu.com/>. Über Yahoo laden immerhin 10% der Kunden ihre Musik herunter, erreichbar über <http://music.cn.yahoo.com/>.⁶²

In China gibt es mehr als 50 Websites zum Anhören und Herunterladen von MP3-Dateien. Am Beliebtesten ist die Website BAIDU MP3.⁶³

Die Website „Music Special Edition“ bietet Musik aus China, Hong Kong, Taiwan, Japan, Südkorea, Europa oder Amerika an. Man kann individuell Musik aus internationalen oder nationalen Künstlern wie Lang Lang wählen und eine eigene CD zusammenstellen. Man kann aber auch die gesammelten Werke von Künstlern wie Mozart oder Karajan herunterladen. Ein Beispiel für diese Homepage ist <http://www.verycd.com/sto/music/>.⁶⁴

„DJ Tanzfieber“ ist eine Website, die speziell Tanzmusik aus China und dem Ausland anbietet. Auf der „KARAOKEY“-Seite kann man sich selbst beim Singen über eine Webcam aufnehmen und online stellen. Auf diese Weise können chinesische Sänger

⁶² <http://music.cn.yahoo.com/> (23.05.2009)

⁶³ <http://mp3.baidu.com/> (23.05.2009)

⁶⁴ <http://www.verycd.com/sto/music/> (23.05.2009)

auch ihre eigenen Kompositionen im Internet vorstellen. Viele Internetlieder werden so über die Websites hinaus berühmt und erreichen ganz China.

Andere Websites bieten Orchestermusik, MIDI-Musik, Rock'n'Roll, Klassiker, Volksmusik; es gibt aber auch eine Seite des Fernsehsenders MTV.

5.3.3. Allgemeine Musikwebsites

Zu den allgemeinen Musikwebsites gehören neben Seiten für Musikdownloads auch Seiten mit Informationen über Musiker, Fanclubs, Musikkomentaren und Musiktaschbörsen. Die Websites bieten unter anderem Einführungen in chinesische und ausländische Musikgeschichte, Musiker, Sänger, Instrumente und Orchester. Zu den Seiten gehören Foren über allgemeine Musik, Vokalmusik, Volksmusik, Instrumentenstudium und Tanz.

Da es in China viele Musikliebhaber gibt, begeistern sich diese auch für Musikwebsites über Sänger aus China, Hong Kong und Taiwan, Japan, Südkorea, Europa und Amerika. Wegen der außergewöhnlich großen Bevölkerung Chinas gibt es in den letzten Jahren dort immer mehr Musikerziehungs-Websites für Kinder und Erwachsene. Zu den Themen der Seiten gehören Musikstudien, Blogs, Freundschaftsnetzwerke, Kommentare und FLASH-Musik.

5.3.4. Professionelle Musikseiten

Diese Websites bieten Musikinformationen, Übungsmöglichkeiten für den Musiktest oder dazugehörige Bücher und audiovisuelles Unterrichtsmaterial. Zu diesen Seiten gehören auch Musiksender, Plattenfirmen, Ticketverkäufer, Musikuniversitäten und andere Organisationen.

5.3.5. Websites für Musikquellen

Diese Websites bieten alle möglichen musikalischen Quellen an. Dazu gehören Noten,

Musikbegleitung, Software, Textbücher, Texte und Musikmagazine.

5.3.6. Ein Beispiel für Musikwebsites – Chinese Music Network⁶⁵

Das „Chinese Music Network“ ist die offizielle Website des „Beijing Classical Innovation Music And Art Research Institute“. Momentan ist es Chinas größte Website für Musikerziehung und allgemeine Musik.

Die Seite wurde im März 2002 gegründet und ist unterteilt in verschiedene Departments, Trainingszentren und Familienerziehungszentren. Es gibt dort Musikerziehungsstationen mit zehn Unterabteilungen. Dazu gehören Gesangsunterricht, Klavierunterricht, Klassische Musik oder Popmusik.

Chinese Music Network arbeitet mit vielen anderen öffentlichen Medien und Organisationen zusammen und macht so Werbung in eigener Sache. Momentan bestehen Kooperationen mit CCTV, Beijing Television Station, Piano Art und anderen Fernsehsendern und Magazinen.

Die Website gehört zu einer Schule mit 2000 Schülern. Die Ausbildung dort umfasst Kindererziehung, außerschulische Erwachsenenbildung, Fachkurse und Masterklassen. Der Trainingsinhalt basiert auf mehreren innovativen internationalen Unterrichtsmethoden, wodurch die Schule einen guten Lehreffekt hat. Die Schule hat momentan sechs Zweigstellen in ganz Beijing mit verschiedenen Trainingsprojekten für Gesang und Instrumenten, dabei ist sie eine der größten und am spezialisiertesten Musiktrainingsschulen in Beijing.

⁶⁵ Homepage des Chinese Music Networks <http://www.yyjy.com/Index.html> (26.05.2009)

5.4. Chinesische Websites für Kindermusik und Musikerziehung

5.4.1. Musikdownloadseiten für Kinder

Chinas Musikwebsites stellen auch Lieder für Kinder zum Download zur Verfügung. Außerdem gibt es viele Musikseiten, die speziell für Kinder gedacht sind. Dazu gehören Downloadseiten, Seiten für FLASH-Musik und Lieder mit Animationen.

Am wichtigsten ist das „Chinese Child Music Network“.⁶⁶ Diese Seite bietet Lieder an, die für Kinder geschrieben wurden, aber auch Lieder, die von Kindern geschrieben wurden. Die Musik belebt die Auseinandersetzung mit der traditionellen Kultur und hilft den Kindern beim Aufwachsen. Zu den Themen der Seite gehören klassische Musik, Musikforen, Musikberatung oder Pränatale Musik.

5.4.2. Websites für Kindermusicals und Kindertheater

Das Chinesische Kinderkunsttheater⁶⁷ (abgekürzt CCAT) wurde im Jahr 1956 gegründet. Das Theater ist verantwortlich für die Aufführung außergewöhnlicher Kinderstücke, die besonders gut entwickelt und sehr innovativ sind.

Die dargestellten Figuren dienen als moralische Vorbilder und haben eine führende Funktion. Es werden in ganz China zahlreiche antike und moderne chinesische Geschichten aufgeführt. „Grimms Märchen“, welche schon mit vielen großen Preisen ausgezeichnet wurden.

Kindermusicals kamen in China in den frühen 1990er Jahren auf. Die wichtigste Musical-Website für Kinder gehört zu einem kulturellen Zentrum im Norden Beijings.

⁶⁶ Homepage des Chinese Child Music networks <http://www.childmusic.cn/> (26.05.2009)

⁶⁷ Homepage des Theaters <http://www.ccat.name/index.aspx> (27.05.2009)

Das Musical-Zentrum wurde 2006 gegründet. Musik, Tanz, Gesang und Instrumente sollen den Kindern helfen, eine glückliche Kindheit zu erleben und ihr musikalisches Potential zu erkennen. Zu den Darbietungen gehört unter anderem die chinesische Version des bekannten Musicals „Sound Of Music“.⁶⁸ Das Kulturzentrum führt auch vielerorts eigene Kindermusicals mit Kindern auf, die besonders gut beim Publikum ankommen.

5.4.3. Musikerziehungswebsites für Babys, Kleinkinder und Kinder

Es gibt viele Musikerziehungswebsites, die speziell für kleine Kinder gemacht sind. Man unterscheidet bei den Websites Pränatale Musikerziehung, Instrumenten- und Gesangsunterricht bei Kindern und Unterrichtsmaterial für Kindergärten und Volksschulen.

Websites für Pränatale Musikerziehung

Viele allgemeine Musikwebsites in China stellen auch Musik für pränatale Erziehung zum Anhören und Herunterladen zur Verfügung. Es gibt aber auch eigene Websites, die sich ausschließlich mit pränataler Musikerziehung befassen. Da die jungen Eltern Chinas die pränatale Musikerziehung besonders schätzen, wurden in den letzten Jahren viele Seiten zu diesem Thema aufgebaut. Diese Seiten stellen sowohl chinesische als auch ausländische Musik bereit. Außerdem findet man dort auch genaue Anweisungen, wie die pränatale Musikerziehung von der Mutter angewendet werden sollen. Sie können auch online über ihre Erfahrungen mit anderen Eltern diskutieren.

Eine bekannte Website nennt sich „Taijiao Yinyue“⁶⁹, „Netzwerk für Pränatale Musikerziehung“. Die Seite stellt schwangeren Frauen gratis Musik zur Verfügung, dabei ist das angebotene Programm auf den momentanen Entwicklungsstand des

⁶⁸ Homepage Sound Of Music <http://www.ccmusical.com/Xindex.asp> (27.05.2009)

⁶⁹ Homepage der pränatalen Musikerziehung <http://www.taijiaoyinyue.cn/> (28.05.2009)

Kindes angepasst. Es werden besonders klassische Musikstücke zum Anhören und Herunterladen angeboten, zum Beispiel Sonaten von Mozart.

Musikerziehungswebsites für Kinder

Viele allgemeine Musikerziehungswebsites in China haben eigene Seiten für Kinder, wo sie online lernen und Audio- und Videomaterial herunterladen können. Aber es gibt auch eigene Musikerziehungswebsites für Kinder, die hauptsächlich Unterrichtsmaterial für Gesang und Instrumente zur Verfügung stellen. Außerdem gibt es Wettbewerbe, Videos von Darbietungen und die Möglichkeit Bücher, DVDs und andere Materialien zu kaufen.

Diese Websites für frühkindliche Musikerziehung sind für Babys und Kleinkinder gedacht. Ein Beispiel ist die Website der Orff-Methode <http://www.chinaorff.com/>, die Online-Studium und Foren anbietet. Andere Websites sind speziell für Musikerziehung in den Kindergärten gedacht, auf Seiten wie <http://www.yueyacn.com.cn> finden Kindergartenlehrer spezielles Übungsmaterial zum Herunterladen. Außerdem gibt es die „Beijing MultiIntel Technology Development Co, .LTD“, die die Seite <http://www.modi8.com/> betreibt.

Die Seiten verfügen über spezielle Services und Gesangstraining, damit Kinder von 2 bis 6 Jahren ihr Potential entdecken können. Die Seite <http://psm.sdedu.net/> ist speziell für Volksschulen gedacht und bietet neben Musikkenntnissen auch Geschichten über chinesische und ausländische Musiker an. Außerdem kann man dort auch Kinderlieder und Tanzmusik herunterladen. Andere Seiten bieten auch Lehrmaterial für die Musiktests an, zum Beispiel für Klavier und Keyboard.

Eine Website für Kindergarten und Volksschulen ist www.littlenoble.cn. Eine andere Seite, die Lehrmaterial oder Videos für Stufentests und Aufnahmeprüfungen anbietet, ist <http://www.5ikeke.com/>. Unter <http://www.tt-art.com/music/index.htm> findet man die spezialisierteste Website Chinas, die Fernunterricht, Videos und andere Downloads für Musikerziehung anbietet.

China Institute Of Children's Music⁷⁰

Das China Institute Of Children's Music wurde 1994 von Komponisten, Psychologen, Musikkritikern und Erziehern gegründet. Institut wird vom Kulturministerium verwaltet. Es arbeitet eng mit CCTV und der Beijing Television Station zusammen, dabei organisiert es viele nationale und internationale Wettbewerbe und andere Aktivitäten.

Seit 2001 stellen sich dort junge Musiker einer Jury, was von den Musikkindern positiv angenommen wurde. Der Wettbewerb ist unterteilt in Sologesang und Instrumente (Blas-, Streich-, Tasten- und Streichinstrumente), die Teilnehmer sind zwischen 4 und 16 Jahre alt. Das Institut vergibt den Gewinnern Titel wie „Bester chinesischer Nachwuchsmusiker“, „Bester chinesischer Nachwuchssänger“ oder „Beste chinesische Nachwuchsdarbietung“. Die Sieger werden außerdem zu Ehrenmitgliedern des Instituts ernannt. Um zu zeigen wie künstlerisch erfolgreich die Musiker trotz ihres jungen Alters sind, werden ihre Leistungen in Gesang und Instrumentalmusik in ganz China in den Medien veröffentlicht.

5.5. BBS und Chatrooms für Eltern von Musikkindern

Da es in China immer mehr Musik Kinder gibt, gibt es auch immer mehr Eltern, die sich mit anderen über ihre Probleme, Erfahrungen und Hoffnungen austauschen können. Sie wollen Antworten auf ihre Fragen, fragen Lehrer nach Unterrichtsmaterial und brauchen Instrumente. Sie brauchen Vorschläge, Hilfe und Anteilnahme. Darum brauchen sie auch eine Plattform um sich auszutauschen.

Jede chinesische Musikseite verfügt über ein Musikforum, besonders Eltern von Musikkindern nehmen begeistert teil. Jede Musikwebsite für Kinder hat auch ein Forum für die Eltern. In den letzten Jahren haben einige Musiklehrer und Eltern auch spezielle Chat-Programme für die Musik Kinder gestartet.

⁷⁰ Homepage des Instituts Of Children's Music <http://zgetmusic.com/index.asp> (28.05.2009)

Man unterscheidet verschiedene Wege, die Eltern nutzen um sich online auszutauschen.

5.5.1. Internet-Foren

Viele Websites für Kindermusikerziehung bieten Diskussions-Foren an. Dort kann man sich gratis registrieren und kann dann jederzeit seine Meinung äußern. Normalerweise registrieren sich die Eltern für ein Forum, das sich mit einem für sie interessanten Thema beschäftigt, zum Beispiel einem bestimmten Instrument. Manche registrieren sich auch, wenn sie jemanden auf dem Forum bereits kennen.

Da man leicht damit vertraut wird, wird ist es ein einfacher Weg miteinander zu kommunizieren. Die Eltern auf diesen Seiten haben oft ähnliche Erfahrungen gemacht und sprechen dieselbe Sprache. Es gibt unter anderem Foren für Gesang, Instrumente, Musikinformation, Musiktests und Wettbewerbsinformationen.

Da es so viele Arten von Foren gibt, werde ich keine Einführung in ein bestimmtes Forum geben.

5.5.2. Blogs von Eltern der Musikkinder

Blogs sind ein immer beliebter werdendes Mittel die eigene Meinung im Internet zu äußern. Die Eltern chinesischer Musikkinder beschreiben in den letzten Jahren vermehrt ihre guten und schlechten Erfahrungen während des Musikstudiums. Außerdem veröffentlichen sie Fotoalben und Videos der Kinder, die sie bei ihren Übungen zeigen. Andere können die Seite besuchen und Botschaften und Kommentare schreiben. So findet zwischen den Eltern ein Austausch auf der Plattform statt. Daher sagt man, dass sich viele chinesische Blogger durch ihre Einträge auf den Internetseiten definieren.

5.5.3. Homepages von Musikkindern

Um das Musikstudium der Kinder besser studieren zu können, erstellen viele chinesische Eltern individuelle Homepages. Zu den Inhalten gehören Aufnahmen über das Wachstum des Kindes, Fotoalben, Videos von Darbietungen und Teilnahmen an Wettbewerben und Ergebnisse von Musiktests.

5.5.4. Chatrooms

Da sie besonders schnell und einfach in der Bedienung sind, nutzen viele Lehrer und Eltern von Musikkindern Chatrooms um sich über ihre Erfahrungen auszutauschen. Dabei können sich nämlich mehrere Leute gleichzeitig online unterhalten. Wenn man jemanden im Chatroom trifft, kann man sich aber auch in einem separaten Bereich zu zweit unterhalten.

Das am häufigsten benutzte Chatprogramm der Eltern chinesischer Musikkinder ist momentan QQ⁷¹, das auf der IM-Software basiert. Jeder kann das einfach bedienbare Programm für Übertragungen von Fotos und Videos mithilfe von Webcams nutzen. Man kann QQ außerdem über das Handy oder den Pager nutzen und dabei Dateien austauschen, die Mailbox abhören oder Nachrichten verschicken. QQ ist nicht einfach nur eine einfache Unterhaltungssoftware, sondern arbeitet auch mit anderen Pager-Zentralen, Handyfirmen und SMS-Diensten zusammen. So wurde es zur beliebtesten IM-Software. Neuigkeiten können so schneller über QQ in Online-Chats verbreitet werden und Videos und Dokumente werden ausgetauscht. Da QQ gleichzeitig mit Handys, dem Telefonfestnetz, Pagern und anderen Kommunikationsnetzwerken verbunden ist, ist es eine besonders praktische und hocheffektive Kommunikationseinrichtung. Die Eltern verwenden auch internationale Chatprogramme wie MSN.

⁷¹ <http://baike.baidu.com/view/1535.htm> (29.05.2009)

6. Empirischer Teil – Umfrage in einer Musikschule in der Stadt Qingdao China

Da meine Tochter Klavier spielt, bin ich mit denselben Problemen wie viele andere Eltern von Musikkindern konfrontiert worden. Darum habe ich mich bei einer QQ-Chatgruppe angemeldet, bei der Klavierlehrer und andere Eltern Hilfe suchen und anbieten. Da ihre Kinder teilweise schon länger Klavier spielen, haben sich oft gute Lösungsvorschläge. Wenn ich spezielle Hilfe brauche, melde ich mich bei Klavierlehrern. Aber auch wenn ich keine Fragen habe, chatte ich oft mit anderen Eltern von Musikkindern. Natürlich besuche ich auch oft die Foren in Musikerziehungswebsites und schreibe dort anderen Eltern. Nachdem ich mich für das Thema meiner Diplomarbeit entschieden habe, besuchte ich häufig, Foren für Eltern von Musikkindern und QQ-Chatrooms. Um die Gewohnheiten der Musikkinder besser zu verstehen, habe ich über das Internet online recherchiert.

Aber da diese Informationssuche nicht ausreicht, habe ich eine andere Methode angewendet. In den Sommerferien 2008 besuchte ich mit meiner Tochter meine Eltern in Qingdao in China. In der Nähe des Hauses meiner Eltern ist Qingdaos größte Musikschule, die Haiyun Musikschule. Dort wird unterrichtet, aber es werden auch Instrumente verkauft und vermietet. Darum habe ich meine Tochter täglich zum Klavier üben dorthin geschickt. Außerdem habe ich beim stellvertretenden Direktor um die Erlaubnis gebeten, eine Umfrage über Musikkinder durchführen zu dürfen. Da zu der Zeit auch in China Ferienzeit war, kamen viele Klavierschüler zum Üben in die Musikschule. Innerhalb von einem Monat konnte ich ungefähr 100 Eltern befragen.

6.1. Wahl der Methode

Um die Umfrage in China durchzuführen, habe ich mich für eine schriftliche Befragung entschieden. Der Fragebogen beinhaltete 23 Fragen, zu jeder Frage gab es verschiedene Antwortmöglichkeiten. Dabei konnte man bei einer Frage manchmal

mehrere Antworten ankreuzen. Da die Befragung in China durchgeführt wurde, musste ich die Fragen auf Chinesisch formulieren.

Der Fragebogen ist im Anhang zu finden, nachzulesen in der deutschen und der chinesischen Version.

6.2. Fragestellung

Der Fragenkatalog beinhaltete 23 Fragen. Zuerst fragte ich nach einfachen Informationen über die Musikkinder, zum Beispiel Geschlecht, Alter und welches Musikinstrument sie spielen. Danach fragte ich etwas genauer, zum Beispiel wie oft und wie gerne die Kinder ihre Instrumente üben. Außerdem wollte ich wissen, welche Fächer und außerschulische Kurse die Musikkinder neben ihren Instrumentenkursen interessieren und ausüben. Ich habe auch gefragt, welche Medien für die Musikkinder wichtig sind. Mich hat interessiert, ob die Eltern sie bei ihren Übungen begleiten und sich mit anderen über die Fortschritte der Kinder austauschen. Ich wollte wissen, welche Ansichten sie zur Musik generell haben und ob welchen Einfluss sie auf die Kinder hat.

6.3. Umfrage in der Musikschule Haiyun in der Stadt Qingdao Chinas

6.3.1. Überblick über die Musikschule Haiyun in Qingdao

Qingdao⁷² (auch Tsingtao geschrieben) gehört zur Provinz Shandong und befindet sich im Osten Chinas, diese Küstenstadt ist ein beliebtes Reiseziel für Touristen. Zur Stadt selbst gehören sieben Gemeinden und fünf Vororte. Die Gesamtgröße beträgt 10,654 Quadratkilometer, die Gesamtbevölkerung 7,206,800 Leute. Die Stadt selbst

⁷² <http://www.qingdaonews.com/> (10.07.2009)

ist 1,102 Quadratkilometer groß mit einer Bevölkerungszahl von 2,467,700. Qingdao gehört zu Chinas größeren beziehungsweise mittelgroßen Städten.

Die Stadt ist für die Musik berühmt, es gibt besonders viele höhere Musikschulen oder Musikabteilungen wie zum Beispiel in der Qingdao Universität. Es gibt in Qingdao auch eine bekannte Sehenswürdigkeit an der Küste. Dort steht eine 20 Meter hohe Klavierskulptur, das so genannte „Segel der Musik“, das die Touristen unterhalten soll. Die Skulptur ist mit einer speziellen Software ausgestattet und spielt verschiedene Melodien für die Touristen.

Die Haiyun Musikschule⁷³ ist die größte und bekannteste Musikschule in Qingdao, die zu einer Kette von mehreren Musikschulen gehört, die das Erziehungskomitee der Stadt gegründet hat. Die Lehrer, die Schülerunterkünfte und die Organisation sind herausragend. Mehrere Hundert Studenten sind an der Haiyun-Schule für höhere Musikerziehung zugelassen. Bei landesweiten Wettbewerben gewinnen die Schüler oft Preise, bei Musiktests erreichen sie normalerweise über 95% der Punkte. Im Jahr 2007 wurde von der Schule das „Qingdao Jugendsymphonieorchester“ gegründet, sowie die „Kunstjugendgruppe Qingdao“. Die Musikschule hält jährlich Konzerte ab und lädt regelmäßig Experten und Professoren nach Qingdao ein um Vorträge und Vorlesungen abzuhalten. 2008 hatte Lang Lang in der Schule ein Konzert, bei einem weiteren Konzert in Taiwan wurde er von Hunderten Musikschülern begleitet. Zusätzlich können die Schüler ihre Fähigkeiten bei Konzerten und anderen Veranstaltungen demonstrieren, zum Beispiel dem „Haiyun Konzertwochenende“. Außerdem gibt es in Haiyun einen eigenen Elternverein, bei dem die Eltern ihre Erfahrungen austauschen und sich bei Problemen helfen. Zu den Unterrichtsthemen der Musikschule gehören unter anderem Keyboard, Klavier, Blas- und Streichinstrumente, Volksmusik, Gesang und Tanz. Die Schule verfügt über 15 Klavierräume zum Üben für die Schüler.

⁷³ Homepage der Musikschule [Http://www.haiyun.cn](http://www.haiyun.cn) (12.06.2009)

6.3.2. Gespräch mit dem Vizedirektor der Musikschule Haiyun in Qingdao

Herr *Yang* ist in Qingdao sehr berühmt, da er nicht nur der Vizedirektor der Haiyun Musikschule sondern auch ein bekannter Dirigent in Qingdao ist. Da er sich nicht täglich in der Schule aufhielt, habe ich mich an einem Freitagnachmittag mit ihm getroffen. Herr *Yang* erklärte mir, dass die Haiyun-Musikschule insgesamt aus zwei Musikgeschäften und vier Musikschulen besteht. Wir befanden uns in der Schulabteilung, die als erste in Haiyun gegründet wurde. Damals nahmen insgesamt über 1000 Schüler an Kursen teil, darunter auch Erwachsene. Als ich mit Herrn *Yang* sprach, konnte ich vom Büro aus eine Tanzklasse beobachten. 20 Schüler imitierten dabei sehr gut die Tanzschritte des Lehrers nach.

„In China lernen jedes Jahr immer mehr Leute Musik, die meisten sind Kinder, die Instrumente lernen. In keinem anderen Land der Welt gibt es so viele Kinder, die außerhalb der normalen Schule Musik studieren. Die chinesischen Eltern haben mittlerweile die Hoffnung, dass ihre Söhne oder Töchter musikalische Genies werden. Es gibt ein Sprichwort: Eltern hoffen, dass aus dem Sohn ein Drache wird und aus der Tochter ein Phönix. Chinesische Kinder nehmen an vielen außerschulischen Kursen teil, Musik ist nur ein Thema. Bei den meisten entschieden die Eltern das Fach, darum geben einige Kinder die Kurse nach ein paar Jahren wieder auf. Ältere Kinder entscheiden sich aber oft selbst je nach ihren Hobbys und Interessen für die Kurse. Wenn die Kinder Musik nicht mochten, mussten sie trotzdem lernen oder sie wurden bestraft. Die Eltern opfern den Kursen viel Zeit und Geld. Aber einige unkluge Eltern respektieren die Wünsche der Kinder. Manche Eltern bestehen aber darauf, dass das Kind alle Musiktests macht und erfolgreich besteht, auch wenn das Kind das nicht will.“⁷⁴

⁷⁴ Interview mit Herrn Yang am 20.07.2008 in Qingdao Chinas

Als ich Herrn Yang fragte, wann chinesische Kinder mit der Musikausbildung beginnen, gab er mir die obige Antwort. Er fügte hinzu:

„Wenn sie sehen, dass Kinder in anderen Familien etwas studieren, soll ihr Kind das gleiche lernen. Auch das spezielle Unterrichtssystem in China hat einen gewissen Einfluss. Damit die Kinder auf die Mittelschule oder die Universität aufgenommen werden, werden die von den Eltern motiviert ihre künstlerischen und musikalischen Fähigkeiten in Kursen zu fördern. Außerdem gibt es momentan sehr viele Kinderstars, besonders durch das Aufkommen diverser Wettbewerbe in Tanz, Musik oder Gesang. Damit sie ihre Träume vom Prestige verwirklichen können, sollen die Kinder alle möglichen Musikurse besuchen. Man sieht, dass das Musikstudium die Entwicklung von Körper und Geist der Kinder fördert. Außerdem wird auch die Intelligenz trainiert. Die frühkindliche Musikerziehung hat in China auch einen großen industriellen Zweig entwickelt, und viele Erziehungsanstalten wurden aufgebaut. Ein weiterer wichtiger Faktor ist der Verkauf von Unterrichtsmaterialien wie Bücher, CDs und DVDs, aber auch die Gründung von Erziehungswebsites.“⁷⁵

6.3.3. Gespräch mit einer Großmutter eines Musikkindes in der Musikschule Haiyun

Als ich in der Haiyun Musikschule meine Umfrage durchführte, redete ich natürlich oft mit den Schülern und Eltern. Ich traf zum Beispiel jeden Tag zur selben Zeit eine etwa 60 Jahre alte Frau, Frau Li. Frau Li begleitete ihre acht Jahre alte Enkelin zum Klavier üben. Sie sagte mir, dass ihre Enkelin früher mit einem Studenten gemeinsam zu Hause übte. Aber der Student hatte auch Sommerferien und besuchte seine Eltern in einer anderen Stadt. Darum begleitete die Großmutter ihre Enkelin täglich zur Musikschule zu ihren Klavierübungen. Zwar hatten die Eltern schon ein Klavier gekauft, aber das Kind wollte zu Hause nicht während der Sommerferien alleine üben. Also schickten sie es zur Musikschule zum Üben.

⁷⁵ Interview mit Herrn Yang am 12.07.2008 in Qingdao Chinas

„Momentan sind die Kinder für die Eltern wie junge Kaiser, weil sie nur mehr ein Kind haben dürfen. Alle Eltern hoffen, dass ihr Kind einmal erfolgreich sein wird. Als meine Enkelin drei Jahr alt war, begann sie mit dem Klavier lernen, weil auch das Nachbarkind Klavier lernte. Die Eltern haben zuerst einen privaten Übungsbegleiter engagiert, danach einen speziellen Übungslehrer. Momentan geben die Eltern viel Geld für die Kurse der Kinder aus. Jetzt in den Ferien hatte das Kind keinen Übungsbegleiter, darum wollte es zuhause nicht üben und saß nur faul herum. Die Eltern geben viel Geld für das Üben aus. Das Mädchen hat nicht viele Freiheiten, weil es so viel üben muss. Ich sehe, dass meine Enkelin eigentlich nicht gerne übt, aber die Eltern sehen es lieber, wenn sie Klavier übt. Sie schwimmt zwar sehr gerne, aber sie ist nicht talentiert genug für eine Schwimmkarriere. Sie wäre nicht erfolgreich. Darum durfte sie nicht in eine Schwimmklasse gehen. Wenn sie mit den Klavierübungen fertig ist, muss sie schon wieder zum Mathematik- und zum Englischkurs. Das Kind hätte eigentlich Ferien, muss aber jetzt noch mehr lernen und üben als in der Schulzeit.“⁷⁶

6.4. Durchführung der Umfrage

Mit Hilfe von Vizedirektor Yang habe ich angefangen in der Haiyun Musikschule Fragebögen unter den Eltern auszuteilen, die ihre Kinder zur Schule begleiteten. Später verteilte ich sie in den dazugehörigen Zweigschulen in der näheren Umgebung. Da die Kinder im Alter zwischen 4 und 15 waren, konnten einige von ihnen die Fragen nicht selbst beantworten. Darum habe ich die Eltern befragt. Die Fragen über die Lage der Musikkinder konnten auch von den Eltern beantwortet werden, da sie die Kinder stets beim Lernprozess begleiten und überwachen. Außerdem waren einige Fragen direkt an die Eltern gerichtet, darum mussten sie sie selbst beantworten. Ich habe also hauptsächlich die Eltern befragt, aber auch Großeltern, die ihre Enkel zum Üben begleiteten. Sie haben den Fragebogen alle sehr gewissenhaft ausgefüllt.

⁷⁶ Interview mit Frau LI am 26.07.2009 in Qingdao Chinas

6.5. Auswertung der Umfrage

6.5.1. Auswertungsmethode

Um die Umfrage analysieren zu können, habe ich nicht die spezielle Statistik-Software SPSS verwendet. Es ist nicht nur schwer zu verstehen, sondern braucht auch lange für die Codierung. Darum habe ich mich bei der Analyse für Microsoft Office Excel entschieden, da es leichter zu bedienen ist. Außerdem ist die Präsentation ansprechender und verständlicher.

6.5.2. Auswertung

Frage 1: Geschlecht der Musikkinder

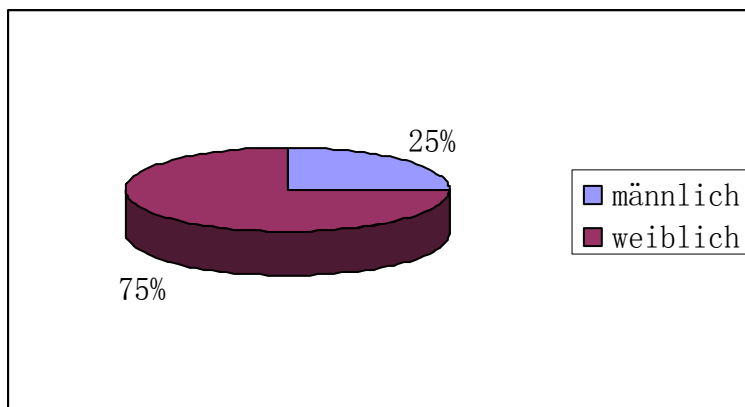


Tabelle 1: Geschlecht der Musikkinder in Prozent

Der Großteil der Musikkinder sind Mädchen, da Musik oder auch Kunst immer noch typische Fächer für Mädchen sind. Bei den Buben sind typische Themen Mathematik oder Technik. Allerdings kann man eine Veränderung dieser Rollenaufteilung beobachten.

Frage 2: Welche Instrumente werden erlernt?

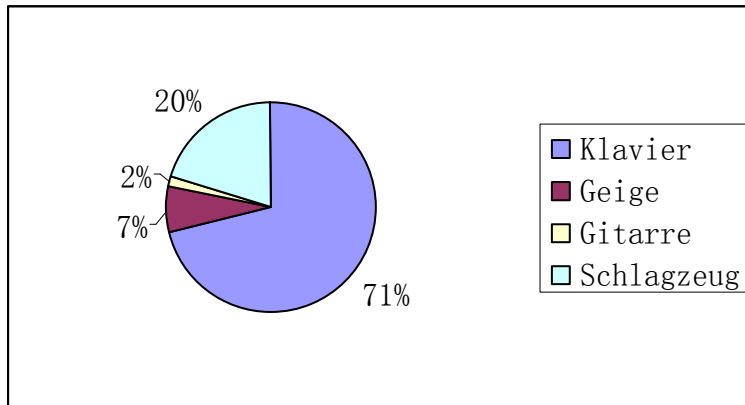


Tabelle 2: Gelernte Instrumente

Das beliebteste Instrument ist auf jeden Fall das Klavier, da es als Einstiegsinstrument angesehen wird. Selbst wenn andere Instrumente erlernt werden, beginnt man oft mit Klavier um die Noten zu lernen. Außerdem wird es als besonders elegantes Instrument gesehen.

Frage 3: Wann begann die Ausbildung der Musikkinder?

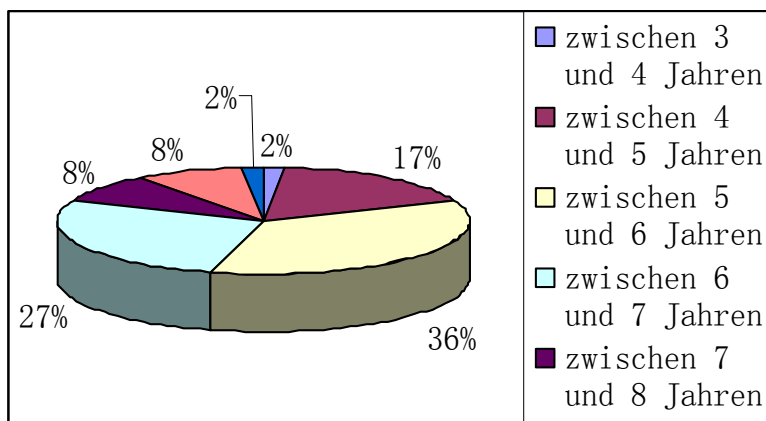


Tabelle 3: Beginn der Ausbildung der Musikkinder

Die meisten Kinder beginnen ihre Musikausbildung im Alter zwischen 5 und 6, da sie dann schon in die Schule gehen und sich schon recht gut konzentrieren können. Sie haben schon einige Grundkenntnisse über Musik im Kindergarten erworben.

Außerdem haben sie noch nicht so viele wichtige Prüfungen und Hausübungen.

Frage 4: Wie oft pro Woche ist die Lernstunde?

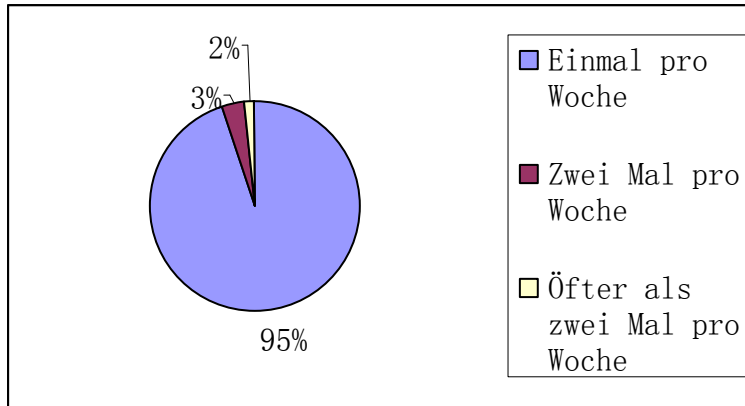


Tabelle 4: Die Häufigkeit der Lernstunden

Die meisten Schüler haben nur einmal pro Woche Lernstunde in Musik, weil sie schon relativ viel Hausübung haben. Zusätzlich müssen sie auch noch andere Kurse besuchen, daher bleibt nicht genug Zeit für mehrere Lernstunden.

Frage 5: Wie lange dauert die Lernstunde?

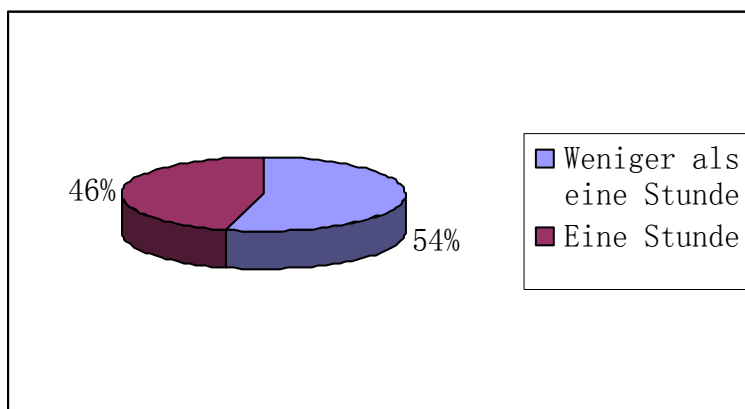


Tabelle 5: Die Dauer der Lernstunden

Bei etwas mehr als der Hälfte der Kinder dauert die Lernstunde weniger als eine Stunde, weil kürzere Stunden kindgerechter sind. Sie können sich nicht so lange konzentrieren und sind leichter abgelenkt, darum werden die Lernstunden eher

kürzer eingeteilt.

Frage 6: Wie oft wird pro Tag geübt?

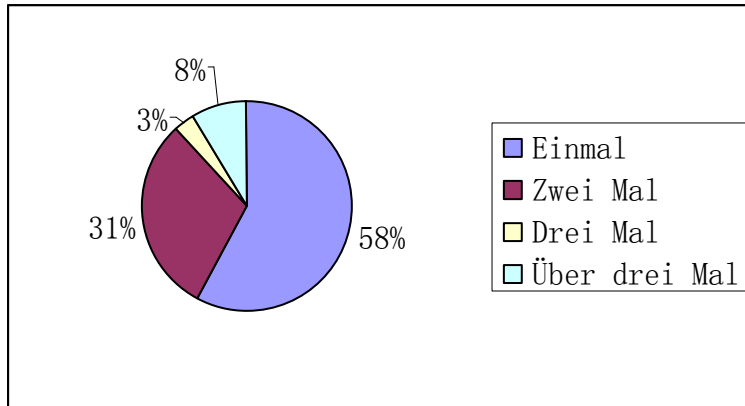


Tabelle 6: Häufigkeit des Übens pro Tag

Da in China alle Schulen oder Kindergärten ganztägig sind, haben die Kinder nicht so viel Zeit zum Üben. Außerdem haben sie viel Hausübung oder viele wichtige Prüfungen oder Kurse.

Frage 7: Wie lange wird jedes Mal geübt?

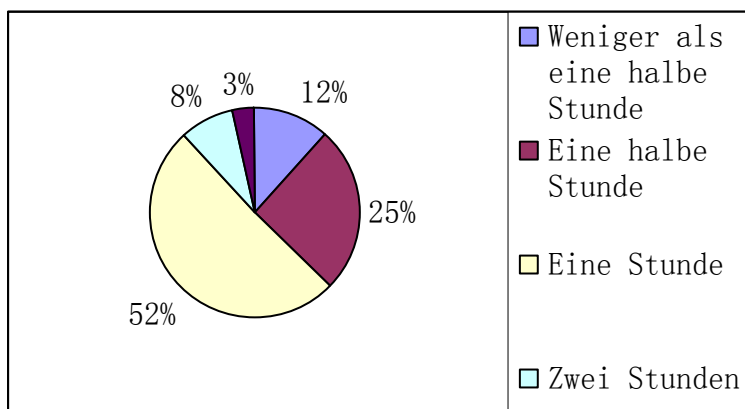


Tabelle 7: Dauer des Übens

Die Kinder unter sechs Jahren üben meist eine halbe Stunde, weil sie sich noch nicht so gut konzentrieren können und das Interesse verlieren. Die älteren Kinder üben allerdings meistens eine Stunde, weil sie nicht mehr so leicht abgelenkt werden.

Frage 8: Wird mit Begleitung geübt?

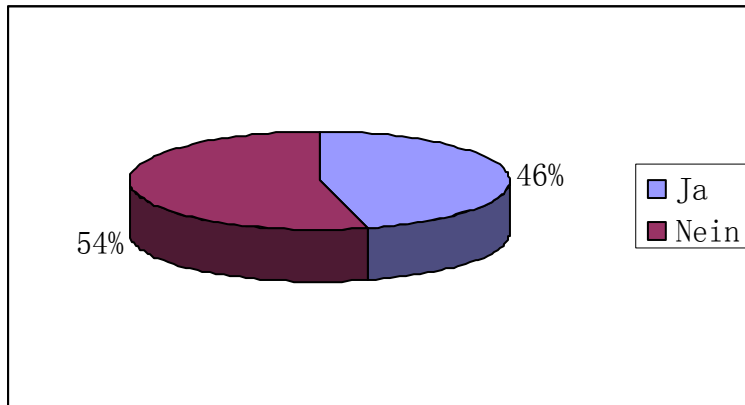


Tabelle 8: Üben mit Begleitung in Prozent

Die Mehrheit der Kinder übt ohne Begleitung, weil man einen Lehrer bezahlen muss. Kinder unter sechs Jahren üben meistens mit Begleitung, weil sie noch nicht so selbstständig sind. Wenn sie älter sind und schon länger ein Instrument spielen, können sie auch alleine üben. Das hängt aber auch davon ab, ob die Eltern Zeit haben das Kind zu kontrollieren. Manche Kinder wollen hingegen immer mit oder immer ohne Begleitung üben.

Frage 9: Wie gerne übt das Kind?

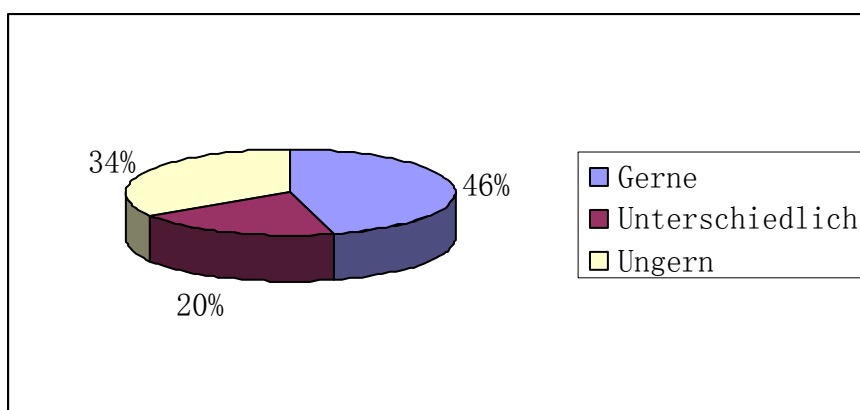


Tabelle 9: Einstellung zum Üben

Die Einstellung zum Üben hängt bei den Kindern von vielen Faktoren ab und ist

daher immer von der momentanen Laune abhängig. Die meisten Kinder üben anfangs sehr gerne, weil sie noch ziemlich neugierig sind, etwas Neues zu lernen. Mit der Zeit wird das Üben allerdings eher zur Gewohnheit. Diese Phasen wechseln sich dann immer wieder ab.

Frage 10: Werden zwei oder mehrere Instrumente gelernt?

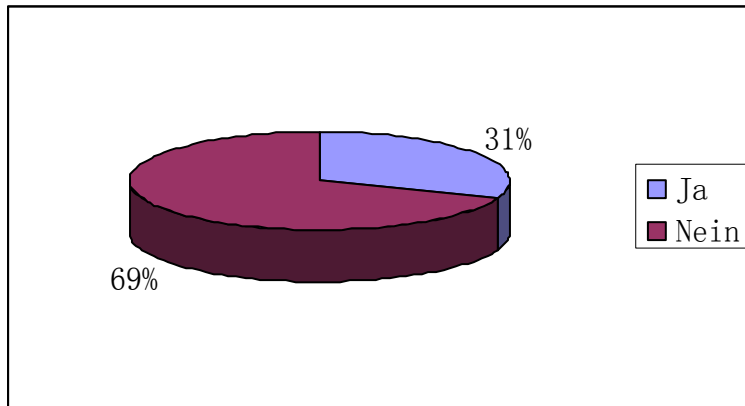


Tabelle 10: Anzahl der erlernten Instrumente

Die meisten Kinder lernen nur ein Instrument, weil das nicht so teuer ist. Außerdem würde es die Kinder nur ablenken, gleichzeitig mehrere Instrumente zu lernen.

Frage 11: Werden die Instrumente gleich gekauft?

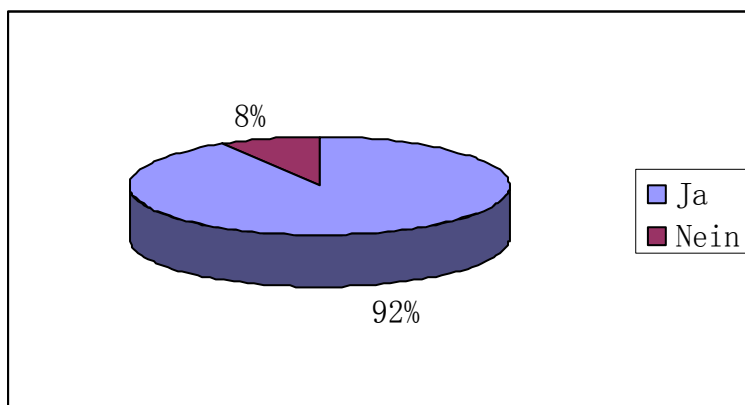


Tabelle 11: Werden die Instrumente gleich gekauft?

Obwohl Instrumente wie Klaviere sehr teuer sind, geben Eltern gerne dafür Geld aus.

Da sie die Talente ihrer Kinder fördern wollen, investieren sie in eigene Instrumente. Sie müssen die Kinder dann nicht zum Üben in eine Schule schicken, sondern können Privatlehrer nach Hause zu Üben einladen, was für die Kinder angenehmer ist.

Frage 12: Werden noch andere musikalische Kurse besucht?

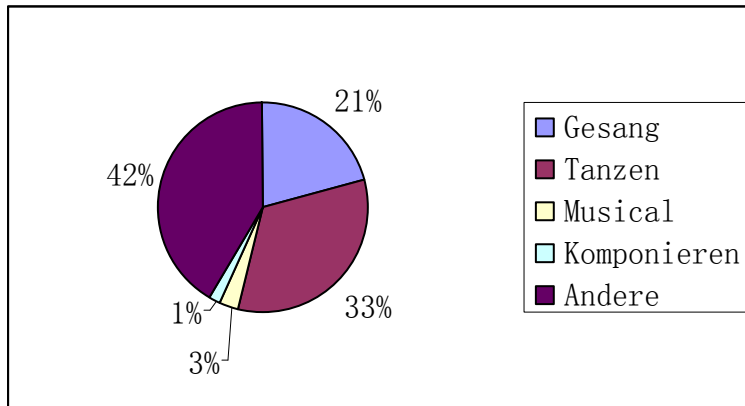


Tabelle 12: Andere musikalische Kurse

Viele Kinder, die musikalische Kurse besuchen, sind Mädchen. Sie interessieren sich auch für Tanzen oder Gesang. so gehen sie oft zum Ballett oder in Chöre.

Frage 13: Werden noch andere Kurse außer Musik besucht?

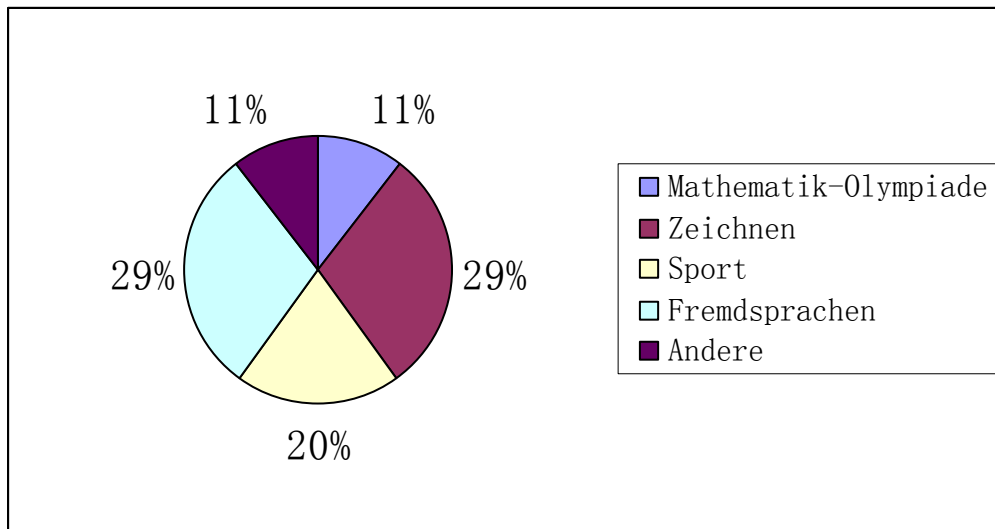


Tabelle 13: Andere besuchten Kurse außer Musik

Viele Kinder lernen in anderen Kursen Fremdsprachen, Zeichnen oder Mathematik, besonders Buben. Sie sollen sie ein paar wichtige Grundkenntnisse in anderen Themen erwerben und ihr Gehirn und ihre Kreativität trainieren.

Frage 14: Wie wird Musik konsumiert?

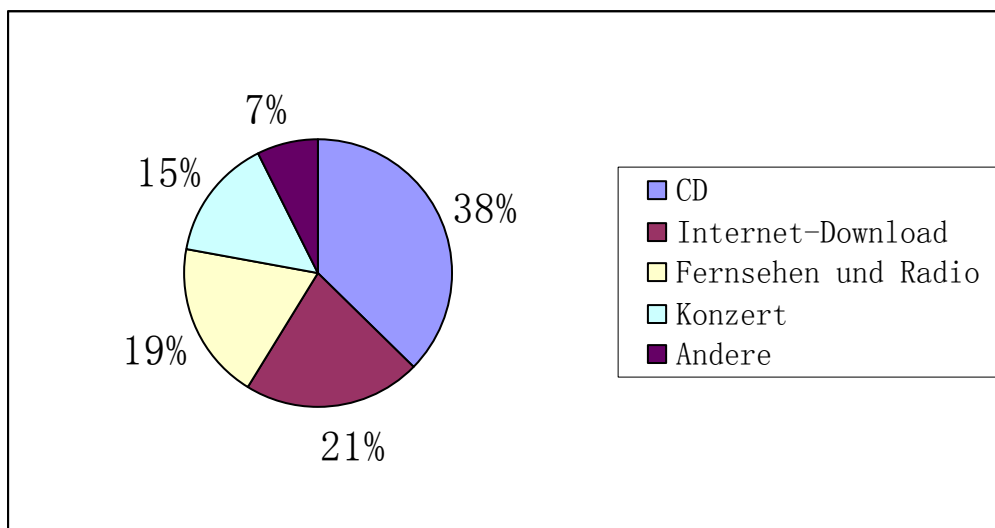


Tabelle 14: Art des Musikkonsums der Musikkinder

Die beliebteste Art Musik zu konsumieren sind CDs oder DVDs. Musikkinder hören nicht nur Lieder, sondern auch Material für die Musikprüfungen. In der letzten Zeit geht der Trend in Richtung Internet-Download, da das Internet immer mehr verbreitet ist und außerdem ein größeres Angebot liefert.

Frage 15: Welcher Preis pro Stunde wird von den Eltern akzeptiert?

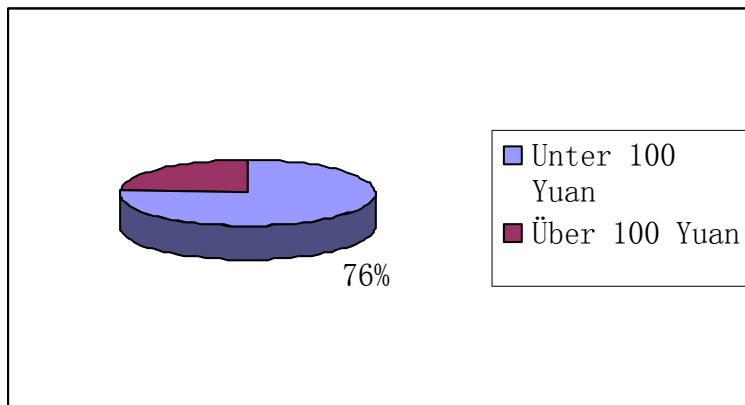


Tabelle 15: Akzeptierter Preis der Musikstunde

Für die Eltern ist es besser, wenn die Stunden billiger sind. Wenn die Kinder talentiert sind, sind die Eltern aber durchaus bereit viel Geld für die bestmögliche Musikausbildung zu bezahlen.

Frage 16: Welche Ausbildung haben die Eltern der Musikkinder?

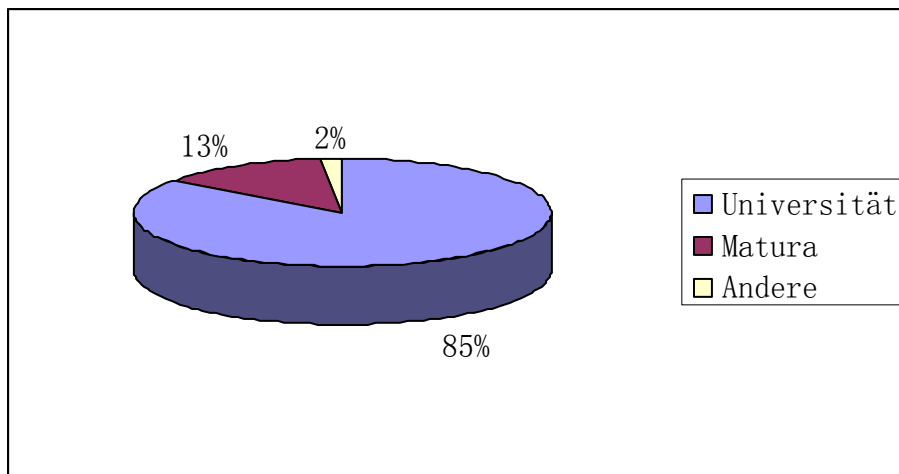


Tabelle 16: Ausbildung der Eltern der Musikkinder

Wenn die Eltern ein hohes Ausbildungsniveau haben, ist es ihnen besonders wichtig, dass ihre Kinder auch eine gute Ausbildung erhalten. Eltern mit einem niedrigeren Ausbildungsniveau haben hingegen nicht so ein großes Interesse an einer guten Musikausbildung der Kinder, außerdem haben sie oft nicht die finanziellen Mittel.

Frage 17: Welche Kommunikationsmittel nutzen die Eltern?

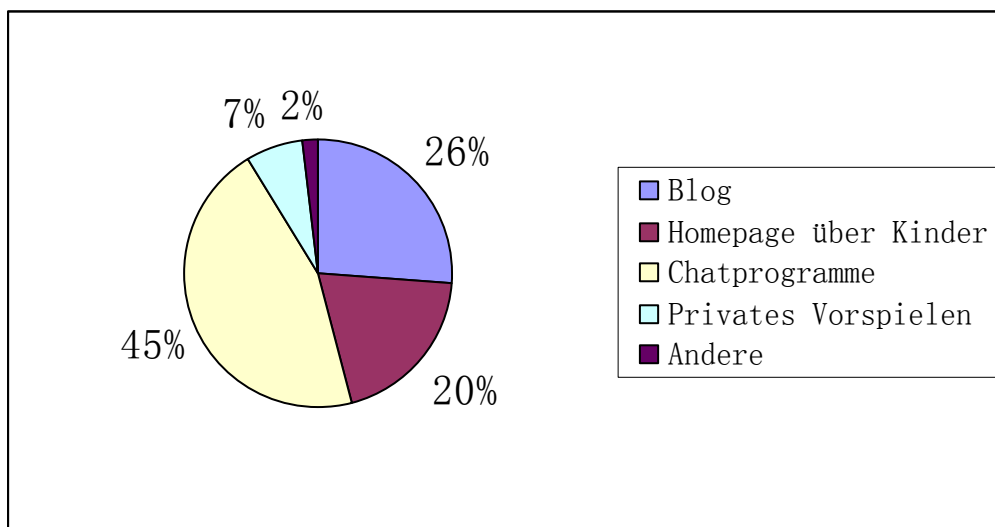


Tabelle 17: Kommunikationsmittel der Eltern?

Die meisten Eltern nutzen Foren und Chatrooms, weil das Internet immer weiter

verbreitet ist. Sie können schnell und direkt Informationen finden und sich mit anderen Eltern und Spezialisten austauschen, manchmal erhalten sie gleich auf ihre Anfragen eine Antwort.

Frage 18: Welche anderen Lernmaterialien nutzen die Musikkinder?

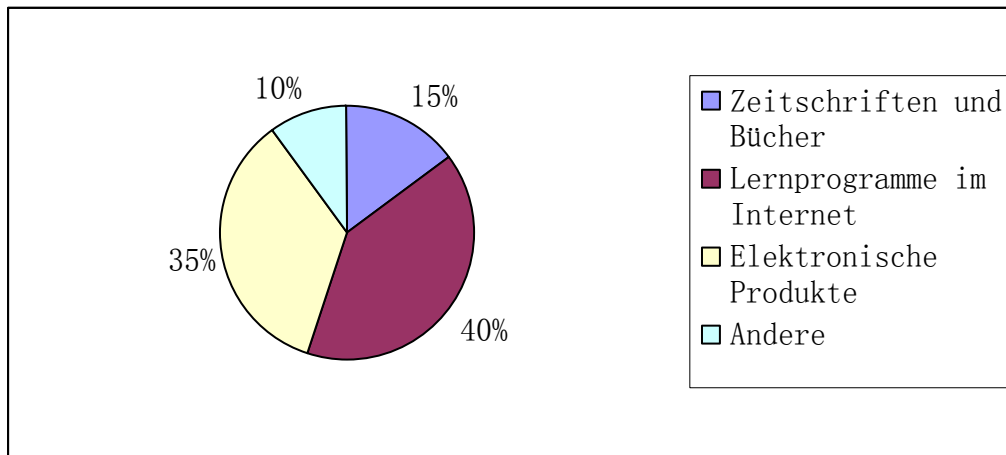


Tabelle 18: Andere genutzte Lernmaterialien der Musikkinder

Viele Musikkinder nutzen Internet und andere elektronische Produkte, weil die Auswahl sehr groß ist, außerdem ist der Zugriff über Internetseiten sehr leicht. Man kann unter anderem Musikstücke und Noten herunterladen oder anderen beim Musizieren zuschauen.

Frage 19: Welche Hobbys haben die Musikkinder?

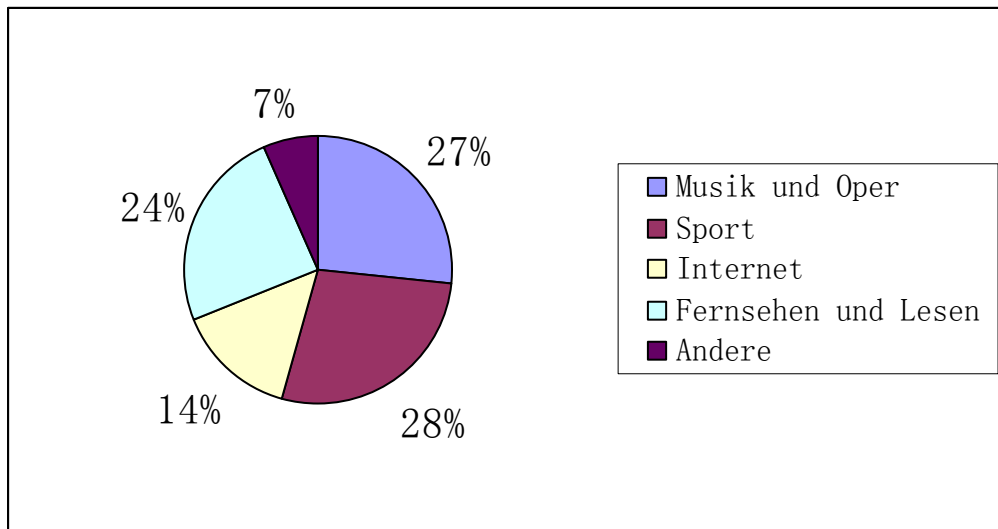


Tabelle 19: Hobbys der Musikkinder

Sport ist bei allen Kindern ein beliebtes Hobby. Viele Kinder haben Musik als Hobby, sonst würden sie kein Instrument lernen. Fernsehen ist ein weiteres wichtiges Hobby, es gibt sogar eigene Musiksender für Kinder. Das Internet wird von weniger Kindern in der Freizeit genutzt, da die Eltern befürchten, dass sie dann zu viel Zeit für Computerspiele vergeuden.

Frage 20: Haben die Musikkinder schon den mehrstufigen Musiktest gemacht?

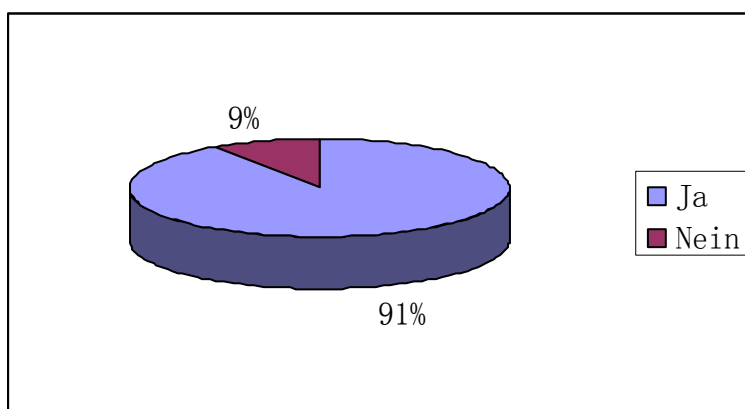


Tabelle 20: Musikkinder mit mehrstufigem Musiktest

Fast alle Kinder haben den Musiktest schon gemacht. Wenn ein Kind den Test gemacht hat, fühlen sich die anderen Kinder in der Nachbarschaft oder in der Klasse verpflichtet mitzuhalten. Der Gruppenzwang ist sehr groß, Kinder ohne Musiktest werden oft ausgelacht und verspottet. Darum werden sie von den Eltern gedrängt auch den Test zu machen.

Frage 21: Welches Ziel verfolgen die Eltern bei der Musikerziehung der Kinder?

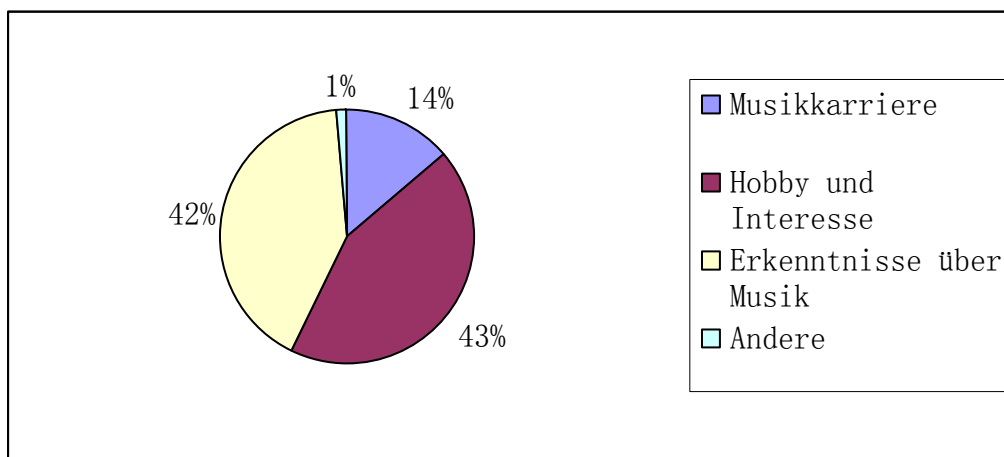


Tabelle 21: Ziel der Eltern bei der Musikerziehung der Kinder

Die meisten Eltern planen für ihre Kinder keine richtige Musikkarriere, sie sollen lediglich einige Kenntnisse über Musik erwerben. Ein Instrument zu spielen ist darum eher ein Hobby, es geht hier mehr um Interesse. Wenn das Kind aber tatsächlich großes Talent hat, tun sie alles um die musikalische Begabung zu fördern.

Frage 22: Wie wichtig ist es den Eltern, dass das Kind ein Instrument lernt?

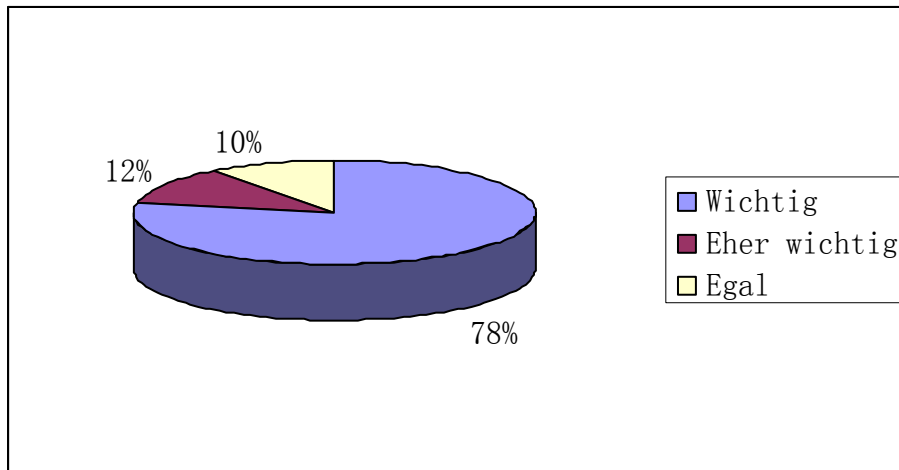


Tabelle 22: Einstellung der Eltern zum Lernen eines Instrumentes

Dem Großteil der Eltern ist es sehr wichtig, dass ihre Kinder ein Instrument lernen. Sie meinen, dass Musik den Geist trainiert, die Kreativität fördert und einen günstigen Einfluss auf den Charakter des Kindes hat. Die Kinder werden dann ruhiger, ausgeglichener und konzentrierter.

Frage 23: Hat das viele Üben auch einen negativen Einfluss auf andere schulische Verpflichtungen?

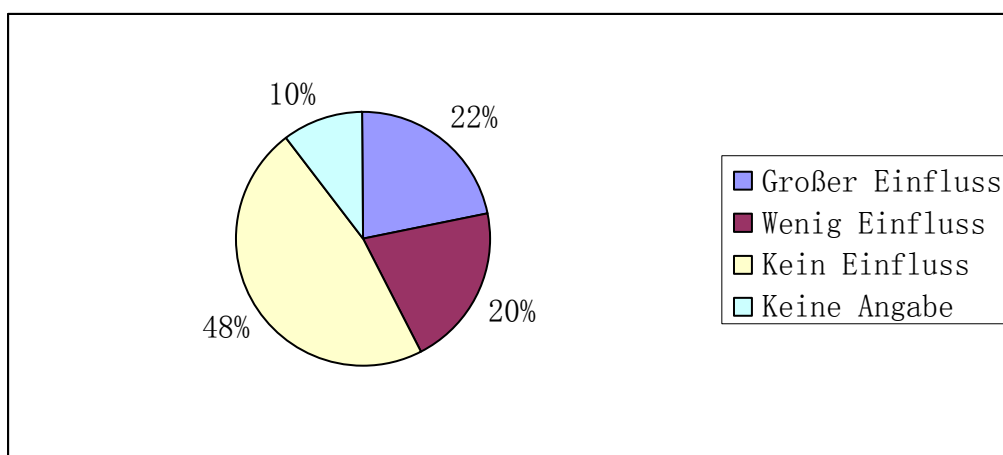


Tabelle 23: Ein negativer Einfluss auf andere schulische Verpflichtungen

Die meisten Eltern finden nicht, dass das viele Üben einen schlechten Einfluss auf die schulischen Verpflichtungen der Kinder hat. Da die Stunden meist relativ kurz dauern und nur einmal pro Woche gelernt werden, haben die Kinder genug Zeit für ihre Hausübungen und andere wichtige Kurse und Prüfungen.

6.6. Zusammenfassung der Ergebnisse

6.6.1. Basisinformationen über die Musikkinder

Bei meiner Umfrage entdeckte ich, dass 75% der befragten Musikkinder Mädchen waren. Der Grund für diesen hohen Prozentsatz liegt darin, dass chinesische Eltern traditionell der Meinung sind, dass Mädchen für ihren Charakter eine edle und künstlerische Erziehung erhalten sollten. Außerdem muss man für das Erlernen eines Instrumentes sehr geduldig sein und Mädchen sind bei den Übungen geduldiger als Buben.

Die chinesischen Kinder beginnen meistens im Alter von fünf oder sechs Jahren mit der Musikausbildung, da ihre Finger dann schon für das Spielen eines Instrumentes geeignet sind. Gleichzeitig beginnen aber viele Kinder bereits im Kindergarten mit dem Musikunterricht, da sie dann im Gegensatz zur Volksschule noch nicht so viel lernen und noch keine Hausübungen zu erledigen haben. Darum haben sie mehr Zeit zum Erlernen eines Instrumentes. Schüler, die sechs Jahre oder älter sind, müssen bis spät in die Nacht Hausübungen machen und andere Kurse besuchen. Auch am Wochenende und in der Freizeit sollen sie lernen, darum haben sie nicht mehr so viel Zeit für Musikunterricht. Aber momentan schicken viele chinesische Eltern ihre Kinder schon mit drei oder vier Jahren zur Musikerziehung.

6.6.2. Instrumentenwahl und Übungsverhalten der Musikkinder

Die Umfrage zeigte, dass über 70% der Kinder Klavier lernen. Der Hauptgrund besteht darin, dass es das perfekte Einstiegsinstrument ist, weil man so jedes andere Instrument lernen kann. Da die meisten berühmten chinesischen Musiker Klavier spielen, wie zum Beispiel Lang Lang, sollen die Kinder auch dieses Instrument lernen.

Die Klavierstunden sind meistens einmal pro Woche und dauern ungefähr eine Stunde. 58% der Musikkinder üben einmal pro Tag, 38% üben zwei Mal. Über die Hälfte der Kinder übt jedes Mal ungefähr eine Stunde. Das entspricht den normalen Unterrichtsstunden eines 6 Jahre alten Kindes in der Schule. Doch die Forschung besagt, dass sich Kinder in diesem Alter meistens nur ungefähr eine halbe Stunde konzentrieren können. 46% der Kinder üben mit Begleitung, meistens eines Musikstudenten. Der Hauptgrund dafür ist, dass die Kinder oft nicht mit den Eltern üben wollen. Wenn sie mit einem Begleiter üben, sind sie aber eher gewillt. Die Kinder, die mit Begleiter üben, sind meistens noch kleiner oder beginnen gerade erst mit dem Instrument zu lernen. Die meisten Musikkinder üben recht gerne, aber 34% wollen nicht jeden Tag üben.

31% der Kinder üben gleichzeitig zwei oder sogar mehrere Instrumente. Sie beginnen dabei meistens mit einem Instrument und fangen dann ein anderes an, wenn sie älter sind. Da die meisten Musikkinder Mädchen sind, haben 20 bis 30% der Kinder noch andere Musikurse, zum Beispiel Tanz und Gesang.

Neben Musik lernen 20 bis 30% der Kinder neben Musik noch ein anderes Fach, zum Beispiel eine Fremdsprache.

Sie genießen es Musik zu hören, 38% hören regelmäßig CDs, 21% hören Musik aus dem Internet. 40% der Kinder schauen sich beim Lernen im Internet

Musikerziehungswebsites und Videos an, 38% schauen sich DVDs und andere elektronische Produkte an.

28% der Kinder mögen Sport, 24% schauen gerne fern und lesen. Da die meisten Musikkinder aber täglich üben und viele Hausübungen müssen, haben sie sowieso nicht viel Zeit für ihre Hobbys.

91% der Musikkinder haben schon einmal an einem Musiktest teilgenommen, weil das den Eltern sehr wichtig ist. Sie wollen sich selbst und anderen beweisen wie gut ihr Kind lernt.

6.6.3. Informationen über die Eltern und ihre Meinung zur Musikerziehung

Die Umfrage zeigte, dass 85% der befragten Eltern eine höhere Bildung genossen. Besonders Eltern mit einem hohen Bildungsniveau finden, dass Kinder eine gute Erziehung brauchen. Darum geben sie so viel Geld für eine gute Musikausbildung aus.

Da das Internet in China immer beliebter wird, nutzen 45% der Eltern BBS, Chatrooms oder Foren um sich auszutauschen.

78% der Eltern finden, dass Musikerziehung sehr wichtig ist. Allerdings hoffen nur 14%, dass ihr Kind einmal tatsächlich eine musikalische Karriere einschlägt. 40% der Eltern hoffen, dass Musikerziehung das Interesse der Kinder an Musik, Kunst und Kultur steigern. Etwa die Hälfte der Eltern meint, dass die Musikausbildung keinen negativen Einfluss auf die normalen schulischen Pflichten hat. Stattdessen finden sie, dass Musik den Intelligenzquotient des Kindes und sein Interesse am Lernen steigern kann.

7. Fazit

Die frühkindliche Musikerziehung wurde deshalb so populär, weil man der Meinung ist, dass so nicht nur einem Interesse oder einem Hobby nachgegangen wird. Man meint, dass Musikerziehung eine positive Rolle bei der Förderung der Intelligenz und des Charakters hat. Die meisten Musikkinder lernen ein Instrument, sie können aber auch Tanz oder Gesang lernen. Egal ob in der Schule oder in der Familie, Musikkinder wissen sich zu benehmen und sind sehr höflich. Da die Kinder in China schon so früh Musikerziehung erhalten, gewinnen sie häufig Preise in nationalen und internationalen Wettbewerben.

Gleichzeitig bedeutet die frühkindliche Musikerziehung auch einen wichtigen wirtschaftlichen Faktor. Zum Beispiel werden in den Printmedien Unterrichtsmaterialien für den gesangs- oder Instrumentenunterricht hergestellt, aber auch Biografien von berühmten Musikern oder Material für die mehrstufigen Musiktests. Es entstand aber auch ein eigener Markt für elektronische Produkte, wie zum Beispiel VCDs oder DVDs über Musikerziehung.

Zusätzlich gibt es in den letzten Jahren immer mehr Websites in China, die sich mit Musik und Musikerziehung beschäftigen. Viele Websites zeigen Videos von aufgezeichneten Musikkursen oder Übungen. Die Kinder können dann besser üben, die Eltern nehmen dann diese Übungen auf Video auf und stellen sie ebenfalls ins Internet.

30 Millionen Kinder bekommen in China schon sehr früh Musikunterricht. Die Hauptgründe dafür sind folgendermaßen:

- Seit 1983 gibt es in China die Geburtenkontrolle, darum konzentriert man sich in der Familie auf das einzige Kind. Da die Kinder traditionell schon sehr früh erzogen werden, sollen sie schon vor ihrer Geburt pränatale Musikerziehung erhalten. Dann in der Schule kommen sie in spezielle Übungskurse. Die

chinesischen Eltern hoffen, dass ihr Kind mit den anderen mithält und nicht „an der Startlinie zurückbleibt“. Da die Familien nur ein Kind haben, können sie sich die hohen Ausgaben für das Musikstudium eher leisten.

- Die chinesischen Eltern haben einen starken Hang zu Wettbewerben und vergleichen dabei häufig ihre Söhne und Töchter mit denen anderer Eltern. Wenn das Kind eines Nachbarn oder Kollegen eine gute Leistung erbringt, muss das eigene Kind auch die gleiche oder eine bessere Leistung erbringen. Besonders in den letzten Jahren zeigen die Medien Berichte und Sendungen über weltbekannte Kinderstars, also hoffen die Eltern, dass ihr einziges Kind auch einmal reich und berühmt wird.
- Da die frühkindliche Musikerziehung in China ein wichtiges soziales Phänomen in den großen Städten geworden ist, können die Eltern ihr Kind nicht so „frei“ erziehen wie in Europa und Amerika. Das würde das Wachstum negativ beeinflussen. Wenn ein Kind zum Beispiel Klassensprecher werden will, würden es die anderen Kinder vielleicht auslachen, weil es keine Spezialkurse machen will beziehungsweise nicht von den Eltern dazu gezwungen wird. Dazu gehört nicht nur Musikunterricht, sondern auch Schwimmunterricht oder eine andere sportliche oder künstlerische Fähigkeit. In den Augen der anderen Kinder hat es keine „Führungsqualitäten“, obwohl es vielleicht gut in der Schule lernt.
- Es gibt viele nationale und internationale Wettbewerbe und Musiktests mit unterschiedlichen Graden. Wenn die Kinder daran teilnehmen und Preise gewinnen, freuen sich die Eltern und fühlen sich bestätigt. Darum sollen die Kinder weitermachen und ihre Fähigkeiten weiter fördern.

Die frühkindliche Musikerziehung hat in China viel Gutes gebracht, aber es gibt auch etliche negative Faktoren:

- Es ist ein häufiges Phänomen, dass Eltern zu viel von ihren Kindern erwarten.

Viele Eltern bedenken aber nicht das Alter und die wahre Intelligenz des Kindes ohne wollen, dass es seine Hobbys und Interessen nicht vernachlässigt. Die Kinder interessieren sich anfangs zwar für die Kurse, aber das Interesse lässt bald nach. Eine Befragung über die chinesische Jugend zeigte, dass ungefähr 50% der Kinder Klavier oder ein anderes Instrument erlernen. Die meisten lernen durchschnittlich 3,88 Jahre, die längste Lerndauer war 13,25 Jahre und die kürzeste zwei Monate. Die Wahrscheinlichkeit, dass das eigene Kind einmal so ein berühmter Musiker wird wie Lang Lang ist genau so niedrig wie die, im Lotto zu gewinnen.

- Es gibt bei der Erziehung eine Art Monopolisierung. Wenn Eltern von Musikkindern im Internet miteinander chatten, reden sie oft darüber, welche Übungsprogramme und welche Unterrichtsmaterialien sie benutzen. Dabei merken sie, dass die Programme und Materialien im Prinzip alle gleich sind. Es gibt zum Beispiel im Großen und Ganzen nur zwei bis drei gute bekannte Übungsprogramme für das Komponieren. Besonders beim Lehrmaterial für die mehrstufigen Musiktests gibt es nur drei große Anbieter, die aber eigentlich ähnliche Produkte anbieten.
- Die Kinder werden zu Hause misshandelt. Das Central Conservatory Of Music veröffentlichte einmal eine Studie die besagt, dass von 3,295 Musikkinder 11,4% beim Üben manchmal von ihren Eltern geschlagen und bestraft werden. 33% der Eltern schlagen ihr Kind gelegentlich. 44% der Musikkinder werden geschimpft, weil sie nicht gehorchen. 21% werden von den Eltern bedroht. 40% der Eltern schimpfen, damit das Kind mehr lernen soll. Da sie Musikkinder sind, werden 50% von ihnen von ihren Eltern häufiger beschimpft mehr zu lernen. Eine Internetseite (<http://www.cycnet.com/cycrc/gdsj/04.htm>.haizou1zige1meit1bao) berichtet von einem Vater, dessen Tochter Klavier spielte seit sie vier Jahre alt war. In drei Jahren hat er sie beim Üben ungefähr 400 Mal geschlagen. Obwohl das

Mädchen häufig Preise in verschiedenen Wettbewerben gewann, wurde ihre Kindheit durch die Schläge des Vaters zu einem Albtraum.
<http://tieba.baidu.com/f?kz=98051069>.

Obwohl es bei der frühkindlichen Musikerziehung viele Probleme gibt, kann man dennoch optimistisch sein. Da die Anzahl der Musikkinder in der chinesischen Bevölkerung immer mehr steigt, steigt auch der soziale ökonomische Wert:

- Es werden immer mehr Instrumentengeschäfte und andere Musikschulen in Chinas Städten gebaut. Der Bedarf an Unterrichtsmaterial steigt, die Musikkinder brauchen aber auch immer mehr spezielle Lehrer.
- Immer mehr Musikstufentests und andere Wettbewerbe werden ausgetragen. Außerdem gibt es immer mehr Kinderstars in der Musik, diese Kinderstars brauchen dann Agenten für die Organisation ihrer Auftritte.
- Die Entwicklung von chinesischen Websites für Musik und Musikerziehung wird ebenfalls wichtiger. Dank der Musikkinder steigt außerdem die Anzahl der Websites, die Videos von musikalischen Darbietungen zeigen rapide an.

8. Literaturverzeichnis

8.1. Chinesische Literatur⁷⁷

姚思源 (2004). 论音乐与音乐教育, 高等教育出版社. 北京, 中国. YAO Siyuan (2004), Musik und Musikerziehung, Higher Education Press . Beijing, China.

戴定澄 (2001). 音乐教育展望, 华东师范大学出版社. 上海, 中国. ZAI Dingcheng (2001). Entwicklungen der Musikerziehung, East China Normal University Press. Shanghai, China.

齐易, 张文川 (2002). 音乐艺术教育, 人民出版社. 北京, 中国. QI Yi, ZHANG Wenchuan (2002). Künstlerische Musikerziehung , Peoplepress. Beijing, China.

田舍 (1996). 浅论艺术教育在素质教育中所起的作用, 云南艺术学院学报 (2). 昆明, 中国. TIAN She (1996). Eine tiefergehende Betrachtung künstlerischer Musikerziehung und ihre positive Wirkung in der Kindererziehung, Journal Of Yunnan Arts University (2). Kunming, China.

袁善琦 (2001). 音乐教育的基础理论与教学实践, 华中师范大学出版社. 武汉, 中国. YUAN Shanqi (2001). Grundlegende Theorien der Musikerziehung und ihre Umsetzung im Unterricht , Huazhong Normal University Press. Wuhan, China.

宋瑾 (2004). 以审美为核心的音乐教育改革, 中央音乐学院学报 (4). 北京, 中国. S. 27-28. SONG Jin (2004). Innovative Ansätze in der Musikerziehung durch Schwerpunktsetzung auf musikalische Ästhetik, Journal.CCOM.EDU.CN (4). Beijing, China.

邵祖亮 (1993). 中小学音乐教学法, 上海音乐出版社. 上海, 中国. SHAO Zuliang (1993). Methoden der Musikerziehung bis zur Mittelstufe, Shanghai Music Publishing House

⁷⁷ Vom Chinesisch ins Deutsche überstzt von der Verfasserin dieser Arbeit.

(SMPH), Shanghai, China.

(日本)铃木镇一(2004). 儿童早期音乐教育——理论与实践, 人民音乐出版社. 北京, 中国. (Japan) Shinichi Suzuki (2004). Musikerziehung im frühen Kindesalter – Theorien und ihre Umsetzung, People’s Music Publishing House. Beijing, China.

郭声健 (2001). 艺术教育, 教育科学出版社. 北京, 中国. GUO Shengjian (2001). Künstlerische Erziehung, Educational Science Publishing House, Beijing, China.

许卓亚(2002). 学前儿童音乐教育, 人民教育出版社. 北京, 中国. XU Zhuoya (2002). Künstlerische Erziehung, People’s Education Press, Beijing, China.

赵宋光(2003). 音乐教育心理学概论, 上海音乐出版社. 上海, 中国. ZHAO Zuguang (2003). Einführung in die Psychologie der Musikerziehung, Shanghai Music Publishing House (SMPH). Shanghai, China.

周世斌(2005). 音乐教育与心理研究方法, 上海音乐出版社. 上海, 中国. ZHOU Shibin (2005). Musikerziehung und Methoden der psychologischen Forschung, Shanghai Music Publishing House (SMPH), Shanghai, China.

黄瑾 (2006). 学前儿童音乐教育, 华东师范大学出版社. 上海, 中国. HUANG Jin (2006). Künstlerische Erziehung, East China Normal University Press, Shanghai, China.

郭声健(2007). 音乐教育新概念, 湖南文艺出版社. 长沙, 中国. GUO Shengjian (2007). Neue Ansätze in der Musikerziehung, Hunan Literature and Art Publishing House, Changsha, China.

刘沛(2004). 音乐教育的实践与理论研究, 上海音乐出版社. 上海, 北京. LIU Pei (2004). Umsetzungsmethoden der Musikerziehung und theoretische Studien, Shanghai Music Publishing House (SMPH). Shanghai, China.

王懿颖 (2004). 学前儿童音乐教育的理论与实践, 北京师范大学出版社. 北京, 中国. WANG Yiyin (2004). Musikerziehung im Vorschulalter – Theorie und Praxis, Beijing Normal University Publishing Group, Beijing, China.

臧一冰 (2006). 中国音乐史——音乐素质教育丛书, 武汉大学出版社. 武汉, 中国. ZANG Yibing (2004). Chinesische Musikgeschichte – Eine Kollektion über Musikpädagogik Wuhan University Press, Wuhan, China.

马达 (2005). 音乐教育科学研究方法——高等音乐教育新视野丛书, 上海音乐出版社. 上海, 中国. MA Da (2005). Methoden der wissenschaftlichen Untersuchung von Musikerziehung - eine Sammlung über neue Aspekte der professionellen Musikerziehung, Shanghai Music Publishing House (SMPH). Shanghai, China.

黄小明 (2007). 音乐教育理论与学科教学研究, 广西师范大学出版社. HUANG Xiaoming (2007). Theorien der Musikerziehung und ihr Studium im Unterricht Guangxi Normal University Press, Guilin, China.

李斐岚 (2004). 幼儿钢琴教学问答, 人民音乐出版社. 北京, 中国. LI Wenlan (2004). Frage und Antworten zum Klavierunterricht von Kindern, People's Music Publishing House, Beijing China.

袁善琦 (2003). 儿童趣味音乐教学, 人民音乐出版社. 北京, 中国. YUAN Shanqi (2003). Das Erwecken von Interesse im Musikunterricht für Kinder, People's Music Publishing House, Beijing China.

范欣生 (2002). 中国民间疗法丛书: 音乐疗法, 中国中医药出版社. 北京, 中国. FAN Xinsheng (2002). Traditionelle chinesische Heilungsmethoden: Heilung durch Musik China Press of Traditional Chinese Medicine (CPTCM). Beijing, China.

赵志安, 陈镇华 (2006). 中国音乐文化教程, 中国传媒大学出版社. 北京, 中国. ZHAO Zhian, CHEN Zhenhua (2006). Ein Kurs über chinesische Musikkultur, Communication University Of China Press. Beijing, China.

赵易山,张路路 (2004). 音乐多媒体课件制作——数学化音乐教育系列丛书, 中央音乐学院出版社. 北京, 中国. ZHAO Yishan, ZHANG Lulu (2004). Kreatives Schaffen in einer multimedialen Musikumgebung – Eine Sammlung über Mathematik in der Musikerziehung, Press Of Central Conservatory Of Mucic.Beijing, China.

王丹 (2006). 快乐准妈妈: 胎教音乐手册, 中国妇女出版社. 北京, 中国.WANG Dan (2006). Mutterfreuden: Handbuch pränataler Musikförderung, China Women Publishing House.Beijing, China.

8.2. Deutsche Literatur

Bastian, Hans Günther (2005). Warum brauchen unsere Kinder Musik? In: Das Online-Familienhandbuch.

Bullerjahn, Claudia (1998). Musikvideos und Musikfernsehen. Ergebnisse der Rezipienten- und Wirkungsforschung. Musik und Unterricht, 9 (51), S.13-18.

Dembowski, Knut (1992). Videoclips: Bryan Adams: (Everything I do) I do it for you. Schülerinnen und Schüler in der Rolle von Clip-Produzenten. Musik & Bildung (6), S.20-24.

Färber, Jürgen (2000). Nicht mit uns! Vom Rap zum Videoclip. Grundschule Musik (3).

Föllmer, Golo (2002). Musikmachen im Netz. Elektronische, ästhetische und soziale Strukturen einer partizipativen Musik. Halle: Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Gembris, Heiner; Kraemer, Rudolf-Dieter & Maas, Georg (Hrsg.) (2004). Vom Kinderzimmer bis zum Internet. Musikpädagogische Forschung und Medien. Augsburg: Wißner (Forum Musikpädagogik ; 59).

Gerhardt, Bert (2004). Internet und Musikunterricht. Bestandsaufnahme und

Perspektiven. Augsburg: Wißner.

Großegger Beate, Bernhard Heinzlmaier (2002). Jugendkultur-Guide. Szenen, Trends, Analysen, Wien.

Heise, Walter (1985). Musiktechnik als Mittel und Gegenstand des Unterrichts. In: Valentin, Erich & Hopf, Helmut (Hrsg.). Neues Handbuch der Schulmusik. (143). Regensburg: Bosse (Bosse-Musik-Paperback ; 6).

Kestenberg, Leo (Hrsg.) (1930). Kunst und Technik. Berlin: Wegweiser Verlag.

Knolle, Niels (2006). Klingeltöne im Musikunterricht. Zur musikkulturellen Selbstprofessionalisierung von Jugendlichen als Herausforderung für die Musikpädagogik. Diskussion Musikpädagogik (2), S.31-37.

Kreusch-Jacob Dorothee (2001). Musik macht klug. Wie Kinder die Welt der Musik entdecken, Kösel, München.

Lehmann-Wermser, Andreas (1998). Wie viele "frames" gehören zur "bridge". Videoclips mit Schülerinnen und Schülern am Computer erstellen. Musik und Unterricht, 9 (51),S. 23-25.

Leifgen Ingrid (2007). HipHop, House und Pop: Wie Kinder ihren Musikgeschmack entwickeln.

http://www.familienhandbuch.de/cmain/f_Fachbeitrag/a_Erziehungsbereiche/s_1286.html . Letzter Zugriff am 28.03.2009.

Maas, Georg (2001). Thema Musik. Filmmusik. Schülerbuch. Bausteine für einen vielseitigen Unterricht. Stuttgart: Klett (Lernmaterialien).

Meierkord, Ursula (1999). Musik im Fernsehen. Musik in der Grundschule, 22 (4).

Meierkord, Ursula (1999). Videoclips im Unterricht. Musik in der Grundschule, 22 (4),

S.24-27.

Müller, Renate, Glogner, Patrick, Rhein, Stefanie & Heim, Jens (Hrsg.) (2002).

Wozu Jugendliche Musik und Medien gebrauchen. Jugendliche Identität und musikalische und mediale Geschmacksbildung. Weinheim; München: Juventa.

Münch, Thomas (1999). Musik-Medien. Zur Entwicklung einer Medienkompetenz bei SchülerInnen der Sekundarstufe I. Musik & Bildung, 31 (1), S.2-5.

Münch, Thomas (1999). Gefragt Phantasie. Radio als Thema des Musikunterrichts. Musik & Bildung, 31 (1), S.25-29.

Münch, Thomas (2001). Musikinteressierte Jugendliche im Internet. Eine Momentaufnahme. Musik & Bildung (1), S.2-6.

Münch, Thomas (2004). Download - Upload. Chancen interkultureller Musikerziehung mit dem Netz. In: Schindler, Wolfgang (Hrsg.). Bildung und Lernen online. eLearning in der Jugendarbeit. (S.106-115). München: KoPäd.

Münch, Thomas (2005). Medien im Musikunterricht. In: Jank, Werner (Hrsg.). Musikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. (216-223). Berlin: Cornelsen.

Orff, Carl (1964). Das Schulwerk - Rückblick und Ausblick. In: Orff-Institut Jahrbuch 1963. Mainz (Schott) .

Orff, Carl (1932). Gedanken über Musik mit Kindern und Laien. In: Die Musik, 24, Berlin.

Orgass, Stefan (1998). Paradigma tanzbezogener Popmusik. Michael Jacksons Musikvideo "Thriller" im Unterricht. Musik & Bildung, 30 (4), S.38-43.

Pape, Winfried & Thomsen, Kai (1997). Musikdidaktische Überlegungen zur Analyse und Produktion von Videoclips. Musik & Bildung (3), S.125-131.

Quandt, Thorsten (1997). Musikvideos im Alltag Jugendlicher. Umfeldanalyse und qualitative Rezeptionsstudie. Deutscher Universitätsverlag.

Rolle, Christian (2004). Medienpraxis und Musikunterricht. Diskussion Musikpädagogik (3), S.26-29.

Schafer, R. Murray (1988). Klang und Krach. Eine Kulturgeschichte des Hörens. Frankfurt a. M.: athenäum.

Schläbitz, Norbert (1997). Der diskrete Charme der neuen Medien. Digitale Musik im medientheoretischen Kontext und deren musikpädagogische Wertung. Augsburg: Wißner.

Schläbitz, Norbert (1998). Das Medium spielt die Musik dazu. Musikalische Metamorphosen mit dem Computer. Musik & Bildung (5), 12-19.

Schläbitz, Norbert (2003). Kinder, Jugendliche und Erwachsene und die Musik der Medien. In: Kleinen, Günter (Hrsg.). Musik und Kind. Chancen für Begabung und Kreativität im Zeitalter der Neuen Medien.. Laaber: Laaaber.

Schudack, Achim (2000). Ästhetisches Objekt oder Marketingprodukt. Zur Analyse und Produktion von Videoclips. Musik in der Schule , S.24-28.

Steffen-Wittek, Marianne (1997). "Schalt Dein Radio ein!". Populäre Musik und Massenmedien im Unterricht für Kinder. Musik und Unterricht, 8 (46), S.9-15.

Steffen-Wittek, Marianne (1999). Radiowellen. Musik in der Grundschule, 22 (4), 20-23.

Stoffels, Ludwig (1997). Kunst und Technik. In: Leonhard, Joachim-Felix (Hrsg.). Programmgeschichte des Hörfunks in der Weimarer Republik. Band 2. (S.682-724). München.

Vahle, Fredrik (1994). Sprachliche, akustische und musikalische Möglichkeiten im

Kinderhörspiel. Eigene Erfahrungen. In: Grundschule 26, Heft 7/8, S. 22-24.

Wallbaum, Christopher (2001). Futuristische Ohren mit der Computermaus. Eine Unterrichtseinheit für Schülerohren, PC und Audio-Software. AfS-Magazin (11), S.16-21.

8.3. Internetquellen

Austrian-Chinese Music University

<http://ccacmu.com>, letzter Zugriff 26.05.2009

Baidu Baike

<http://baike.baidu.com/view/30103.html>, letzter Zugriff 29.04.2009

Baidu Baike

<http://baike.baidu.com/view/867484.htm>, letzter Zugriff 30.05.2009

Baidu Baike

<http://baike.baidu.com/view/1535.htm>, letzter Zugriff 29.05.2009

Baidu.com

<http://zhidao.baidu.com/question/79774781.html?si=3>, letzter Zugriff 10.07.2009

Baidu.com

<http://zhidao.baidu.com/question/10125742.html>, letzter Zugriff 20.03.2009

Baidu Mp3

<http://mp3.baidu.com/> , letzter Zugriff 23.05.2009

Carl Orff-Stiftung

<http://www.orff.de/> , letzter Zugriff 03.03.2009

CCTV

<http://www.cctv.com/default.shtml>, letzter Zugriff 20.05.2009

CCTV

<http://tv.cctv.com/cctv3/index.shtml> , letzter Zugriff 20.05.2009

Central Conservatory Of Music

<http://www.ccom.edu.cn/>, letzter Zugriff 29.06.2009

China Orff

<http://www.chinaorff.com/> , letzter Zugriff 03.03.2009

„China Conservatory of Music Subsidiary Arts” Kindergarten

<http://www.sunschool.org/index.php?styleid=1>, letzter Zugriff 04.05.2009

China Conservatory Of Music

<http://www.ccmusic.edu.cn>, letzter Zugriff 21.04.2009

China Musical Instrument Association (CMIA)

<http://www.cmia.com.cn/zazhi1/detail.aspx?id=50>, letzter Zugriff 16.05.2009

China edu-news

<http://www.zgxzw.com/family/View.asp?ID=80437>, letzter Zugriff 17.04.2009

China Economic Net

<http://blog.ce.cn/html/31/118831-40044.html>, letzter Zugriff 14.04.2009

China Music Educatio(Magazin)

<http://www.rymusic.com.cn/q3/> , letzter Zugriff 29.05.2009

CHINA NATIONAL RADIO

<http://www.cnr.cn/>, letzter Zugriff 20.05.2009

Chinese Music Network

<http://www.yyjy.com/Index.html> , letzter Zugriff 26.05.2009

Chinese Child Music network

<http://www.childmusic.cn/>, letzter Zugriff 26.05.2009

Child institute

<http://www.ci123.com/article.php/29093>, letzter Zugriff 02.05.2009

Chinese Musicians Association

<http://www.chnmusic.org/> , letzter Zugriff 28.05.2009

Das China Institute Of Children's Music

<http://zgetmusic.com/index.asp>, letzter Zugriff 28.05.2009

Das Online-Familienhandbuch

http://www.familienhandbuch.de/cmain/f_Fachbeitrag/a_Erziehungsbereiche/s_704.html , letzter Zugriff 14.04.2009

Die Volksschule des Central Conservatory Of Music

<http://fuzhong.ccom.edu.cn/sites/home/MsgView.jsp?MsgID=85>, letzter Zugriff 16.04.2009

Gongwenyi (Datenbank der chinesischen Diplomarbeiten)

<http://www.govyi.com/lunwen/2009/200901/291181.shtml>, letzter Zugriff 02.05.2009

Gongwenyi (Datenbank der chinesischen Diplomarbeiten)

<http://www.govyi.com/lunwen/2009/200901/286720.shtml>, letzter Zugriff 12.01.2009

Haiyun Music

<http://www.haiyun.cn>, letzter Zugriff 12.06.2009

Hongxiao.com

<http://www.hongxiao.com/dy/Article/musiceducation/youermusic/200802/3736.html>,
letzter Zugriff 20.03.2009

Hunan Literature And Art Publishing House

<http://www.hnwy.net/index.php>, letzter Zugriff 29.05.2009

Hudong.com

<http://www.hudong.com/wiki/%E3%80%8A%E5%84%BF%E7%AB%A5%E9%9F%B3%E4%B9%90%E3%80%8B>, letzter Zugriff 05.06.2009

Kinderkunsttheater

<http://www.ccat.name/index.aspx> , letzter Zugriff 27.05.2009

Music Weekly (Magazin)

<http://www.bjmusicweekly.com> , letzter Zugriff 29.05.2009

OPEN – Plattform des allgemeinen Services des chinesischen (E-Learnings) Fernunterrichts an der Universität

<http://www.open.com.cnn>, letzter Zugriff 03.05.2009

Pränatale Musikerziehung

<http://www.taijiaoyinyue.cn/>, letzter Zugriff 28.05.2009

Pianoshop

<http://www.pianoshop.com.cn/school/caijizonghequ/2007-05-25/1528.html>,
letzter Zugriff 29.04.2009

People's Music Publishing House

<http://www.rymusic.com.cn>, letzter Zugriff 29.05.2009

Qingdao News

http://www.qingdaonews.com/gb/content/2009-04/11/content_8028292.htm, letzter
Zugriff 10.07.2009

Qingdao News

<http://www.qingdaonews.com/> , letzter Zugriff 10.07.2009

Shanghai Music Publishing House

<http://www.smph.sh.cn/>, letzter Zugriff 29.05.2009

Magazin „Musikziehung“

<http://www.chinaxyzj.com/> , letzter Zugriff 06.05.2009

Modern Distance Music Education College

<http://mdmec.ccom.edu.cn>, letzter Zugriff 02.05.2009

Music Radio

<http://www.musicradio.cc/>, letzter Zugriff 20.05.2009

Verycd Music

<http://www.verycd.com/sto/music/> , letzter Zugriff 23.05.2009

Meiyu Music

<http://meiyu.xtpo.cn/info/infodetail-158429.html>, letzter Zugriff 06.05.2009

Shanghai Conservatory Of Music

<http://www.shcmusic.edu.cn>, letzter Zugriff 20.04.2009

Shenyang Conservatory Of Music

<http://www.sycm.com.cn> , letzter Zugriff 25.04.2009

Sichuan Conservatory Of Music

<http://www.sccm.cn/> , letzter Zugriff 23.04.2009

Sound Of Music

<http://www.ccmusical.com/Xindex.asp>, letzter Zugriff 27.05.2009

The Wall Street Journal

<http://chinese.wsj.com/gb/index.asp>, letzter Zugriff 04.03.2009

Tianjin Conservatory Of Music

<http://www.tjcm.edu.cn/> , letzter Zugriff 25.04.2009

Wenyu.com

http://www.wenyu8.com/model_list/content_1.asp?aid=31376l

letzterZugrif18.04.209

Wikipedia

http://de.wikipedia.org/wiki/Carl_Orff, letzter Zugriff 03.03.2009

Wikipedia

http://de.wikipedia.org/wiki/Lang_Lang, letzter Zugriff 20.05.2009

Wuhan Conservatory Of Music

www.whcm.com.cn , letzter Zugriff 25.04.2009

Xinghai Conservatory Of Music

<http://www.xhcom.edu.cn/> , letzter Zugriff 25.04.2009

Xi'an Conservatory Of Music

<http://www.xacom.edu.cn/> , letzter Zugriff 25.04.2009

Xinhua news

http://news.xinhuanet.com/book/2009-02/17/content_10831813.htm, letzter Zugriff
20.05.2009

Yahoo Music

<http://music.cn.yahoo.com/> , letzter Zugriff 23.05.2009

51 edu.com

http://www.51edu.com/shaoer/2008/0903/article_142.html, letzter Zugriff 19.04.2009

WWW.yejs.com.cn

<http://www.yejs.com.cn/HtmlLib/12725.htm>, letzter Zugriff 04.03.2009

9. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Anteil der Kinder, die Zentren in Beijing besuchen.....	36
Abbildung 2: Gründe für die Kursauswahl der Eltern.....	37

10. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Geschlecht der Musikkinder in Prozent.....	96
Tabelle 2: Gelernte Instrumente	97
Tabelle 3: Beginn der Ausbildung der Musikkinder	97
Tabelle 4: Die Häufigkeit der Lernstunden.....	98
Tabelle 5: Die Dauer der Lernstunden.....	98
Tabelle 6: Häufigkeit des Übens pro Tag	99
Tabelle 7: Dauer des Übens	99
Tabelle 8: Üben mit Begleitung in Prozent.....	100
Tabelle 9: Einstellung zum Üben	100
Tabelle 10: Anzahl der erlernten Instrumente	101
Tabelle 11: Werden die Instrumente gleich gekauft?	101
Tabelle 12: Andere musikalische Kurse.....	102
Tabelle 13: Andere besuchten Kurse außer Musik	103
Tabelle 14: Art des Musikkonsums der Musikkinder	103
Tabelle 15: Akzeptierter Preis der Musikstunde.....	104
Tabelle 16: Ausbildung der Eltern der Musikkinder.....	105
Tabelle 17: Kommunikationsmittel der Eltern?	105
Tabelle 18: Andere genutzte Lernmaterialien der Musikkinder	106
Tabelle 19: Hobbys der Musikkinder.....	107
Tabelle 20: Musikkinder mit mehrstufigem Musiktest	107
Tabelle 21: Ziel der Eltern bei der Musikerziehung der Kinder	108
Tabelle 22: Einstellung der Eltern zum Lernen eines Instrumentes.....	109
Tabelle 23: Ein negativer Einfluss auf andere schulische Verpflichtungen	109

11. Anhang

11.1. Fragebogen in deutscher Version

1. Geschlecht der Musikkinder

- Männlich
- Weiblich

2. Welche Instrumente werden erlernt?

- Klavier
- Geige
- Gitarre
- Schlagzeug
- Keyboard
- Blasinstrumente
- Chinesische Instrumente
- Andere

3. Wann begann die Ausbildung?

- Zwischen 3-4 Jahren
- Zwischen 4-5 Jahren
- Zwischen 5-6 Jahren
- Zwischen 6-7 Jahren
- Zwischen 7-8 Jahren
- Zwischen 8-9 Jahren
- Über 9 Jahren

4. Wie oft pro Woche ist die Lernstunde?

- Einmal pro Woche
- Zwei Mal pro Woche
- Öfter als zwei Mal pro Woche

5. Wie lange dauert die Lernstunde?

- Weniger als eine Stunde
- Eine Stunde
- Mehr als eine Stunde

6. Wie oft wird pro Tag geübt?

- Einmal
- Zwei Mal
- Drei Mal
- Über drei mal

7. Wie lange wird jedes Mal geübt?

- Weniger als eine halbe Stunde
- Eine halbe Stunde
- Eine Stunde
- Zwei Stunden

8. Wird mit Begleitung geübt?

- Ja
- Nein

9. Wie gerne übt das Kind?

- Gerne
- Unterschiedlich
- Ungern

10. Werden zwei oder mehrere Instrumente gelernt?

- Ja
- Nein

11. Werden die Instrumente gleich gekauft?

- Ja
- Nein

12. Werden noch andere musikalische Kurse besucht?

- Gesang
- Tanzen
- Musical
- Komponieren
- Andere

13. Werden noch andere Kurse außer Musik besucht?

- Mathematik-Olympiade
- Zeichnen
- Sport
- Fremdsprachen
- Andere

14. Wie wird Musik konsumiert?

- CD
- Internet-Download
- Fernsehen und Radio
- Konzert
- Andere

15. Welcher Preis pro Stunde wird von den Eltern akzeptiert?

- Unter 100 Yuan
- Über 100 Yuan

16. Welche Ausbildung haben die Eltern der Musikkinder?

- Universität
- Matura
- Andere

17. Welche Kommunikationsmittel nutzen die Eltern?

- Blog
- Homepage über Kinder
- Chatprogramme
- Privates Vorspielen
- Andere

18. Welche anderen Lernmaterialien nutzen die Musikkinder?

- Zeitschriften und Bücher
- Lernprogramme im Internet
- Elektronische Produkte
- Andere

19. Welche Hobbys haben die Musikkinder?

- Musik und Oper
- Sport
- Internet
- Fernsehen und Lesen
- Andere

20. Haben die Musikkinder schon den mehrstufigen Musiktest gemacht?

- Ja
- Nein

21. Welches Ziel verfolgen die Eltern bei der Musikerziehung der Kinder?

- Musikkarriere
- Hobby und Interesse
- Erkenntnisse über Musik
- Andere

22. Wie wichtig ist es den Eltern, dass das Kind ein Instrument lernt?

- Wichtig
- Eher wichtig
- Egal

23. Hat das viele Üben auch einen negativen Einfluss auf andere schulische Verpflichtungen?

- Großer Einfluss
- Wenig Einfluss
- Kein Einfluss
- Keine Angabe

11.2.Fragebogen in chinesischer Version

1. 学习乐器儿童的性别

- 男
- 女

2. 学习何种乐器

- 钢琴
- 小提琴
- 吉他
- 架子鼓
- 电子琴
- 吹奏乐器: 萨克斯,长笛, 圆号,萧,等等
- 中国乐器:二胡,京胡,琵琶,古筝,等等.
- 其他

3. 几岁开始学习乐器

- 3 岁以前
- 3-4 岁
- 4-5 岁
- 5-6 岁
- 6-7 岁
- 7-8 岁
- 8-9 岁
- 9-10 岁
- 10 岁以上

4. 每周跟老师学习乐器的次数

- 每周一次
- 每周两次
- 每周两次以上

5. 每次跟老师学习的时间

- 半小时
- 一小时
- 一小时以上

6. 每天练习次数

- 一次
- 两次
- 三次
- 三次以上

7. 每次练习时间

- 半小时以下
- 半小时
- 一小时
- 两小时
- 两小时以上

8. 是否有陪练

- 有
- 否

9. 琴童练习乐器时的表现

- 喜欢和主动
- 不情愿

其他

10. 琴童是否学习两种或两种以上乐器

是

否

11. 琴童家中是否买了乐器

是

否

12. 儿童除学习乐器外是否接受一下音乐相关培训

声乐

舞蹈

戏曲

作曲

其他

13. 儿童除学习乐器以外是否还接受以下非音乐相关的培训

奥数

画画

体育

外语

其他

14. 儿童欣赏乐曲的途径

购买的 CD

网络下载的乐曲

收看电视音乐台或者收听广播音乐

观看音乐会

15. 儿童家长认可乐器每小时学费的价格

- 100 元以下
- 100 元以上

16. 琴童父母所受的教育

- 大学和大学以上
- 高中
- 高中以下
- 其他

17. 琴童家长交流的途径

- BLOG**
- 给琴童建网页上传学琴经验和视频
- 网络论坛和网络聊天工具如 **QQ, MSN**
- 参加集体活动如音乐会
- 其他

18. 儿童除了上乐器课以外其他接受音乐知识的途径

- 订阅音乐杂志和阅读音乐名人传记
- 观看网络教学视频
- 购买教学音像制品如 **DVD**
- 其他

19. 音乐儿童的爱好

- 音乐和戏曲
- 文体活动
- 上网
- 看电视, 阅读

其他

20. 儿童是否参加了音乐考级

是

否

21. 父母培养琴童的目的

希望成为音乐专业人才

培养孩子的爱好和兴趣

加强孩子的艺术修养

其他

22. 父母对儿童学习乐器的看法

很重要

可学可不学

不好说

23. 儿童业余学习乐器是否影响学校学习

影响很大

有些影响

不影响

不好说

12. Lebenslauf

Name	Feng Zhang
Geburtsort und –Datum	Qingdao, China. 05.01.1966
1988-1992	Studium für chinesische Sprache und Literatur an der pädagogischen Uni Shandong in China.
1999-2009	Studium für Publizistik und Kommunikationswissenschaft an der Uni Wien
Tätigkeiten	
1984-1988	Dipl. Krankenschwester im Spital Zhongliu Qingdao in China
1988-1992	Sekretärin in der Verwaltung im Spital Zhongliu Qingdao in China
1992-1994	Dipl. Krankenschwester im Krankenhaus Floridsdorf in Wien
1995-2003	Dipl. Krankenschwester im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern in Wien
Seit 2006	Betreuerin für Asylwerber und Migranten beim Verein Menschenrechte Österreich